FREUNDSCHAFT FÜRS LEBEN – NO.5

Juist!

DEIN URLAUBSMAGAZIN ÜBER DEN ATEM DES MEERES
UND SEINE SPUREN AUF INSEL UND MENSCHEN

JUIST.DE

GEZEITEN



INSEL
JUIST
TÖWERLAND



Freiheit für den Kopf.
Wohltat für die Augen.
Genussmomente für die Nase.
Weite am Juister Traumstrand.

Bleib vor allem!



VORWORT

VOM ANKOMMEN, VOM BLEIBEN, VOM WIEDERKOMMEN

Lieber Gast,

jetzt liegt es in deinen Händen – unser neues Urlaubsmagazin „Freundschaft fürs Leben“ mit dem Leitmotiv Gezeiten.

Gezeiten: Das ist das Kommen und Gehen des Meeres, das Ein- und Ausatmen der Insel, das ist Wechselhaftigkeit und Verlässlichkeit. Ebbe und Flut spiegeln sich in deinem eigenen Leben wider. Mal gibt es gute Zeiten, mal sind die Zeiten nicht ganz so rosig. Gezeiten stehen für Gestern, Heute und Morgen. Gezeiten sind wunderschön und gefährlich und erinnern uns daran, dass wir Menschen die Natur achten und respektieren sollten. Gezeiten lehren uns Geduld, kann man sie doch nicht beschleunigen.

Und genau darin liegt vielleicht eine der größten Besonderheiten Juists: Nicht alles richtet sich nach unserem Kalender. Manchmal bestimmen die Gezeiten, wann etwas möglich ist. Die Gezeiten prägen den Rhythmus Juists: die Anreise, das Watt, den Strand, das Licht und manchmal sogar unseren Tagesablauf. Genau diese natürliche Begrenzung schafft etwas, das im Alltag selten geworden ist: Zeit.

Aber: Juist begleitet dich durchs Leben, durch schwere Zeiten ebenso wie durch gute Zeiten, ganz wie die Gezeiten, wie ein Freund oder eine Freundin.

In diesem Magazin triffst du Menschen, die auf Juist leben, arbeiten, zurückkehren, feiern, bewahren und verändern. Du blickst hinter die Kulissen des Insellebens und erfährst, wie Natur, Arbeit, Tradition und Zukunft miteinander verbunden sind.

Wir freuen uns darauf, dir all diese Geschichten rund um die Gezeiten zu erzählen. Viel Spaß beim Lesen und mögen die Gezeiten dich immer durchs Leben tragen!

Stellvertretend für das gesamte Team der Kurverwaltung Juist und alle „Urlaubsmöglichmacher*innen“ auf der Insel – hinter den Kulissen und im direkten Gästekontakt – wünschen wir dir viel Vergnügen beim Lesen und einen wundervollen Urlaub auf dem Töwerland Juist, der Freundschaft fürs Leben.

>> Thomas Vodde,
Leitung Marketing und Event
bei der Kurverwaltung Juist

>> Julia Findeisen,
Online-Marketing und
Kommunikation bei
der Kurverwaltung Juist







INHALT

04 VORWORT
Vom Ankommen, vom Bleiben und Wiederkommen

08 UNSERE AUTORIN
Julia Findeisen

09 UNTERWEGS AUF JUIST
Vier Hufe, zwei Füße, zwei Räder

12 GEZEITENWECHSEL
Juist im Wandel der Zeit

16 GEZEITENGENUSS
Kulinarik zwischen den Gezeiten

18 BERNSTEIN SUCH UND FINDMOMENTE
Wissen und Anekdoten

20 JUISTIVAL
Das Team hinter dem Juistival

14 LEBEN IM TAKT DER GEZEITEN
Einzigartig wie die Gezeiten





ZEIT FÜR DICH
Wie juist dir hilft deinen Takt wiederzufinden
24

22 VERANSTALTUNGEN
Gemeinsame Zeit, neue Begegnungen

26 BEING BLUE
Blue Mind

28 PHÄNOMEN KÄLTE
Eisbaden und Klima-Therapie

30 GEZEITENKRAFT
Zwei Gezeiten bis Juist

32 SCHIFSVERBINDUNGEN IM WINTER
Wenn Wind, Gezeiten und Wasser den Fahrplan bestimmen

38 DER STRAND IM WECHSEL DER JAHRESZEITEN
Auf- und Abbau

40 LEBEN EINER INSULANERIN
Von der ersten Überfahrt bis zum letzten Heimkommen

44 LEBENDIGE TRADITIONEN
Das Erworbene zu wahren wissen

46 FREIZEITSTRESS
Winter auf einer Nordseeinsel

48 SERVICE A BIS Z
Wichtige Informationen zu Juist

50 WIE KINDER SICH DIE ZUKUNFT VORSTELLEN
Kinderzeichnungen

52 FREUNDSCHAFT FÜRS LEBEN
Unsere Stammgäste

54 DEINE, MEINE, UNSERE VERANTWORTUNG
Geteilt statt getrennt

36 LAST-MINUTE-BÖRSE
Juist kurzfristig entdecken





LOST PLACES
Orte auf 17km, die du nicht kanntest
66

55 DAMIT JUIST BLEIBT
Gezeiten zwischen Bewaren und Verändern

56 KLEIN, ABER OHO!
Pensionen und Veränderungen

64 HINTER DEN KULISSEN JUISTS
Wie funktioniert so eine Insel?

72 FAQ
Was du schon immer wissen wolltest

74 DER EINZELHANDEL AUF JUIST
Stefanie Schwips im Gespräch

76 MARITIMER ABERGLAUBE
Aberglaube, Legenden und Gewohnheiten

82 UNSERE DIGITALEN KANÄLE UND IMPRESSUM
Zum Wissen und auf die Ohren



Unsere **Autorin**

Zwischen Wind, Wellen, Worten und Gezeiten – wer hinter den Geschichten dieses Magazins steckt

Julia Findeisen arbeitet seit Ende 2021 für die Kurverwaltung Juist. Sie ist die Person hinter den Newslettern, Social Media und den Geschichten im Online-Magazin Seezeichen auf **seezeichen.juist.de**. Und seit dieser Ausgabe auch für das Urlaubsmagazin, das du gerade in den Händen hältst.



Julia Findeisen schrieb in dieser Ausgabe folgende Artikel: Bernstein, Seite 18 / Blue Mind, Seite 26 / Leben einer Insulanerin, Seite 40 / Lebendige Traditionen, Seite 44 / Was machen die Juister im Winter?, Seite 46 / Vermieter, Seite 12 / Juist in 50 Jahren, Seite 50 / Wiederkehrende Gäste, Seite 52 / Die Verantwortung des Gastes, Seite 54 / Familiengeführte Betriebe, Seite 56



Unterwegs auf Juist: Vier Hufe, zwei Füße, zwei Räder.





Auch auf einer autofreien Insel verändert sich die Frage, wie Menschen von A nach B kommen. Was soll bleiben – und was könnte sich verändern?

Autofreiheit. Autofreiheit gehört zu Juist. Wer hier ankommt, merkt schnell: Wege funktionieren anders. Vieles geht zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Pferdestärken. Doch was passiert, wenn Wege weit werden, das Gepäck schwer ist oder Menschen nicht gut zu Fuß sind?

Genau darüber wird auf Juist immer wieder diskutiert. Im Sommer 2025 gab es sogar ein Bürgerbegehren: Sollte es zum Transport von Personen auf der Insel Kraftfahrzeuge wie eine Bimmelbahn oder ein Elektrofahrzeug geben? Ca. zwei Drittel der Wahlberechtigten sprachen sich dafür aus, dass es keinen KFZ-betriebenen Personentransport geben sollte.

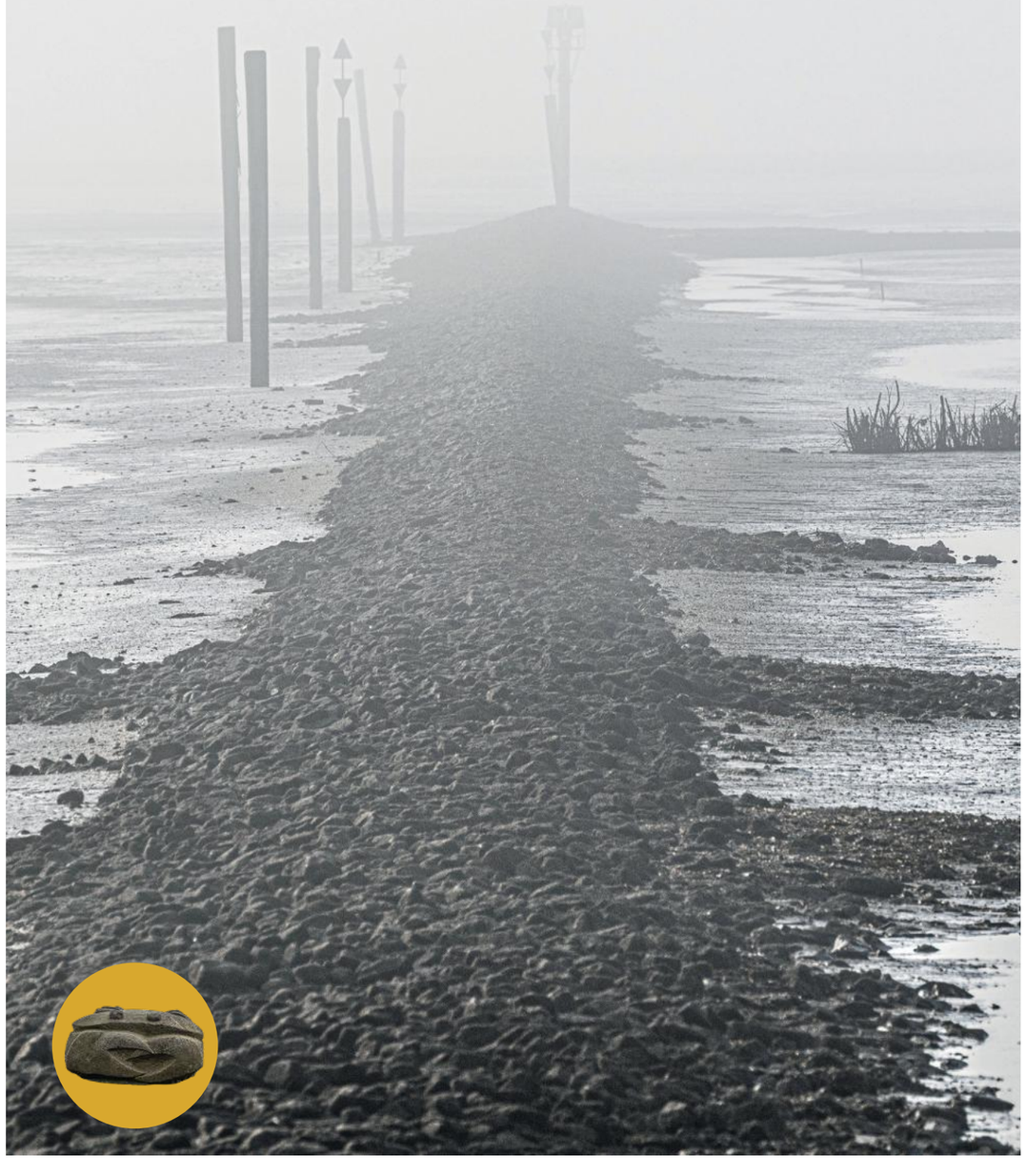
Juist ist eine Insel der kurzen Wege – und eine Insel, auf der Langsamkeit einen eigenen Wert hat. Vieles lässt sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen. Das dauert manchmal etwas länger, gehört aber genau zu dem, was Juist besonders macht: weniger Eile, mehr Wahrnehmen, mehr Zeit unterwegs. So wird Mobilität auf Juist ein Teil der Entschleunigung und manchmal ist der Weg tatsächlich schon ein Stück Urlaub.

Die Gründe für oder gegen Autos auf der Insel sind vielfältig, die Diskussionen dazu ebenso. Hier können wir den kompletten Kontext rund um Mobilität und KFZs nicht darstellen. Alle Hintergründe zur Mobilität auf Juist findest du in unserem Magazin „Seezeichen“ auf seezeichen.juist.de:

EBBE

53°41' N, 7°00' O

Montag, 23. Februar 2026, 09:18 Uhr



FLUT

53°41' N, 7°00' O

Montag, 23. Februar 2026, 15:20 Uhr



GeZEITenwechsel

Urlaub machen auf Juist im Wandel der Zeit – Vermieten heute vs. früher

Früher war alles besser? Nicht unbedingt, aber vieles war anders. So auch die Unterkünfte und das Urlauben hier auf dem Töwerland Juist. Wer heute zum ersten Mal nach Juist kommt, erlebt eine Insel mit modernen Ansprüchen … und mit vielem, das seit Generationen Bestand hat!

Die Standards und die Erwartungen haben sich verändert: Wo früher öffentliche Listen mit Namen, Berufen und Herkunftsorten der Urlauber gang und gäbe waren, geht es heute um Datenschutz. Die Gastgeber wissen, wer wo herkommt, die Verwaltung nicht. Wo früher das Gemeinschaftsbad auf dem Flur der Standard war, will dies heute niemand. Unsere Erwartungen an die Annehmlichkeiten im Leben haben sich verändert, das gilt sowohl für den Alltag als auch für den Urlaub.

Heute kennt der Gastgeber oder die Gastgeberin auf Juist den Gast noch mit Namen, teilweise sogar seit Jahrzehnten, wenn man in einem familiengeführten Betrieb Urlaub macht.
Auch die Baderegeln in der Zeitung „Seehund" (die du auf der Website des Inselmuseums findest) gehörten zum guten Ton: Männer und Frauen badeten an verschiedenen Abschnitten des Strandes, zumindest laut der Ausgabe aus dem Jahr 1896.

Historische Unterkünfte gibt es noch so einige auf der Insel: Große Hotels wie das Hotel Pabst, der Friesenhof oder das Kurhotel haben eine lange Geschichte. Kleinere Betriebe stehen ihnen aber in nichts nach, denn kleine Gastgeber wie zum Beispiel die Villa Seestern, Villa Charlotte oder Pension Carola schauen ebenfalls auf eine lange Historie zurück. Sie alle haben eines verstanden: Mit den Jahren haben sich die Vorlieben der Gäste verändert. Es gelten andere Standards. Keine Unterkunft darf stehen bleiben. Sie alle müssen sich weiterentwickeln, andere Leistungen anbieten und dennoch ihren Werten, ihrer Historie und ihren einmaligen Bedingungen gerecht bleiben. Ein schweres Gleichgewicht. Vielleicht ist genau das die eigentliche Kunst des Gastgebens, sich zu verändern, ohne beliebig zu werden.

Zudem gibt es eine große Veränderung: Früher war die Saison deutlich kürzer. Gerade einmal von Mitte Juni bis Mitte September konnte man Gäste begrüßen. Das hatte vielfältige Gründe – unter anderem die Schiffsanbindung ans Festland und die Beschäftigungsmöglichkeiten der Gäste auf der Insel. Der Bädertourismus war stark vom Gesundheitsgedanken geprägt. Das Baden in der Nordsee wurde mit Badefrauen, Badekarren und therapeutischen Anwendungen regelrecht „verprozessiert".

Gemeinschaftsbäder auf dem Flur – das will doch heute niemand mehr.
Aber ein Gastgeber, der deinen Namen kennt? Das ist vielleicht doch moderner, als du denkst.





EINZIGARTIG WIE DIE GEZEITEN

Leben im Takt der Gezeiten

Das Leben findet auf Juist am Strand statt. Auch einige Meilensteine im Leben finden am Strand statt – wenngleich man sagt, dass viele Juister*innen gar nicht an den Strand gehen. Und es sind besondere Momente.

Die Gezeiten formen den Strand. Sie machen mit ihrer Macht Dinge erst möglich. Ohne Gezeiten kein Strand. Ohne Strand keine Dünen. Ohne Dünen kein Juist. Der Strand ermöglicht einzigartige Momente, die es so nur auf Juist gibt. Sie zeichnen die Insel aus, sie machen das Sein hier noch einen Funken mehr besonders. Und genau an diesem Ort entstehen Momente, die weit über den Urlaubstag hinausreichen.
Doch das sind längst nicht alle besonderen, einzigartigen Dinge, die die Insel zu bieten hat, aber diese drei zeigen besonders deutlich, wie eng Natur, Menschen und Erinnerungen hier auf Juist verbunden sind.



Katholische Kirche



TAUFE AM JUISTER STRAND

Auf Juist ist es möglich, sich durch die evangelische Inselpastorin am Nordseestrand mit Nordseewasser taufen zu lassen und zwar an der Bill, ca. 8 km vom Hauptort entfernt. Erst kämpft man sich mit Gepäck, Taufkind und allem, was man sonst so dabei hat, den Strandaufgang hoch. Aber das ist es wert. Der Tauftisch/Altar wird von den Anwesenden aus dem Sand gebaut, das Taufwasser wird frisch aus der Nordsee geholt. Eine wahrhaft interaktive Zeremonie. Eine ganz besondere Taufe. Das kann es so nur auf Juist geben, mit der Bill, dem Wasser und der unvergleichlichen Natur der Insel.

Evangelische Kirche

HEIRATEN AM JUISTER STRAND

seit 2019 ein Evergreen

Offizielle Strandhochzeiten sind auf Juist direkt an der Nordsee möglich. Tatsächlich ist Juist dabei der einzige Ort in Deutschland, der Hochzeiten direkt am Strand bei Sonnenuntergang anbietet, denn ein Ort muss extra für Eheschließungen gewidmet werden, was beinahe ausschließlich für Innenräume möglich ist. Und auch bei Sonnenuntergang sind Strandtrauungen möglich. Unglaublich berührend für die Paare, die sich dort das Ja-Wort geben dürfen. Das kann es so nur an der Nordsee geben mit breitem Strand, der räumlichen Nähe und dem Vertrautheitsgefühl zwischen Standesamt und Ehepaar. Denn: Borkum und Norderney bieten inzwischen auch Trauungen am Strand an (in Badekarren oder anderen Räumlichkeiten, nicht aber direkt im Sand).



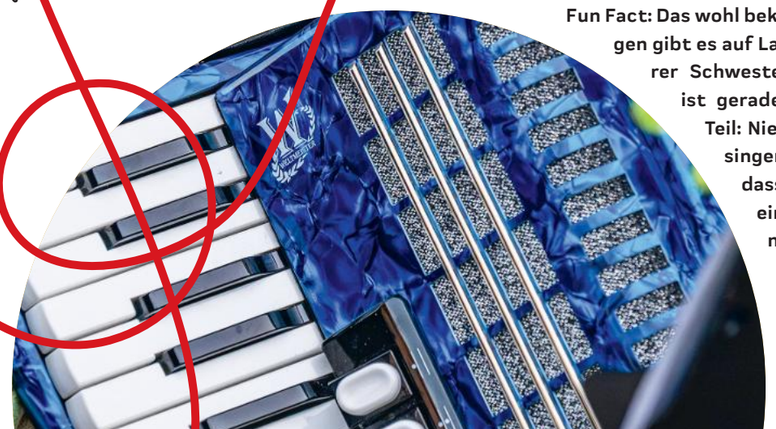
Einzigartig!

Wo die Dünen sanft sich wiegen, findet jede Seele Ruh'...

DÜNENSINGEN AM JUISTER STRAND

Akkordeon und Noten dabei, ab auf die Promenade und dann auf die Aussichtsplattform am westlichen Ende der Strandpromenade. Im Sommer richtet Inselkantor Stephan Reiß von der evangelischen Kirchengemeinde auf Juist freitags das Dünensingen aus. Gäste und Insulaner*innen fiebern drauf hin.
Im Wind wird gesungen – ganz gleich, ob der Ton sitzt oder auch nicht. Gemeinsame Erinnerungen, die bleiben. Das kann es so nur an der See geben mit Aussicht auf Ort, Strand und Promenade mit Dünen.

Fun Fact: Das wohl bekannteste Dünensingen gibt es auf Langeoog, einer unserer Schwesterninseln. Vielleicht ist gerade das der schönste Teil: Niemand muss perfekt singen. Entscheidend ist, dass viele Stimmen für einen Moment zusammenkommen.



Der Genuss kommt aus dem Meer

MENÜ GEZEITENGENUSS

Juist bittet zu Tisch

KULINARIK ZWISCHEN DEN GEZEITEN

Wenn Fisch, dann doch gerne Matjes!

Rezept Matjessalat

Was du dafür brauchst:

12 Matjesfilets oder 6 küchenfertige Matjesheringe, 2 Zwiebeln, 1 Apfel, 2 Gewürzgurken, 200 ml süße Sahne, 200 g saure Sahne, 2 TL Senf, 1 TL Zucker, Salz, Pfeffer, 2 EL gehackter Dill



Wie du das zubereitest:

Falls du küchenfertige Matjesheringe gekauft hast: Wasche und trockne die Matjesheringe, schneide Schwanz und Kopf ab. Schneide den Rücken der Matjes der Länge nach ein und löse den Fisch von der Mittelgräte, auch von der zweiten Seite. Diesen Schritt kannst du überspringen, wenn du fertige Matjesfilets gekauft hast. Lege den Matjes in kaltes Wasser zum Entsalzen (ca. eine Stunde). Schneide die Zwiebeln in Ringe, nachdem du sie gewaschen und gepellt hast. Wasche den Apfel, schäle und achtele ihn. Entferne das Kerngehäuse. Schneide den Apfel in feine Spalten. Schneide die Gurken in feine Würfel. Schlage die süße Sahne cremig. Achte darauf, nicht zu fest zu schlagen. Gib die Gewürze und die saure Sahne dazu. Nimm die Matjesfilets aus dem Wasser, trockne sie und schneide sie in kleine Stücke. Vermenge die Matjesstücke mit der Sauce und stelle das Gemisch mindestens 24 Stunden kalt.

Was dazu passt:

Als Beilage kannst du Pellkartoffeln und grüne Bohnen nehmen.

EIN BESONDERER LECKERBISSEN FÜR DEN WONNEMONAT

Updrögt Bohnen - vegetarische Variante

Was du dafür brauchst:

500 g Bohnen (reif, weichschalig, gerne „Speckbohnen"), 500 g Kartoffeln, Salz, Pfeffer, Essig

Wie du das zubereitest:

Die Bohnen werden gründlich gewaschen und anschließend in Wasser eingeweicht. Danach werden sie in etwa 2 cm lange Stücke geschnitten und für ungefähr 30 Minuten gekocht und danach nochmals abgespülen. Nun werden Wasser und Bohnen miteinander vermischt und die Mischung etwa zwei Stunden köcheln gelassen. 30 Minuten vor Ende der Garzeit werden Kartoffeln hinzugegeben. Abschließend wird das Gericht mit Salz und Pfeffer abgeschmeckt. Fertig ist das Gericht.

Hunger bekommen?
Mehr ostfriesische Köstlichkeiten stellen wir dir in unserem Online-Magazin Seezeichen vor!

So frisch wie eine steife Meeresbrise.

Rezept Krabbensuppe

Schmeckt nach Urlaub und Weite

Was du dafür brauchst:

650 g Kartoffeln, 100 g Speck, 100 g Lauch, 100 g Butter, 1 Zwiebel, 1 l Brühe, 450 ml süße Sahne, 350 g Granat / Krabben, Petersilie, Muskat, Salz, Pfeffer





Wie du das zubereitest:

Schäle die Kartoffeln, schneide sie klein. Wiederhole das Prozedere mit Lauch, Zwiebel und Speck. Brate den Speck mit Butter an, gib die Zwiebeln zum Ende hin dazu. Gieße die Brühe hinzu, füge Lauch und Kartoffeln dazu. Lasse diesen Sud ca. 20 bis 30 Minuten köcheln, je nach Größe der Kartoffelstücke. Püriere den Sud und hebe die Sahne unter. Gib nach Geschmack Salz, Pfeffer und Muskatnuss dazu. Als letztes folgen die gepulten und gewaschenen Krabben, die einfach untergehoben werden.

Was dazu passt:

Manche mögen noch eine scharfe Note zu ihrer Krabbensuppe. Versuche es mal mit einer Prise Chili. Alternativ kommt eine Note von Petersilie oder Dill gut.

DIE EBBE BRINGT LUKULLISCHE GENÜSSE.

Rezept Labskaus

Schmeckt wie Heimat

Was du dafür brauchst:

1 kg gepökeltes Rindfleisch, Lorbeerblätter, Pfeffer, 4 Zwiebeln, 100 g Butter, 1,25 kg Kartoffeln, 400 g eingelegte Rote Bete, 200 g Gewürzgurken, 4 Matjesfilets, Salz

Wie du das zubereitest:

Wenn du das Fleisch selbst einlegst, lässt du es ca. einen Tag lang in Wasser entsalzen. Das Fleisch lässt du ca. 2 Stunden lang garen, nachdem du die Gewürze hinzugegeben hast. Pelle und schneide die Zwiebeln in kleine Stücke und dünste sie in einem Kochtopf mit der Butter an. Schneide Matjes, Rote Bete und Gurken in kleine Stücke, vermenge alles und gib es in den Kochtopf. Koche die Kartoffeln weich und schneide das Pökelfleisch so klein wie möglich. Vermische Kartoffeln und Fleisch, stampfe die Mischung und erhitze alles, während du dabei rührst.

Was dazu passt:

Gerne werden zum Labskaus Gurken oder Spiegelei serviert.

Aber alles ganz nach Geschmack.



Einblicke in eine Juister Hotelküche gibt's hier!

WEIL JUIST SO VIEL MEHR KANN ALS FISCHBRÖTCHEN (NICHT, DASS AM FISCHBRÖTCHEN WAS AUSZUSETZEN WÄRE).

Was ist eigentlich Bernstein?

Bernstein? Den verband ich lange mit Schmuck, Museen und vor allem mit der Ostsee – bis ich gelernt habe, dass auch am Juister Strand Bernstein vorkommt. Ganz plötzlich kann vor deinen Füßen Bernstein auftauchen. Du musst nur gut hingucken!

Bernstein ist ein fossiles Harz, manchmal mit eingeschlossenen Insekten. Im heutigen Skandinavien befanden sich riesige Nadelwälder mit Bernsteinkiefern. Das Harz dieser Bäume floss zu Boden und trocknete. Diese einstigen Wälder wurden überflutet und das Harz wurde fortgeschwemmt.

Und warum findet man Bernstein am Strand? Flüsse haben ihn in die Meere getragen und von dort trägt die Strömung ihn an den Strand.

Angeber-Wissen

Der älteste Bernstein ist bis zu 400 Millionen Jahre alt. Das stelle man sich mal vor – echt irre! Bernsteine, die du hier findest, sind in der Regel „nur“ ca. 40 bis 50 Millionen Jahre alt. Immer noch absolut irre! Damals, also vor über 40 Millionen Jahren, sah die Welt noch ganz anders aus. Da gab es die Nordsee noch lange nicht.

Und wie erkenne ich Bernstein? Bernstein kann verschiedene Farben haben, von honiggelb bis schwarz sogar. Insgesamt gibt's 250 verschiedene Farben des Bernsteins: Wir kennen aber vor allem den orangenen Bernstein. Bernstein ist sehr leicht, schwimmt im Salzwasser oben und riecht oftmals ein wenig harzig. Und genauso kannst du ihn von anderen gelblichen Steinen unterscheiden. Der Fake-Bernstein, den man oft am Strand findet, nennt sich Feuerstein, oft auch als „Flint“ bezeichnet und ist ein Gestein. Er ist schwerer als Bernstein und geht unter im Wasser.

Profi-Tipps von der Expertin

Ich habe eine Bekannte gefragt, denn sie als waschechte Insulanerin mit Meerwasser in den Adern und Sand anstatt Blut ist eine echte Bernstein-Finderin. Es braucht die richtige Windrichtung. Und man muss früh gehen, damit der Bernstein nicht schon gefunden wurde. Und der Ort ist wichtig: Am Hauptbadestrand kann man was finden, aber an den Inselenden sind die Chancen besser.

Oft findet man Bernstein nach Stürmen, vor allem nach Ostwinden. Am Strand findest du den Bernstein oftmals bei diesen dunklen Holz- und Torfteilchen, weil die beiden Materialien ähnlich schwer sind. Schau am besten direkt am Spülsaum nach. Vor allem, wenn es kalt ist, im Winter und im Herbst, findet man vermehrt Bernstein. Auf riesige Klumpen so groß wie eine Faust brauchst du nicht hoffen, denn die Bernsteinstücke, die du findest, sind eher kleine „Späne“, Bruchstücke oder Teilchen. Das macht ihren Zauber aber nicht kleiner, sondern die Herausforderung, sie zu finden, größer!

Anekdoten:

Goldschmiedemeister Ulli hat mir mal erzählt, dass eine Gastdame mit einem faustgroßen Bernstein bei ihm in den Laden kam, um sicherzugehen, dass es auch Bernstein ist und kein anderes Material. Über ein Pfund Bernstein hatte sie da gefunden. Was auch immer sie damit gemacht hat. Da hat er echt nicht schlecht geguckt. Solche Funde sind gar nicht so häufig. Der größte Bernstein überhaupt aber ist in Berlin zu sehen – Fast 50 Zentimeter lang und über 9 kg schwer. Ein richtiger Brocken also!

Einmal war ich am Strand unterwegs. Ein Mann bat mich darum, ein Foto von ihm und seinem kleinen Sohn zu machen. Dabei hielt er mir ein kleines Tütchen aus Plastik hin und bat mir, den Inhalt unauffällig zu verschütten. Er hatte extra Bernstein gekauft, damit sein Sohn und er Bernstein finden würden – sozusagen als Plan B, denn die eigentliche Suche war leider nicht erfolgreich gewesen. Ob der kleine Bernsteinfund echt oder zufällig war, wusste am Ende nur der Vater - für seinen Sohn war es wahrscheinlich trotzdem der Fund des Tages.

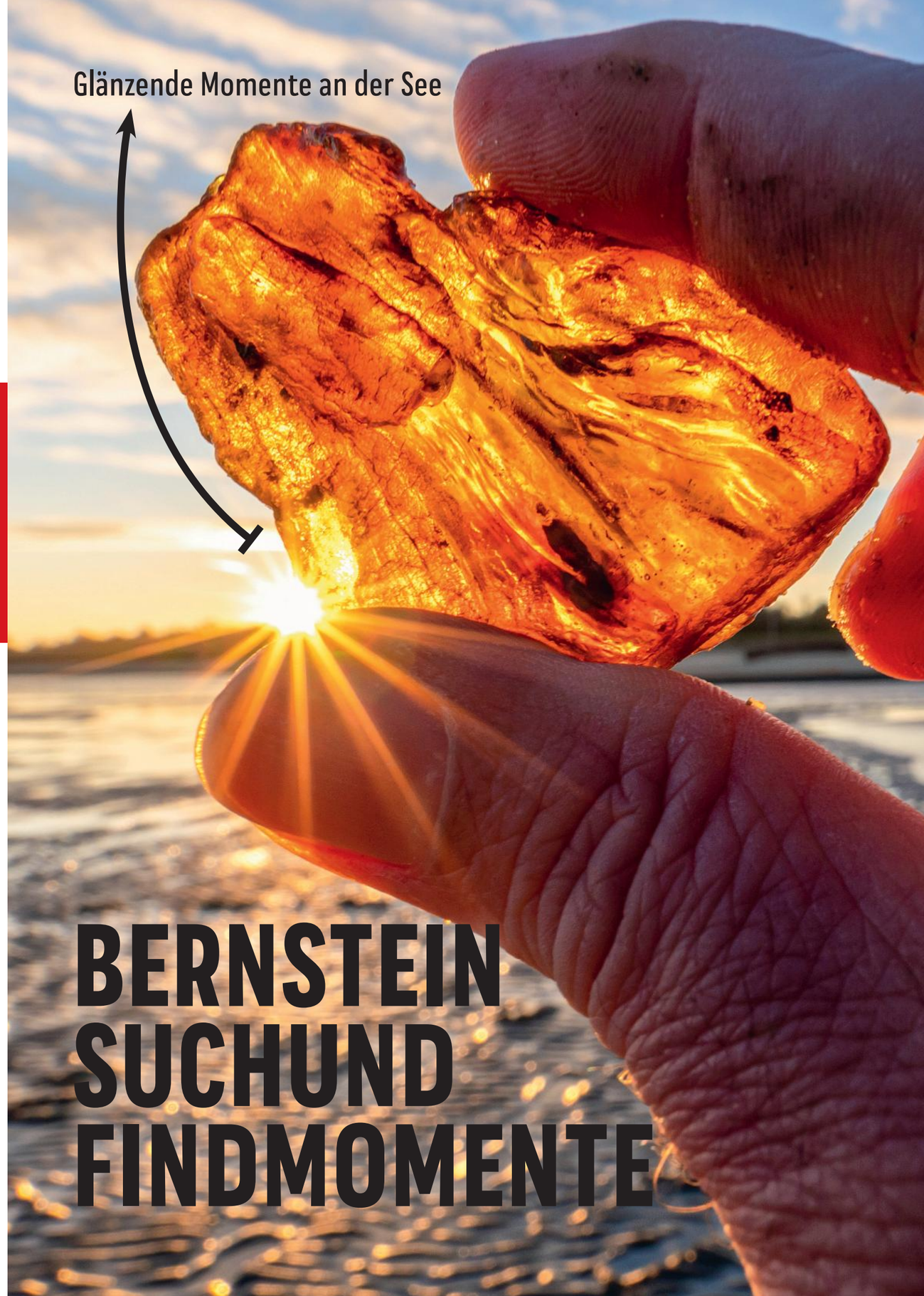
Und ich? Ich habe in meinen über vier Jahren Juist noch nicht viel Glück gehabt, was Bernstein-Finden angeht, dabei suche ich wirklich. Vier Jahre lang hatte ich quasi kein Glück und dann war ich zufällig unterwegs mit meinem kleinen-großen Glücksbringer (dem Mann, dessen Oma die besten Tipps zum Finden von Bernstein gibt). Wir waren am Kalfamer spazieren. Er blieb zurück und starrte den Strand so komisch an. Was er denn da mache, fragte ich. Na, nach Bernstein suchen, was ich denn denken würde? Gefunden haben wir vieles, aber erstmal kein Bernstein. „Ist das Bernstein?“, fragte ich Mal um Mal. „Nein, das ist Feuerstein“ – Hoffnung zerstört. Aber dann, beim x-ten Mal „Ist das Bernstein?“ grinst er mich an. „Ja, ist es“ – und dann hatte ich eine Glückssträhne. Ganze sieben Stück Bernstein habe ich gefunden und der Glücksbringer kein einziges Stück. Davor und danach aber nie wieder auch nur der kleinste Splitter Bernstein. Trotzdem haben wir zuhause einen Ort für die Bernsteinsplitter, die wir als Team gefunden haben. Daumen drücken, dass es mal mehr werden als nur diese sieben! Aber bis dahin liegen diese sieben zuhause an einem besonderen Platz. Klein sind sie, erzählen aber eine große Geschichte.

Die Moral von der Geschicht:

Also, wenn du nach vorne gebeugte Menschen am Strand siehst, die immer wieder stehen bleiben, weißt du nun, was sie tun: Sie suchen nach Bernstein, statt die Weite der Insel zu bewundern. Sie suchen nach der Magie im Kleinen, nach etwas Besonderem, das nicht jede*r zu finden vermag.

Mit dem Bernstein ist es ein bisschen wie mit der Insel Juist selbst: Du musst nach ihm suchen. Du musst Lust und Geduld haben, denn im Stress und ohne genau hinzuschauen findest du keinen Bernstein, nicht den kleinsten Splitter. Mit Juist ist es doch genau so: Auf Juist muss man Lust haben, auf das Wetter, die Natur, das Unterwegssein und das aktive Entspannen. Geduld braucht es, bis man die Insel erreicht hat und Geduld braucht es, um von A nach B zu kommen. Aber das ist das Schöne auf Juist: Der Weg ist oftmals das Ziel. Es geht nicht darum, auf Juist die Strichliste abzuhaken oder zwingend alles „machen“ zu müssen. Juist ist deine Bühne. Hier kannst du so viel tun – musst es aber nicht. Du findest zu dir, lässt es langsam angehen. Beim schnellen Laufen am Strand wirst du eher keinen Bernstein finden, aber wenn du genau hinschaust auf den Boden und die Wunder des Strandes mit offenen Augen und offenem Geist anschaust, findest du bestimmt einmal Bernstein.





JUISTIVAL



Wenn auf dem Kurplatz Künstler Musik machen und Menschen gemeinsam feiern, sieht man vor allem die Bühne. Dahinter aber stehen viele Menschen, Fahrpläne, Pferdestärken, Lastenräder und auch Improvisationstalent. Das Team hinter dem Juistival kommt zu Wort.

Wie kamt ihr dazu, das Juistival ausrichten zu wollen?

Marc: Wir sind als Dienstleister seit über 20 Jahren an der Nordseeküste unterwegs und Musik, Kleinkunst und Kultur haben dabei immer eine wichtige Rolle gespielt. Dazu kennen wir die Tücken des Wetters hier oben nur zu gut. Aus genau diesen Gründen wurde uns von der Inselgemeinde die Frage gestellt, ob wir an der Ausschreibung teilnehmen möchten. Da ich das Festival bereits kannte, war schnell klar: Wir nehmen die Herausforderung an und stellen das Juister Musikfestival, so hieß es damals, auf völlig neue Beine, entwickeln die starke Basis weiter und bringen das Ganze auf das nächste Level. Das hat uns sofort gereizt!

Könnt ihr das Juistival in euren eigenen Worten kurz beschreiben?

Moriz: Das Juistival ist außergewöhnlich! Es erfordert viel Koordination, aber gleichzeitig bringt es Gute Laune pur.

Marc: Das Juistival ist so wie die Insel selbst: herzlich, maritim und mit echter Liebe zum Detail. Kein Festival der großen Massen, sondern eines der echten Begegnungen. Nach drei Tagen kennt man sich, hat zusammen gelacht, Musik geteilt und aus Fremden ist eine Gemeinschaft geworden. Das lässt sich so nur auf Juist erleben.

Marina: Viele neue Eindrücke, einzigartige Menschen, die für ihre Sache brennen. Kurz gesagt: Das Juistival ist einfach unvergesslich.

Moritz: Definitiv eine Erfahrung wert! Hinter den Kulissen läuft viel Koordination ab, dazu gibt's mega Musik, Dünen und die frische Meeresluft.

Was hat euch bei der Planung und Umsetzung des Juistivals bzgl. der Insellage besonders überrascht?

Da sind sich alle einig: Die kurzen Wege, die uns gleichzeitig am meisten überrascht und gefordert haben. Klingt paradox, ist es aber nicht: Auf Juist ist alles nah beieinander und trotzdem muss jeder Handgriff langfristig geplant sein. Eine Kutsche fährt eben nicht auf Knopfdruck oder per Fingerschnipsen vor.

Welche Probleme gab es? Plaudert gerne mal aus dem Nähkästchen!

Marc: Für uns war es besonders wichtig, von den Insulanern angenommen und unterstützt zu werden. Schließlich haben wir das Juistival zum ersten Mal auf Juist organisiert – und es war ein anderes Format als das langjährig bekannte Juister Musikfestival. Verständlicherweise waren die meisten erst einmal neugierig und ein bisschen skeptisch. Dazu kommt natürlich, dass wir aus dem Ruhrgebiet kommen und nicht von der Insel – umso schöner war es, zu sehen, wie uns die Juister nach und nach herzlich aufgenommen haben.

Moriz: Ach, kleine Hürden gab es natürlich auch – wir arbeiten schließlich mit Künstlern, und die haben manchmal ihre ganz eigenen Vorstellungen. Aber genau das macht das Juistival ja auch so lebendig!

Was war euer Lieblingsmoment?

Marc: Mein Lieblingsmoment war, als ich auf den Kurplatz voller feiernder Menschen geschaut habe und gedacht habe: Die Mühe hat sich echt gelohnt – das ist richtig Hammer geworden.

Moriz: Die Abendauftritte, bei denen der Kurplatz voll besetzt war und langsam zu leuchten begann – das war einfach magisch.

Marina: Schwer, nur einen Moment auszuwählen! Jedes liebevolle und inspirierende Gespräch mit den vielen interessanten Leuten, die ich auf Juist kennenlernen durfte, bleibt mir im Gedächtnis. Besonders überrascht hat mich das unerwartete Geburtstagsgeschenk vom Juister Einzelhandel im Merchandise-Zelt – und der Auftritt von Benny & Joyce, bei denen die Leute trotz Regen strahlten und zur Musik tanzten.

Moritz: Für mich waren es die kleinen Pausen zwischen dem Abholen der Künstler: Ich saß auf der Mauer am Schiffchenteich, konnte der Musik lauschen und dabei den Blick auf die Bühne am Kurplatz genießen – einfach top!

Was wird in Zukunft vielleicht anders laufen beim Juistival, welche Entwicklungen könnt ihr euch vorstellen?

Moriz: Für die Zukunft können wir uns ein etwas anderes Musikprogramm vorstellen, vielleicht auch neue oder zusätzliche Spielstätten. Außerdem wollen wir das Kinderprogramm erweitern.

Welche Erfahrungen habt ihr mit Events auf Inseln gehabt, bevor ihr das Juistival aufgelegt habt?

Marc: Bevor wir das Juistival organisiert haben, habe ich schon Erfahrungen mit Events auf Inseln gesammelt, zum Beispiel beim EWE-Nordseelauf, bei den Inselläufen und mit dem Sportangebot auf Langeoog. Allerdings noch nie ein Musikfestival wie das Juistival.

Wie lief das generell so ab mit dem Transport von Zelten, Requisiten und den Künstlern auf die Insel?

Moriz: Vor dem eigentlichen Transport war viel Koordination gefragt – besonders, weil wir die Gezeiten im Blick behalten mussten. Dank der Frisia und dem Töwerland Express konnten wir dann alles auf die Insel bringen: Zelte, Requisiten und Künstler. Einige Künstler waren nach ihrem Auftritt schon wieder unterwegs zum nächsten Termin, da war Timing alles.

Marc: Ein weiteres Thema waren die Unterkünfte. Gerade an verlängerten Wochenenden sind die Unterkünfte schnell ausgebucht. Zum Glück haben uns Thomas Vodde und einige andere Insulaner nicht nur wertvolle Tipps gegeben, sondern auch tatkräftig ausgeholfen und uns Unterkünfte zur Verfügung gestellt – dafür sind wir ihnen sehr dankbar.

Marina: Auch die Verpflegung der Künstler war bestens geregelt: Dank des Nordseehotel Freese hatten alle genug Energie für ihre Auftritte, und dank Mein Frischemarkt (Rüdiger Mann) mussten wir uns um die Backstage-Verpflegung keine Sorgen machen – wir waren rundum gut ausgestattet.

Was gibt's sonst noch so zum Juistival zu sagen?

Marina: Das Juistival ist von Anfang an etwas ganz Besonderes gewesen. Wir haben die Insel in all ihrer Einzigartigkeit kennengelernt und die Insulaner vor allem von ihrer hilfsbereiten Seite erlebt. Auf Juist packt wirklich jeder irgendwo mit an – und das hat uns bei so mancher Herausforderung sehr bestärkt.

Moriz: Da muss ich sofort an den Transport des VIP-Containers denken. Ohne die Frisia wäre das gar nicht möglich gewesen, und der Bauhof auf Juist hat uns tatkräftig unterstützt, damit er schließlich seinen Platz am Kurplatz gefunden hat.

Marc: Dank unserer Sponsoren, Partnern und allen, die mitgeholfen oder das WirSindJuistival-Band gekauft haben, konnte das Juistival überhaupt finanziert und durchgeführt werden. Ein ganz besonderer Dank geht auch an die Inselgemeinde Juist für die Koordination im Vorfeld und die herzliche Unterstützung.

›› Hintergrund zum Juistival

2025 fand das Juistival erstmalig statt – ob es ein Erfolg war? Nun, die Kurverwaltung hat direkt im Anschluss an das Juistival 2025 einen Dreijahresvertrag mit der ausrichtenden Agentur unterschrieben. Das sollte die Frage nach dem Erfolg beantworten.

Das Juistival ist ein dreitägiges Event, das über Christi Himmelfahrt von Donnerstag bis Samstag stattfindet. Drei Tage lang Open Air und kostenfrei finden zahllose Konzerte statt – auf dem Kurplatz, in Bars und an unerwarteten Ecken der Insel. Das Juistival ist das Nachfolge-Event (aber nicht „Nachmacher"-Event) zum Juister Musikfestival, das viele Jahre lang von Jörg Rosenbohm mit seiner Agentur JR Events ausgerichtet wurde, nachdem es von seinem Vater, Klaus Rosenbohm, und Juister Legende Dieter Brübach ins Leben gerufen wurde. Schon da war das Festival drei Tage lang und finanzierte sich durch den Verkauf eines Festivalbändchens. Diese geliebten Eckpfeiler hat das Jusitival übernommen, aber auch neue Ideen mitgebracht, so eine Bühne auf auf dem Schiffchenteich, ein Rahmenprogramm mit Kleinkunst und ein neues Ensemble am Kurplatz.



Marc: Kapitän vom Team Juistival (Wenn das Juistival Fahrt aufnimmt, hält er den Kurs.)



Moriz: Erster Offizier und Hafenmeister der Bühnenlogistik (Er sorgt dafür, dass Bühne, Technik und Zulieferer zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind)



Marielle: Maat der Künstlerverträge & Koordination (Ohne ihren Stempel läuft kein Act in den Hafen ein.)



Moritz: Logistik-Matrose für Gitarren & Gedöns (Holt Musiker und Instrumente standesgemäß zu Fuß vom Hafen der Insel ab.)



Marina: Bootsmann bzw. -frau für Kommunikation & Bändchen (Kommuniziert alles vom Festival ans Publikum – online, offline und zwischen den Dünen.)

VERANSTALTUNGEN

GERADE AUSSERHALB DES SOMMERS ZEIGT JUIST SEINE BESONDEREN SEITEN: MIT WORKSHOPS, SEMINAREN UND VERANSTALTUNGEN RUND UM KREATIVITÄT. ES GEHT UM GEMEINSAME ZEIT, NEUE BEGEGNUNGEN UND MANCHMAL AUCH DARUM, ETWAS AUSZUPROBIEREN, DAS IM ALLTAG KEINEN PLATZ FINDET. MANCHMAL BLEIBT VON EINER VERANSTALTUNG MEHR ALS EIN SCHÖNER ABEND, NÄMLICH EINE NEUE IDEE, EINE BEGEGNUNG ODER DER WUNSCH, ETWAS MIT NACH HAUSE ZU NEHMEN. UND WER JUIST NOCH NICHT KENNT, FINDET ÜBER EINE VERANSTALTUNG VIELLEICHT GENAU DEN ANLASS FÜR DIE ERSTE REISE AUF DIE INSEL.









Alle Infos findest du in unserem Veranstaltungskalender auf juist.de: Hier veröffentlichen wir alle Veranstaltungen mit ihren Terminen, sobald sie uns vorliegen. Wir bieten weiterhin das ganze Jahr über ein breites Programm für Groß, Klein, Geschichtsinteressierte, Kulturfans, Musikliebhaber*innen und alle anderen an. Und wir freuen uns schon jetzt auf spannende Lesungen, tanzbare Konzerte, Lachmuskel-Kater bei Kabarett und Comedy und viel mehr!

WER WAS ERLEBEN MÖCHTE, KANN DAS GANZ LEICHT AUF JUIST.

	BIN DABEI!	NÄCHSTES JAHR
ACHTSAMKEITSTAGE	☐	☐
KREATIVE SELBSTFÜRSORGE	☐	☐
JUIST (UN)PLUGGED	☐	☐
MINDFULNESS-WORKSHOP	☐	☐
GESUNDHEITSWOCHE	☐	☐
RESILIENZTAGE	☐	☐
ACHTSAM SINGEN	☐	☐
ATEMTAGE	☐	☐
WELLNESS FÜR DIE SEELE	☐	☐
MEDITATIONSWOCHE	☐	☐
YOGA	☐	☐
PILATES	☐	☐
MEDITATION	☐	☐
TAICHI	☐	☐
QIGONG	☐	☐
GENUSSTAGE	☐	☐
JUISTDANCE	☐	☐
THALASSOTHERAPIE - „VOM LUFTBAD ZUM SEEBAD"	☐	☐
KLANGMEDITATION	☐	☐
MINDFUL WALKING	☐	☐
VISION BOARD	☐	☐
OSTFRIESISCHE TEEZEREMONIE UND TEETIED	☐	☐
SCHREIBWORKSHOP	☐	☐
AQUARELL-MALKURS	☐	☐
SCHWEIGESEMINAR	☐	☐
STERNENWANDERUNG	☐	☐
TÖWERTIED	☐	☐
LEBENDIGER ADVENTSKALENDER	☐	☐
KLEINER WINTERZAUBER AUF DEM KURPLATZ	☐	☐
UKULELE-WORKSHOP	☐	☐
MEERBLICKE	☐	☐



ZEIT FÜR DICH.
WIE JUIST DIR HILFT, DEINEN TAKT WIEDERZUFINDEN.

Die Juister Gesundheitswoche findet jedes Jahr statt, meist im April außerhalb der Osterferien. Eine ganze Woche lang werden verschiedene Kurse in Kleingruppen und mit fachlich und menschlich tollen Kursleitungen angeboten, die es sich zum Ziel gesetzt haben, deine Gesundheit zu thematisieren. Du erlebst einen Raum, der nur für dich da ist. Du widmest dich dir selbst, horchst in dich hinein und erfährst dauerhafte Verbesserungen für Körper, Seele und Geist.

Du möchtest ein Stück Juist mit nach Hause nehmen? Unsere „Meerblicke"-Achtsamkeitsimpulse begleiten dich mit kurzen Audio-Auszeiten auch auf dem Festland.

Gezeiten sind der Balsam für die Seele

Die Juister Gesundheitswoche gibt's seit über 30 Jahren: Im Jahr 2026 feierte die Juister Gesundheitswoche bereits ihre 30. Ausgabe. Ein wunderbares, rundes Jubiläum und mehr als Grund genug, um mal mit Mitbegründerin Andrea Kornfeld über die Gesundheitswoche zu sprechen.

Wie kam es zur Gesundheitswoche?
A.K.: Vor 30 Jahren erkannten die Pioniere der Juister Gesundheitswoche, dass Juist mehr ist als Sand und Wasser – die Insel ist ein natürliches Sanatorium. Aus dem Wunsch, das „Töwerland" (Zauberland) ganzheitlich erlebbar zu machen, entstand eine Woche, die Körper und Geist in Harmonie bringt.

Was ist für dich die Gesundheitswoche?
A.K.: Die Juister Gesundheitswoche ist ein Neustart im Rhythmus der Natur. Sechs Tage, an denen der Alltag weicht und Platz für neue Energie macht. Dabei erwartet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Mix aus Aktivität und Stille: Von Yoga und Pilates über Qigong und Laufen bis hin zum Wissen über Thalasso. Und natürlich das legendäre Bad in der Nordsee – der Moment, in dem man sich so lebendig fühlt wie nie zuvor.

Warum passen Gesundheitswoche und Juist so gut zusammen?
A.K.: Juist ist ein Ort, von dem es nicht mehr viele auf der Welt gibt, denn Juist ist eine Insel, die ihren eigenen Takt vorgibt – schon durch die tideabhängige Fähre. Wer hier ankommt, muss sich den Gezeiten beugen. Das ist der erste Schritt zur Heilung: Das Ego an der Kante lassen und den Rhythmus der Insel annehmen. Der Rhythmus von Juist lädt uns ein, zur Ruhe zu kommen, während wir von Wind und Wellen bewegt werden. Die Ebbe lehrt uns das Loslassen, die Flut bringt frische Kraft. Die Gesundheitswoche nutzt diesen Naturraum als Resonanzkörper: Die salzige Luft heilt die Atemwege, der weite Horizont weitet die Gedanken.

Wer organisiert die Gesundheitswoche? Wer steht hinter diese Woche voller Gesundheit?
A.K.:: Die Juister Kurverwaltung stemmt natürlich die Hauptorganisation auf der Insel, während ich die Kursleitungen akquiriere, die vom gesamtdeutschen Festland auf die Insel kommen. Und ganz wichtig: Die Gäste spielen bei allem die Hauptrolle, denn ohne zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer gäbe es keine Juister Gesundheitswoche!

30 Jahre Gesundheitswoche: Was hat sich verändert?
A.K.: In den ersten Jahren war die Anzahl der Kurse noch überschaubar, aber die Themen Bewegung, Achtsamkeit und Entschleunigung standen seit jeher auf unserer Agenda. Mittlerweile ist die Vielfalt der Methoden natürlich gewachsen. Das Wichtigste aber ist geblieben: die Liebe zur Insel und zur Gesundheit.

Und wie sieht die Zukunft der Juister Gesundheitswoche aus?
A.K.: In 30 Jahren hat sich die Welt radikal verändert, doch 30 Jahre Juister Gesundheitswoche bedeuten auch Beständigkeit in unserer schnelllebigen Welt. Juist wird in 10 Jahren noch mehr als heute ein Refugium für echte, spürbare Gesundheitsimpulse sein. Methoden mögen sich ändern – aber die Gesundheitswoche kann auch in Zukunft der Ankerplatz für alle sein, die sich im Alltag neu orientieren und wieder bewusster auf sich selbst achten möchten möchten.

Wie verbindet die Gesundheitswoche sich mit dem Naturraum Juist?
A.K.: Gesundheit ist wie die Nordsee: Mal weicht die Energie (Ebbe), mal kommt sie kraftvoll zurück (Flut). Auf Juist lernen wir nicht, gegen die Wellen zu kämpfen, sondern mit ihnen zu schwimmen. Der Wechsel der Gezeiten – gleichsam der Atem der Insel – bewegt nicht nur Wasser und Luft, sondern bringt auch uns Menschen in Bewegung: Wir finden zurück zu unserem eigenen Rhythmus. Gleichzeitig funktioniert Gesundheit für den Menschen nur dann, wenn auch die Natur gesund bleibt. So ist die Zukunft der Woche untrennbar mit dem Schutz des Nationalparks verbunden.





Die Gezeiten-Wandlerin – Vom Fan zur Federführung



Ich heiße Andrea Kornfeld und kam im Jahr 2002 als Teilnehmerin, um auf der Insel Ruhe zu finden – tatsächlich fand ich eine neue Berufung. Erst hat mich das Qigong bewegt, dann habe ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewegt, und heute bewege ich die Juister Gesundheitswoche. Deshalb sage ich unseren Gästen immer mit einem Augenzwinkern: „Passen Sie auf – so kann das enden, wenn Sie hier Kurse buchen!"
Die Gesundheitswoche ist für mich nicht nur ein Termin im Kalender, sondern eine Lebensreise. Man könnte auch sagen: Die Gesundheitswoche ist auf Juist wie die Flut: Sie kommt langsam, aber wenn sie dich einmal gepackt hat, lässt sie dich nicht mehr los.

Being Blue.

Warum uns das Meer so unmittelbar berührt

„Blue Mind“ – das ist der Zustand der Ruhe, der Entspannung und des Wohlbefindens, den viele Menschen in der Nähe von Wasser erleben. Schon der Blick aufs Meer kann helfen, Abstand vom Alltag zu gewinnen und zur Ruhe zu kommen. Das bloße Schauen auf Wasser mindert Stress, verbessert die Kreativität und bringt Glück. Das hormonelle Gleichgewicht in uns wird wieder hergestellt. Wahnsinn!

Ähnliches hat man ja bereits für das Sein in der Natur und das Schauen auf Grün herausgefunden. **Spürst du schon die Entspannung, wenn du auf diese blaue Seite schaust und ans Meer denkst? Hörst du bereits die Wellen, riechst du schon die Meeresluft? Vielleicht brauchst du dafür gar keine Erklärung: Spürst du schon etwas davon, wenn du nur an das Meer denkst? Hörst du die Wellen? Riechst du die Meeresluft?**

Der Mensch als Wesen benötigt Wasser. Wir brauchen es zum Trinken, zum Waschen, zum Überleben. Ohne Wasser kein Mensch. Drei Tage könnte ein Mensch theoretisch ohne Wasser überleben. Ausprobieren sollte man es nicht.

Die Welt ist voll mit Wasser: 70 % der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt, davon ist fast alles Salzwasser, das wir Menschen nicht trinken können. Wir kommen vom Wasser, unsere Geschichte und Entwicklung ist eng mit dem Wasser verbunden. Im Laufe der Menschheitsgeschichte haben wir uns am Wasser angesiedelt und entwickelt. Wir Menschen nutzten und nutzen Flussläufe für den Anbau von Pflanzen, zur Verteidigung und Orientierung, als Wege. Das Wasser hilft uns in so vielen Lebenslagen. Das war schon immer so.

BLUE SEA SKIES MIND

Wir müssen in einer sich immer schneller verändernden Welt unsere Beziehung zur Natur aufrechterhalten und dazu gehört auch das Wasser, die See, das Meer, Teiche, Flüsse und Rinnsale aller Art. Wir müssen unsere Natur schützen, denn selbst mit all unserem technologischen Fortschritt sind wir auf die Natur angewiesen, auf frisches, sauberes Wasser, auf frische, saubere Luft. Auf all das, was die Natur uns zur Verfügung stellt. Jetzt müssen wir unserer Verpflichtung nachkommen, die Natur nicht auszubeuten, sondern sie respektvoll zu behandeln. Wir müssen mit der Natur leben, aber im Einklang. Das ist unsere Verpflichtung, aber auch unser Recht. Wir dürfen nicht zu viel nehmen und nichts Falsches geben.

Und daran erinnert uns Blue Mind, an diese Verpflichtung. Wir sind Teil der Natur, wir Menschen gehören zur Natur dazu, zum Lebensraum der Welt. Zugleich ist das Blau des Wassers stetig und langsam, verlässlich: Als Quell der Freude und des Friedens ist es überall. Wir surfen und wir schwimmen, wir spazieren und beobachten das Wasser. Es zieht uns ans Wasser.

Blue Mind erinnert uns daran, dass unser Kopf auch ohne einen bewussten Gedanken weiß, was gut und wichtig für uns ist: Das Sein am Meer, in der Natur, die Langsamkeit und Beständigkeit des Wassers. Kopf und Herz binden uns als Menschen ans Wasser.

Stress ist überall im alltäglichen Leben, wenngleich es uns doch besser geht, als den Generationen vor uns. Mehr Wohlstand und mehr Sicherheit bedeuten seltsamerweise tatsächlich, dass wir mehr Stress erleben. Und diesem Stress wirken wir entgegen, wenn wir viel in der Natur sind. So zum Beispiel, wenn wir viel am Meer sind.

Wir kommen am Meer zur Ruhe, Kopf und Körper finden Einklang. Der Kopf schaltet sich aus. Die Freiheit und Weite machen uns glücklich.

Kurzum: Wir sollten alle mehr am Meer sein. Das ist kein Werbeslogan in diesem Falle, sondern ein erlerntes Verhalten, von dem wir intuitiv merken, wie wichtig es ist und wie gut es uns tut. Wir sollten alle mehr am Meer sein.



Such dir bei deinem nächsten Juist-Besuch einmal einen Platz am Wasser und bleib dort länger, als du eigentlich geplant hattest. Kein Ziel, kein Foto, kein Programm. Nur schauen.

Wer Juist noch nicht kennt, entdeckt dabei vielleicht eine seiner einfachsten Qualitäten: Manchmal braucht es erstaunlich wenig, damit sich eine Auszeit wie eine Auszeit anfühlt.







BIBBERN
KLIRREN
KNIRSCHEN
ZITTERN
ZISCHEN

Erlebe die Sommer-, Sonnen- und Strandinsel Juist im Winter, wenn die Landschaft rau und das Wetter noch rauer ist. Juist öffnet seine Arme im Winter und begrüßt dich mit endlosen Momenten der Gemütlichkeit. Nach einem Spaziergang durch Wind und Wellen oder sogar einem Sprung in die kalte Nordsee warten eine wohltuende Sauna, ein entspannendes Wellnessprogramm und am Ende ein heißes Essen, Tee oder frische Waffeln. Genau dann zeigt die Insel ihre vielleicht schönste Seite. Der Reiz liegt im Wechsel - draußen Wind, Weite und Kälte, aber drinnen Wärme, Ruhe und Zeit. Gerade wer Juist bisher nur im Sommer kennt, kann eine überraschend andere Insel in der kalten Jahreszeit entdecken.



PHÄNOMEN KÄLTE

Eisbaden ist in aller Munde. Aber warum eigentlich? Neujahrsschwimmen, Anbaden und Klima-Therapie: Kaltes Wasser fasziniert. Eine wahre Bewegung zelebriert die gesundheitlichen Vorteile von Kälte. Neben echten Vorteilen wie die Stärkung des Kreislaufes und Schmerzsenkung, gibt es auch futuristische Ideen wie das Einfrieren eines Körpers nach dem Gehirntod oder auch nur das Einfrieren des Kopfes.



Faszinierende Klima-Therapie:
In der Vor- und Nachsaison erlebst du die faszinierende Kälte der Nordsee und wagst dich langsam an das Thema Winterbaden. Quasi „Eisbaden light".

Beim **traditionellen Neujahrsschwimmen** erlebst du den Geist der Menge und lässt dich mitreißen vom Elan der Masse. Das Neujahrsschwimmen ist ein Erlebnis, das es in sich hat. „Es ist eine Erfahrung: Wenn du erstmal da bist, kannst du keinen Rückzieher machen. Und das ist gut so! Ich wäre echt sauer auf mich gewesen, wenn ich nicht mitgemacht hätte" – das sagte ein Teilnehmer nach dem letzten Neujahrsschwimmen.

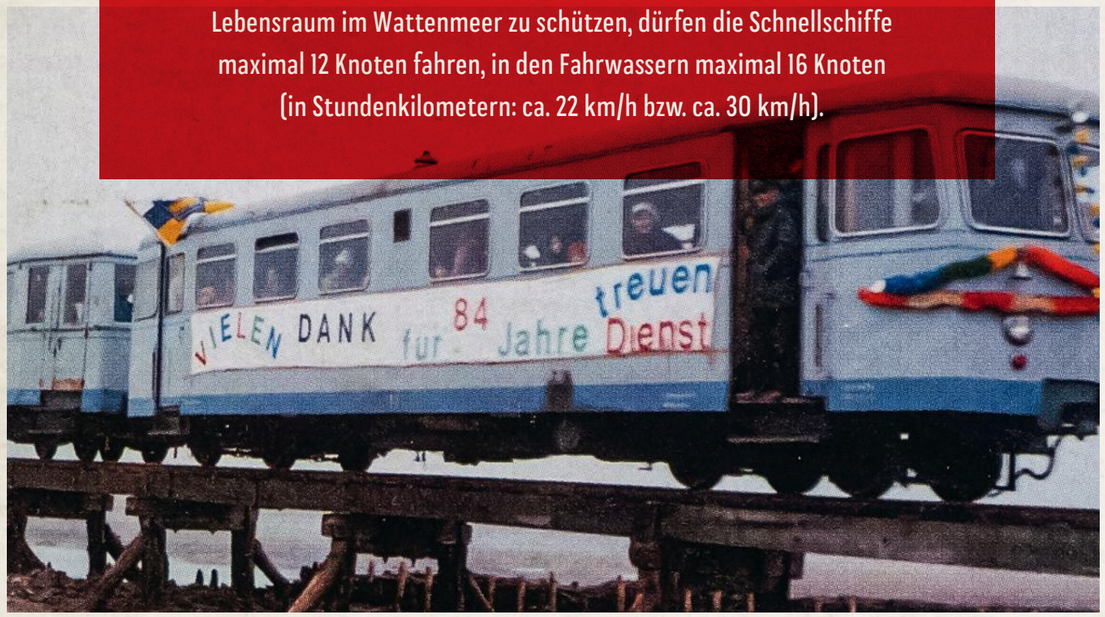
Auf der Suche nach der perfekten Unterkunft im Winter?
Unsere Last-Minute-Börse präsentiert dir die besten Angebote der Insel für deinen Urlaub: lastminute.juist.de.

Gezeitenkraft

„Zwei Gezeiten bis Juist“

90 Minuten Fährfahrt
Das ist der Beginn des Urlaubs. Zumindest ist das heute so.
Aber früher war das anders. Früher brauchte es mitunter zwei Gezeiten und man war immer noch nicht auf Juist. Warum? Weil Schiffe keinen Antrieb hatten, außer der Kraft des Windes in den Segeln. War kein Wasser da, konnte das Schiff nicht fahren. Erst als Schiffe motorisierte Antriebe erhielten, verkürzte sich die Fahrzeit durchs Watt. Die Fahrt wurde komfortabler und verlässlicher, weniger "holprig". Aber die Erinnerung an "zwei Gezeiten bis Juist" bleibt und verweist darauf, dass die Mühen des Weges nach Juist bewusst in Kauf genommen wurden.

Die heutige Technik würde es theoretisch schaffen, dass die Fahrt von Norddeich nach Juist in weniger als 20 Minuten mit einem Schnellschiff möglich wäre. Aber: Das ist nicht gewollt und nicht erlaubt. Um den Lebensraum im Wattenmeer zu schützen, dürfen die Schnellschiffe maximal 12 Knoten fahren, in den Fahrwassern maximal 16 Knoten (in Stundenkilometern: ca. 22 km/h bzw. ca. 30 km/h).



Von Strapazen, Seekrankheit und der Langsamkeit des Seins

Das war ein Ausspruch, der in früheren Zeiten mal populär war und verdeutlichte, wie lange die Anreise nach Juist dauerte, bis Motoren, Dampfschiffe und schnelle Antriebe zum Standard wurden.

Die Anreise nach Juist dauerte ungewollt auch schon mal etwas länger, als eh schon gedacht - und raue See führte nicht selten dazu, dass man dem Meeresgott über die Reling das zurückgab, was man erst kürzlich zu sich nahm.

Wer die Reise auf sich nahm, brauchte manchmal Abenteuerlust und Geduld. Belohnt wurde man mit dem Töwerland - einem Ort, an dem der Takt schon damals ein anderer war.



90 Minuten Traumreise - Vom Tuten, Biscaya und der Gezeitenabhängigkeit.

Juist fällt auf. Nur einmal am Tag auf die Insel? Huch, was ist das denn? Auf die Nachbarinseln geht's doch so viel einfacher. Juist ist, was die Anreise angeht, noch altmodisch. Zwar geht es mit modernen Schiffen von Norddeich-Mole übers Wattenmeer, doch die Gezeiten sind die tonangebende Kraft. Die Gezeiten bestimmen die Anreise nach Juist. Das ist vielleicht eine der ungewöhnlichsten Erfahrungen auf Juist: Noch bevor du die Insel betrittst, merkst du, dass hier nicht alles nach deinem Kalender funktioniert. Für viele beginnt genau dort das Loslassen.
Aber wir mögen's so. Klar, oftmals passt die Fahrtzeit der Fähre nicht in den Terminkalender, aber dank der Gezeitenabhängigkeit ist es auch so ruhig hier, eben weil die Anreise nicht einfach immer, wann immer es gewünscht ist, möglich ist. Dann hört man auf der leisen Insel Juist erst Recht das Schiffshorn vor Anreise „tuten“ und die Melodie von Biscaya erschallen. Hach, pures Urlaubsgefühl!



Und dann passiert etwas, das viele Juist-Gäste sofort wiedererkennen: Das Schiffshorn klingt, „Biscaya“ setzt sein und die Insel rückt näher. Für manche ist es der erste Besuch. Für andere fühlt sich dieser Moment schon nach Heimkommen an.

WENN WIND, GEZEITEN UND WASSER DEN FAHRPLAN BESTIMMEN

Wer Juist zum ersten Mal besucht, stolpert deshalb vielleicht schon bei der Reiseplanung über ungewöhnliche Abfahrtszeiten. Der Grund ist einfach: Nicht nur die Uhr, sondern auch das Wasser bestimmt, wann die große Inselfähre fahren kann.

Schiffsverbindungen im Winter.

Wenn sich im Winter eine Fährverbindung ändert, spricht sich das auf Juist schnell herum. Gastgeber, Reederei und Inselmenschen wissen meist rasch Bescheid... und Gäste werden auf kurzem Wege informiert. Reicht selbst rund um Hochwasser die Wassertiefe nicht aus, kann die große Inselfähre nicht sicher fahren. Je nach Wetter und Bedingungen können kleinere Schnellschiffe eine Alternative sein, deshalb können Abfahrten im Winter auch mal ungewöhnlich früh, spät oder kurzfristig angepasst stattfinden.

Juister Angeber-Wissen: Damit die Inselfähre nach Juist fahren kann, braucht es einen Wasserstand im Watt von mehr als 5,5 m. Der Inselfrachter braucht mehr als 5,7 m.

Bei den Schnellschiffen gilt als Daumenregel, je nach Windrichtung aber, dass ab ca. 7 Beaufort nicht mehr gefahren wird, denn ab dann wird es zu gefährlich.

Gründe für Ausfälle gibt es mehrere: Ostwind drückt Wasser aus der dem Wattenmeer, Sturm kann Fahrten unsicher machen und Eis blockiert das Wattenmeer. Im Winter treten diese Bedingungen häufiger auf – trotzdem sind komplette Ausfälle eher selten. Meist geht es deshalb nicht um tagelanges Feststecken, sondern um verschobene Abfahrtszeiten und etwas mehr Flexibilität.

Was tun, wenn kein Schiff fährt?
Alternativen prüfen, mit Gastgebern sprechen, flexibel bleiben. Reedereien, Kurverwaltung und Unterkünfte arbeiten eng zusammen, um Lösungen zu finden.

Wer nach Juist reist, reist bewusst auf eine Insel, die vom Rhythmus der Natur bestimmt wird. Genau das macht ihren Reiz aus. Wenn man einmal festsitzt, kann daraus ein besonderer Moment entstehen.

Winterliche Magie des Abwartens:
Manchmal bleibt nichts anderes, als den eigenen Plan ein Stück weit loszulassen. Das kann nerven, aber manchmal entsteht gerade daraus unverhoffte Zeit. Für die Menschen, die auf Juist leben und arbeiten, gehören solche Tage zum Winter. Fahrpläne prüfen, Gäste informieren, Termine verschieben und gemeinsam improvisieren.

Hier liest du mehr zum Winter auf der Insel und seinen ganz besonderen Umständen.



Lies unbedingt mal rein: Katharina hat diesen Moment des „Isoliertseins“ auf Juist erlebt, als sie mal auf der Insel festsaß. Im Online-Magazin „Seezeichen“ schildert sie, wie wahrhaft magisch das war, ein Moment zwischen Zeit und Raum, ein Moment, der ihr in Erinnerung geblieben ist.





Winterliches Wunderwatt

Von der Magie des Wattenmeeres im Winter

Pssst, genau hinhören! Da knirscht's doch. Magisches Winterwatt. So leise, so klar. Menschenseelenallein. Der Winter pustet den Kopf frei. Funkelnd grau. So viel Weite. Das ist Freiheit.







Last-Minute-Börse

Juist kurzfristig entdecken!

Wer seid ihr?
Ich bin Laura und liebe Unterkünfte in all ihren Facetten sehr. Besonders gern unterstütze ich unsere Gäste dabei, genau die Unterkunft zu finden, die wirklich zu ihnen passt – unkompliziert, ehrlich und mit viel Freude an dem, was ich tue.
Hi, ich bin Benita, ich liebe das Leben auf der Insel und den Tourismus. Als Teamkapitänin der Tourist-Information stehe ich meinen Kolleg*innen immer zur Seite.

Wie kam es zur Last-Minute-Börse?
Die Idee zur Last-Minute-Börse entstand aus einem klaren Wunsch unserer Vermietenden: Sie suchten nach einer einfachen Möglichkeit, kurzfristig frei gewordene Unterkünfte sichtbar zu machen und schnell neu zu vermitteln. Diesen Bedarf haben wir aufgegriffen – und nur sechs Monate später konnten wir die LMB erfolgreich ins Netz bringen.

Und wie funktioniert die Last-Minute-Börse?
Vermietende können ihre kurzfristig frei gewordenen oder generell verfügbaren Unterkünfte mit einem Anreisezeitraum von bis zu drei Wochen in der Zukunft in der LMB einstellen.
Gäste erhalten die aktuellen Angebote einmal täglich gebündelt, kostenfrei über unseren Last-Minute-Letter (E-Mail) oder über unseren Last-Minute-Channel (WhatsApp) und können so ganz unkompliziert spontan buchen.

Wie läuft die Last-Minute-Börse denn so?
In den ersten 15 Monaten wurden bereits über 500 Angebote veröffentlicht – ein Ergebnis, mit dem wir sehr zufrieden sind. Anfang 2026 haben wir zudem die Seite visuell frisch gemacht, die die Nutzung für Vermietende und Gäste noch übersichtlicher und komfortabler macht.
Besonders freut uns das durchweg positive Feedback – sowohl von Gäste- als auch von Vermietendenseite.

Was sagen die Vermietenden und Gastgeber*innen zur Last-Minute-Börse?
„Bin immer wieder gerne dabei“
„Ich war erst skeptisch, habe es dann doch ausprobiert. Ergebnis: Samstag eingestellt – Sonntag gebucht.“



Kostenlos anmelden und täglich neue Last-Minute-Angebote per E-Mail oder WhatsApp erhalten. Alle Informationen zur Juister Last-Minute-Börse finden Sie auf der Website.

ANZEIGEN

Hier weht der Wind

Entschleunigung | Urlaub | Abenteuer | Erlebnis





Schneller Entschleunigen.
Mit dem **INSELEXPRESS** in kürzester Zeit auf die Insel. Ein unvergessliches und exklusives Erlebnis.





Außergewöhnliche Fahrten die begeistern.
Die **INSELTOURISTIK** bietet Ausflugsfahrten zu versch. Ostfriesischen Inseln sowie Touren in das Weltnaturerbe Wattenmeer.









Urlaub beginnt bei uns an Bord.
Freu dich auf frische Nordseeluft, den Blick über das Wattenmeer. Unsere **INSELFÄHRE** bringt dich entspannt zur autofreien Insel Juist.





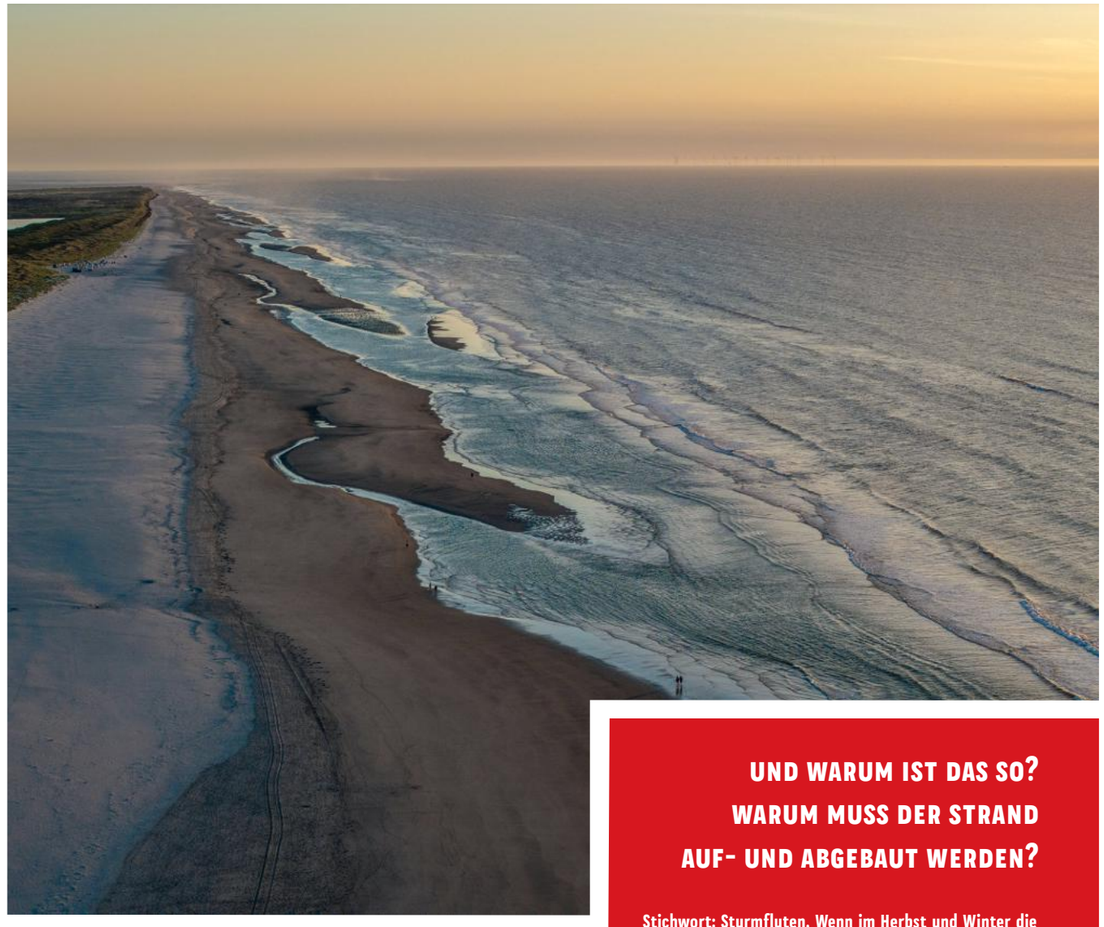
Fährtickets online buchen
frisonaut.de

inselfähre
inseltouristik CASSEN-TOURS
inselexpress SCHNELLFÄHRE

www.frisonaut.de | www.inselfaehre.de | www.inseltouristik.de | www.inselexpress.de

Mal bunt und trubelig, mal leer und leise

DER JUISTER STRAND VERÄNDERT SICH MIT DEN JAHRESZEITEN UND MIT DEN GEZEITEN. IM SOMMER IST ER VOLLER FARBEN, STIMMEN UND STRANDKÖRBE. IM WINTER WIRKT ER FAST GRENZENLOS: WEIT, RUHIG UND LEER. WER JUIST ZUM ERSTEN MAL AUSSERHALB DER HAUPTSAISON ERLEBT, ENTDECKT DESHALB VIELLEICHT EINEN GANZ ANDEREN STRAND ALS DEN, DEN ER ERWARTET HAT.



UND WARUM IST DAS SO? WARUM MUSS DER STRAND AUF- UND ABGEBAUT WERDEN?

Stichwort: Sturmfluten. Wenn im Herbst und Winter die Sturmfluten kommen, kann das Wasser schon mal hier auf Juist bis direkt an die Dünen getragen werden. Da entstehen Kräfte am Strand, die Sand mit sich reißen, Dünen beeinträchtigen und eben auch Dinge fortschleppen und zerstören können. Um die Gefahr der Zerstörung am Strand möglichst gering zu halten, muss der Strand im Winter leer sein. Und wer bestimmt das? Auf den ostfriesischen Inseln entscheidet das NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz), bis wann die Strandkörbe den Strand verlassen müssen, auf dem Festland ist die untere Deichbehörde mit einer deichrechtlichen Verordnung zuständig. Insgesamt gilt: Man versucht natürlich ein Gleichgewicht zu finden zwischen touristischer Nutzung und Naturschutz. Und das ist nicht immer einfach.
Gleiches gilt fürs Wattenmeer. Zwar kommt der Sturm meist an der Nordseite der Insel an, aber auch für den Hafen gelten Regeln. Wer einmal erlebt hat, wie das Wasser bis quasi an der Deichscharte mit dem Inselmosaik steht, versteht, warum auch dort Regeln gelten.

Der Strand auf Juist ist DER Hingucker: Breit, eben, naturbelassen, lang, weiß, fein. Der Strand zieht an, fasziniert, begeistert. Er ist das Aushängeschild Juists. Ach, da kommen wir ja so richtig ins Schwärmen!
Aber der Strand kann auch anders. Im Herbst und Winter sowie im Frühjahr wirken die Gezeiten frei und unbändig am Strand, wild und fordernd, das Wetter mit Sturm und Regen scheint so nahe. Stürme legen versteckte Geheimnisse frei. Der Strand in der Nebensaison ist rau und besonders, authentisch.

Im Winter sieht der Strand anders aus, leer. Denn: Im Herbst muss der Strand leergeräumt werden. Dann kommen die Trecker und Radlader der Kollegen vom Bauhof sowie weiterer Unternehmen und transportieren die Gerätschaften ab, es wird auseinandergebaut, weggefahren und sortiert. Was genau, erfährst du weiter unten im Text. Alles muss weg vom Strand. Emsig leert man den Strand. Warum? Sturmflutgefahr und Naturschutz.
Seltsam leer sieht es dann in den ersten Tagen am Strand aus, bis man sich dran gewöhnt hat, dann ist der Anblick wohltuend. Und dann freut man sich im Frühjahr drauf, wenn nach und nach der Strand wieder in seinem Sommerkleid erscheint und die bunten Flecken wieder auf dem Sand zu sehen sind.

Das gehört zum Strand und wird im Frühjahr auf- und im Herbst abgebaut:

- Strandkörbe, Strandzelte
- Wagen der Strandkorbvermieter
- Strandduschen, Umkleidekabinen
- Rettungstürme der Rettungsschwimmer
- Rettungsstationen
- Bänke an der Wasserkante
- Spielplätze und Spielgeräte
- Bohlenwege über die Strandabgänge und Handläufe
- Wagen des Strandsports
- Strandbar mit Kitesurfschule
- Volleyballnetze, Fußballtore und dergleichen

übrigens: AUCH AUF DER ANDEREN SEITE DER INSEL, AM WATTENMEER NÄMLICH, WIRD AUFGERÄUMT UND WEGGERÄUMT. AM HAFEN MÜSSEN BEI STURMFLUTWARNUNG DIE HANDKARREN WEGGEBRACHT WERDEN, DIE WASSERSPORT-SCHULE ZIEHT IHREN CONTAINER INS WINTERLAGER UND AUCH DER SEGELKLUB HOLT DIE FINGERSTEGE AUS DEM WASSER. DIE MEISTEN BOOTE, DIE STRANDKÖRBE AM HAFEN UND SONSTIGE „FLIEGENDE BAUTEN“ WERDEN ABGEBAUT UND EINGELAGERT.

Was im Sommer selbstverständlich zum Inselbild gehört, verschwindet für einige Monate. Im Frühjahr kommt vieles wieder. Dieser Wechsel zeigt vielleicht besser als vieles andere, dass Juist kein statischer Urlaubsort ist, sondern ein Lebensraum, der sich ständig mit Wind, Wasser und Jahreszeiten verändert.

Impuls: Geh einmal denselben Strandweg zu zwei unterschiedlichen Jahreszeiten. Du wirst überrascht sein, wie sehr sich ein Ort verändern kann und wie vertraut er trotzdem bleibt.







Leben einer Insulanerin

Von der ersten Überfahrt bis zum letzten Heimkommen

Besondere Momente und Meilensteine prägen das Leben – und sie sollen gefeiert werden. Wie also sieht das Leben einer Insulanerin auf Juist aus? Im Grunde wie überall: Man wird geboren, wächst auf und geht seinen Weg. Doch es sind die kleinen Details, die den Unterschied machen. Unsere Anneke ist keine reale Person, aber fast jede Station ihres Lebens basiert auf Erfahrungen, die zum Aufwachsen und Leben auf Juist gehören können. Anneke begleitet uns durch diese Geschichte, von ihrem ersten Weg auf die Insel bis zum letzten Heimkommen.

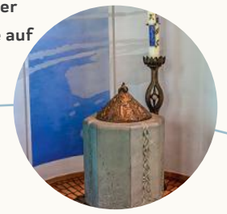
Geburt

Annekes Leben beginnt natürlich mit der Geburt. Die geschieht allerdings nicht auf Juist, denn auf Juist gibt es keine Hebamme und kein Krankenhaus. Die Juister werden im Krankenhaus auf dem Festland geboren, oftmals in Aurich. Die werdende Mutter muss einige Tage oder Wochen (das liegt im Ermessen des Arztes und der allgemeinen Situation) aufs Festland rüber und lebt dort bei Verwandten, Freund*innen oder in einem Feriendomizil, bis es so weit ist. Der Vater kommt natürlich mit, wenn möglich. Wie Annekes Geburt genau vonstattengeht, führen wir hier jetzt nicht aus. Anneke bleibt mit Mama und Papa noch eine Weile auf dem Festland, bis es allen gut genug geht, um zurück auf die Insel zu fahren.



Taufe

Getauft wird Anneke natürlich auch. Echt norddeutsch am Strand. Mehr dazu verraten wir dir in unserer Geschichte über einzigartige Ereignisse auf Juist.



Kleinkindzeit

Anneke reist schon in jungem Alter viel – nicht aber in den Urlaub. Anneke und ihre Eltern fahren zu den verpflichtenden Untersuchungen aufs Festland, aber auch zu Familienbesuchen, denn Annekes Großeltern sind auf dem Festland zuhause. Was für andere Familien ein kurzer Weg mit dem Auto ist, beginnt auf Juist mit Fähre fahren.



Kindergarten

Anneke kommt in den Kindergarten. Dort spielt sie mit den Nachbarskindern. Wäre Anneke einige Jahre früher geboren worden, wäre sie jeden Morgen mit dem Kindergartenbus zum Kindergarten gebracht und von dort abgeholt worden. Der Kindergartenbus war natürlich eine Pferdekutsche. Was für eine tolle Vorstellung. Unsere Beispiel-Anneke aber wird mit dem Fahrrad von Mama oder Papa zum Kindergarten gebracht.



Schulzeit in der Inselschule

Anneke wird eingeschult. Sie geht in eine Doppelklasse mit wenigen Kindern. Sie besucht die Grund- und Oberschule bis zur 10. Klasse. Zur Inselschule und der Schulzeit dort findest du tolle Einblicke in unserem Urlaubsmagazin Nr. 4 (der vorherigen Ausgabe) oder online auf seezeichen.juist.de. Anneke hat übrigens kürzer Sommerferien, als Schüler*innen auf dem Festland – dafür hat sie aber längere Ferien im Winter.



Abi auf dem Festland

Es hat sich in den letzten 10 Jahren in der Schule gezeigt, dass Anneke ihr Abi machen möchte und dazu auch fähig ist. Also muss sie aufs Festland. Annekes Familie entscheidet sich mit ihr gemeinsam dafür, dass sie aufs Niedersächsische Internatsgymnasium (kurz: NIGE) in Esens geschickt wird. Annekes Familie kann dabei finanziell unterstützt werden. Aber: Anneke ist dort von montags bis freitags, je nach Fährzeiten kommt sie am Wochenende nicht nach Juist. Sie macht ihr Abi.



Ausbildung

Anneke entscheidet sich für eine Ausbildung auf der Insel. Sie wird abwechselnd im Betrieb angelernt und auf dem Festland in der Berufsschule unterrichtet. Anneke hat sich für eine Ausbildung entschieden, deren Berufsschule in Norden ist. Also hat sie eine gute Anbindung an die Familie. Sie macht gleichzeitig ihren Führerschein und legt sich ihr erstes Auto zu.

Ehrenamt

In ihrer Freizeit ist Anneke, wie so viele Insulanerinnen und Insulaner, in Vereinen aktiv. Sie führt dieses Ehrenamt mit Leidenschaft und Passion aus, denn in ihrem Alltagsleben spürt sie selbst, wie wichtig das Ehrenamt auf der Insel ist. Sie wird 1. Vorsitzende ihres Vereins und freut sich darüber, ihre Spuren in ihrem Verein zu hinterlassen.



Erster Job

Geschafft! Anneke hat ihre Ausbildung beendet und tritt ihren ersten Job an. Sie hat sich dafür entschieden, auf dem Festland zu arbeiten. Sie wollte mal eine Weile etwas Anderes sehen, aber sie möchte irgendwann wiederkommen, zurück in die Heimat, nach Juist. Sie bezieht ihre erste eigene Wohnung.

30. Geburtstag

Anneke ist zurück nach Juist gezogen. Kurz danach wird sie 30 und ist noch unverheiratet. Deswegen muss sie Klinken putzen. Wäre sie ein Junge, müsste sie dort Kronkorken fegen.

Hochzeit

Dann ist es soweit: Anneke findet die große Liebe und will heiraten. Von seinen Freund*inne gibt's einen Bogen als Geschenk. Dieser Bogen wird fantasievoll geschmückt und verziert und am Eingang zu Annekes Haus aufgestellt als Glückwunsch zum Meilenstein im Leben. Anneke gibt eine Runde aus und freut sich über die Aufmerksamkeit.



Erstes eigenes Kind mit Bohntjessopp

Grund zur Freund: Ein neues eben ist da. Anneke hat Nachwuchs bekommen. Traditionell wird mit Bohntjessopp gefeiert. Anneke und ihr Mann setzen die „Suppe" an, als die Schwangerschaft sicher bewiesen ist. Sie macht einen großen Pott, denn sie hofft auf viele Glückwünsche und Besucher*innen.
Ein klares Rezept für Bohntjessopp gibt es übrigens nicht, denn jeder und jede bereitet sie ganz nach der eigenen Façon zu und dem, was gerade da ist. Rein gehören auf jeden Fall: Rosinen, Zucker, Kluntjes, Branntwein (welcher Art auch immer) und noch viel mehr. Gerne wird auch Sekt, Rum oder Vanille nach Augenmaß hinzugefügt. Es wird alles vermengt und in einem verschließbaren Gefäß gelagert – bis die Besucher*innen zur „Puppvisiet" kommen.

Trauer und Abschied

Nach einem langen, langen und vielgeliebten Leben muss auch Anneke sich verabschieden. Sie stirbt im Krankenhaus auf dem Festland, wird aber auf Juist beigesetzt. Der Bestatter auf Juist organisiert alles: Die Inselfähre bringt Anneke zurück auf die Insel. Am Hafen empfängt die feierlich geschmückte Trauerkutsche Anneke, die von Pferden durch den Ort gezogen wird. Die Menschen auf der Insel bleiben stehen, wenn die Kutsche an ihnen vorbeifährt, und der Trauerzug hinter der Kutsche besteht aus Menschen, die Anneke geliebt haben. Da sind ihre Familie und ihre Verwandten, aber auch ihre Freundinnen und Freunde, die Nachbarinnen und Nachbarn, die Bekannten, die Mitglieder ihrer Vereine und die Kolleginnen und Kollegen von der Arbeit. Anneke wird auf dem Dünenfriedhof beigesetzt. Sie war das letzte Mal heim gekommen, nach Juist.

LEBENDIGE TRADITIONEN

Alt, aber so was von nicht verstaubt

Jan | Feb | Mär | Apr | Mai | Jun | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez

01.01.

Neujahrsschwimmen

Zum Start ins noch frische Jahr geht es bei meist stürmisch-kalten Bedingungen unter Aufsicht der Rettungsschwimmer einmal schnell ins eiskalte Nordseewasser. Der Elan der Gruppe steckt an. Du denkst, das könntest du nicht? Ach was, probier's einfach mal aus. Davor und danach wärmst du dich im Schwimmbad und der Sauna auf. Ein absolut grandioser Start ins neue Jahr!



Vielleicht liegt genau darin der Reiz: Für ein paar Sekunden braucht es Überwindung und danach ist man so stolz auf sich selbst!



Ostern

Osterfeuer am Hafen und im Loog

Das Osterfeuer ist in vielen Gebieten ein beliebter Brauch. Auf Juist gibt es zwei Osterfeuer, eines am Hafen und eines im Loog. Beim Juister Osterfeuer sorgt besonders die Puppe auf dem Feuer für Aufmerksamkeit: Sie wird verbrannt und symbolisiert dabei das Ende des Winters.

Fun Fact: Nur mit dieser Puppe ist es ein Brauchtum. Sonst ist ein Osterfeuer einfach „nur" ein Osterfeuer.

30.04.

Aufstellen des Maibaums

Am Vorabend des ersten Mai versammeln sich die Juister*innen im Westdorf vor dem Deichhotel Rose (früher: Hotel Westend). Dort stellen sich die Mitglieder der Vereine auf – festlich gekleidet in Uniform, Tracht oder besonderer Aufmachung. In einem stimmungsvollen Umzug ziehen sie anschließend von dort zum Kurplatz. Und der Maibaum ist auch was Besonderes, denn er darf gestohlen werden und muss daher bewacht werden: Jedes Jahr bewacht ein Verein den Juister Maibaum. Mindestens eine Hand muss am Baum sein, die ganze Nacht durch bis 06:00 Uhr in der Frühe. Ein Maibaum gilt dann als gestohlen, wenn mit der Schippe am Baum drei Hiebe gemacht werden und niemand von den Bewacher*innen eine Hand am Baum hat. Der Baum kann dann von der Insel abtransportiert werden. Tatsächlich wurde der Juister Maibaum schon mal gestohlen. Aber das ist lange her! Und dann kann man den Baum natürlich auch wieder bei den „Räuber*innen" auslösen, zum Beispiel mit einer Kiste Bier.

Eine Nacht lang wird aus einem Baum ein Gemeinschaftsprojekt mit Wachen, Gesprächen, Geschichten und ziemlich wenig Schlaf.

Bis Anfang Mai

Aufstellen der Arge im Watt

Im Wattenmeer wird noch traditionell gefischt mit einer Arge von der Juister Fischereigesellschaft, NO.PO.NI.RE AG. Wer sich hinter diesem Kürzel versteckt und was die „NOPO" alles so macht, erzählen wir dir in unserem Online-Magazin „Seezeichen". Die Arge ist quasi eine v-förmige Anlage, in deren Mitte ein Netz hängt, in dem die Fische gefangen werden. Die Arge wird jedes Jahr neu gestellt, am besten früh genug, um die Maischolle fangen zu können.

01.05.

Maifeier im Loog

Auch der zweite Juister Ortsteil, das Loog, feiert natürlich den Mai. Mit Pauken, Trompeten, Tanz, Gesang und Getränken wird der Wonnemonat eingeleitet. Auch ein Baum wird selbstverständlich aufgestellt. Die Maifeier im Loog ist ein absolutes Muss!

Wer Juist noch nicht kennt, entdeckt hier schnell eine zweite Seite der vermeintlich stillen Insel: Juist ist nicht nur Ruhe und Weite, sondern auch gemeinsam feiern.

> Das Erworbene zu wahren wissen
>
> Ovid

Alle Informationen zu diesen und vielen weiteren Veranstaltungen findest du auf **juist.de**. Halte dich dort immer gerne auf dem Laufenden!

Im Sommer

„Hut ab!"

Wer den Inselabend noch kannte, der findet ihn in neuer Aufmachung auf dem Kurplatz. Hier zeigen die Juister Vereine, was sie das ganze Jahr über einstudieren. Tradition lebt in allen Belangen hoch! Mit dabei sind die traditionellen Lieder des Shanty-Chors und die Volkstanz- und Trachtengruppe, die klassische Traditionen feiern. Neue Traditionen sind die Auftritte der Linedancer „Crows in Line", des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr und der Auftritt der Theatergruppe „Antje Möh". All diese Vereine stellen gemeinsam bei „Hut ab" ein tolles Programm auf die Beine, treten aber auch individuell auf.



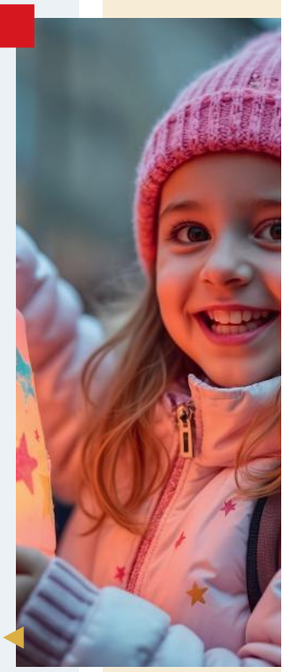




10.11.

Martini

Das Martinifest ist leicht erklärt: Erst geht's in die Kirche, dann verkleidet mit Kind, Kegel und allem, was dazu gehört, durch die Geschäfte der Insel. Wo das Kind ein Lied singt (am liebsten auf Platt das bekannte Lied „Mien Lüttje Lateern"), gibt's eine kleine Aufmerksamkeit. Der Brauch ist dem Martinssingen nicht unähnlich. Fun Fact dazu: Auf Juist geht Martini immer um 15:17 Uhr los nach einem Gottesdienst in der Kirche. Warum? Weil in diesem Jahr die 95 Thesen Luthers das Licht der Welt erblickten. So steckt selbst in einer Uhzeit ein kleines Stückchen Geschichte!



05.12.

Knobeln / Verknobelung

Ein typisch ostfriesischer Brauch: Man trifft sich in Lokalen, Gaststätten oder Läden (hier auf Juist gibt's das Knobeln eigentlich nur noch im Hafenrestaurant). Beim Knobeln würfelt man um Gewinne, jeder Spieler und jede Spielerin muss einen Einsatz bringen (meist so circa einen bis zwei Euro), damit er oder sie um den Gewinn – Schinken, Wurst, Süßigkeiten oder sonst etwas – würfeln darf. Wie gewürfelt wird, ist dabei unterschiedlich: Mal gewinnt die höchste Zahl, mal die niedrigste, mal ist es ein Spiel um Pasch oder sonst eine bestimmte Würfelart. Wer den Wurf gewinnt, erhält den Gewinn. Knobeln ist immer eine große Sause, bei der viele Insulaner und Insulanerinnen aufeinandertreffen und sich im freundschaftlichen Wettkampf messen.

06.12.

Der Nikolaus kommt!

Auf Juist kommt der Nikolaus natürlich mit der Pferdekutsche: Feierlich geschmückt und mit „Stutenkerlen" ausgestattet, zieht der Nikolaus mit seinem Begleiter, Knecht Ruprecht zur Schule und zum Kindergarten, um dort die Kinder abzuholen und mit allen gemeinsam zum Rathaus zu laufen. Dann wird dem Bürgermeister noch ein Besuch abgestattet. Diejenigen Kinder, die ein Gedicht vortragen, tanzen oder singen, bekommen als Anerkennung einen Stutenkerl (den man in anderen Landesteilen vielleicht als „Weckmann" kennt). Und woher kommt dieser Stutenkerl? Na ja, er wird frisch gebacken auf der Insel von den fleißigen Helfern des Nikolaus.



FREIZEITSTRESS?

Zwischen Ausruhen und Aufbruch: Warum der Juister Winter schneller vergeht, als man denkt.

Lang, grau, einsam, stürmisch: So stellen sich viele den Winter auf einer Nordseeinsel vor. Für Gäste aber kann genau diese Ruhe wunderbar sein. Für die Menschen, die hier leben und arbeiten, beginnt dagegen oft eine erstaunlich volle Zeit.

Bauarbeiten:

Häuser, Betriebe, Straßen, Wege und noch viel mehr wird renoviert und umgebaut, schön und frisch gemacht. Kutschen ziehen dann Baumaterialien und Schnellschiffe bringen montags Handwerker auf die Insel, kleine Pensionen beherbergen sie. Man hört viele Fahrräder mit Anhängern, man hört das Geräusch von Baustellen. Lärm ist es nicht, finde ich, es ist das Geräusch, das mir sagt, dass es mit der Insel weitergeht, dass sie schön(er) gemacht und Instand gehalten wird, dass private und öffentliche Baustellen vorankommen.
Im Oktober geht es los mit den Planungen und Bauarbeiten. Das schlechte Wetter bremst einen dann mal. Zu den Weihnachtsfeiertagen und dem Jahreswechsel stehen die Baustellen dann still, im neuen Jahr geht es weiter. Mal mehr und mal weniger wird gebaut und renoviert, bis Ende April, wenn die Bausaison zu Ende geht.

Was hat es mit der Bausaison eigentlich auf sich?

Auf Juist sprechen wir von der Bausaison. Diese ist in der Juister Lärmschutzverordnung definiert. Dort heißt es, dass vom 01.05. bis inkl. 30.09. den ganzen Tag über „ruhestörende Bauarbeiten" verboten sind.

Plus: Es gibt natürlich Ruhezeiten, die eingehalten werden müssen (20.03. – 31.10. von 21:00 bis 08:00 Uhr und von 13:00 bis 15:00 Uhr, in der restlichen Zeit von 22:00 bis 07:00 Uhr).



Hauptsaison im Winter:

Dann kommt schon fast wieder die Zeit im Dezember zwischen Weihnachten und Neujahr, wenn wir wieder mehr Gäste auf der Insel begrüßen dürfen. Es werden eifrige Bestellungen für die Betriebe gemacht, es werden Messen besucht, es wird Personal eingestellt und angelernt, Schichtpläne werden erstellt und dann geht es wieder los.
Nach dieser kurzen Zeit im Winter geht es wieder ans Bauen, aber auch ans Planen für die nächste Saison.

Abschalten und ausruhen:

Nach Monaten, in denen viele sieben Tage die Woche arbeiten, ist ein langsamer Morgen mit Tee tatsächlich ein Luxus. Sie haben ihren Job, viele von ihnen noch einen zweiten Job, vermieten Unterkünfte, oder, oder, oder. Man ist immer auf Achse.

Freizeitstress:

„Freizeitstress": Ein seltsames Paradoxon. Aber was ist mit dem Sozialleben? Auch das ist wirklich gut gefüllt im Winter. Die Inselmenschen fahren in den Urlaub, fahren ihre Familie besuchen. Die Juister Kinder haben ihre langen Winterferien im Februar, die ihnen dafür im Sommer „fehlen". Jahreshauptversammlungen der Vereine auf der Insel finden statt, Veranstaltungen und Auftritte für den Sommer werden geplant und geprobt. Ehrenamt und Hobbys werden ausgedehnt, denn nun ist da der Kopf für frei. Also freier, als sonst. „Der Winter war aber kurz!", hört man dann von einigen Inselmenschen. Und im Nachhinein wirkt das dann auch so, wenn Termin auf Termin folgt, wenngleich es positive und erfreuliche Termine sind.

FROOLÜ VS MANNLÜ

Typisch ostfriesisch: Boßeln

Im Winter findet auch das statt, was in der Hauptsaison nicht stattfinden kann: Es wird geboßelt. Die Flugplatzstraße wird samstags zur Boßel-Strecke für die „Froolü" und sonntags zur Boßel-Strecke für die „Mannlü". In der Saison kann man dort nicht boßeln, ist dann einfach zu viel los und damit zu gefährlich. Plus: Einige Vereine laden im Winter auch zum Boßeln ein als Event mit anschließender Einkehr in einem der geöffneten Lokale.

Was ist eigentlich boßeln?

Kurz erklärt: Beim Boßeln treten zwei gleichgroße Teams gegeneinander an, innerhalb der Teams hat jeder Werfer oder jede Werferin einen dezidierten „Gegner". Jedes Team hat einen Kloot (einen schweren Ball sozusagen). Ziel ist es, den Kloot so weit zu werfen, wie möglich (Kloot schießen). Schwierigkeit dabei: Die Flugplatzstraße ist leicht abschüssig und uneben und mit einigen Kurven versehen, was eine gute Technik erfordert.



Der Winter ist gar nicht so lang, wie gedacht

Für uns Inselmenschen (ob Juister*in oder Insulaner*in oder Zugezogene*r) ist der Winter gar nicht mal so ruhig und lang. Wir finden immer was zu tun. Wir machen Urlaub, Pause, entspannen, organisieren, planen, kaufen ein, fahren weg und frönen dem Ehrenamt und dem Sozialleben.
Gleichzeitig aber gilt: Wir freuen uns auf Gäste, die den Winter hier verbringen. Es sind immer Betriebe geöffnet, es gibt immer was zu gucken und zu machen. Der Winter ist wahrhaft magisch auf der Insel und wer ihn hier noch nicht erlebt hat, sollte einen Teil des Winters unbedingt einmal auf dem Töwerland verbringen!
Für viele Gäste ist der Winter auf Juist ein Paradies der Stille, der Ruhe, eine Atempause vom stressigen und verpflichtenden Alltag. Für viele Juister*innen ist der Winter die Zeit des Ankommens, Ausschlafens, der Erholung und dennoch der Arbeit. So ganz frei hat man nicht.



Nordseeurlaub abseits der Hauptsaison!

#SERVICE

ABIS

wie Anreise

wie Zuhause

Wichtige Informationen zu Juist

Anreise auf die schönste Sandbank der Welt:

Das weißt du bestimmt bereits: Juist ist eine gezeitenabhängige Insel. Das heißt: Der Wasserstand in den natürlichen Prielen im Wattenmeer und im Juister Hafen ist nur bei ausreichend hohem Wasserstand (meist so ca. 2 Stunden vor bis 2 Stunden nach Hochwasser) so hoch, dass die große Inselfähre dort durchkommt. Daher fährt die Fähre meist nur einmal am Tag von Norddeich nach Juist und umgekehrt. Die Anreise mit der Inselfähre dauert ca. 90 Minuten ab Norddeich-Mole. Weil die Gezeiten nicht genau einem 24-Stunden-Rhythmus folgen, verschiebt sich der Zeitpunkt des Hochwassers von Tag zu Tag, sodass sich auch entsprechend der Zeitpunkt der Abfahrt der Inselfähre verändert. Seit einigen Jahren gibt es zudem die Schnellschiffe, die flexibler rund um den Hochwasserzeitpunkt fahren können, aber auch sie sind nicht dazu in der Lage, bei absolutem Niedrigwasser zu fahren. Alternativ ist die Anreise mit dem Flugzeug auf die Insel möglich.

Alle Informationen zur Anreise findest du topaktuell auf juist.de

JUIST IST VIELES,
SO ZUM BEISPIEL:

17 km lang
ca. 500 m breit
autofrei
80 % Nationalpark
ca. 2.000 Jahre alt (geologisch)

Nationalpark und Lebensraum:

Juist liegt mitten im Nationalpark und Weltnaturerbe Niedersächsisches Wattenmeer, einem ganz besonderen Lebensraum: Damit einhergeht eine Verantwortung für diese wunderbare Insel.
Im Nationalpark gibt es drei Schutzzonen:

- ***Die Ruhezone (Schutzzone I)*** umfasst den empfindlichsten Teil des Nationalparks. Hier gelten die strengsten Schutzbestimmungen für Tiere und Pflanzen. Diese Gebiete dürfen ganzjährig nur auf zugelassenen Wegen betreten werden. Hierzu gehören, grob gesagt, Kalfamer, Salzwiesen, Bill und Hammersee mit Wäldchen.
- ***Die Zwischenzone (Schutzzone II)*** erlaubt das Betreten nur zu bestimmten Zeiten unter Einhaltung verschiedener Regeln. Hierzu gehören in etwa die Region um den Flugplatz sowie die Gebiete rund um die Deiche.
- ***Die Erholungszone (Schutzzone III)*** dient dem Kur- und Tourismusbetrieb. Auch hier gilt es, sich respektvoll und achtsam zu verhalten und z.B. nur offizielle Wege zu nutzen. Hierzu gehört, grob gesagt, der Hauptbadestrand vom Loog bis zur Wilhelmshöhe.

Entsprechend gelten auch andere Regeln, zum Beispiel Drachen nur in markierten Zonen steigen zu lassen, Drohnen nicht zu nutzen, Kitesurfen nur am Kite-Surf-Strand. Wichtig ist immer, bitte die Dünen und Deiche nur auf den offiziellen Wegen zu betreten. Warum? Dünen und Deiche schützten die Insel vor Wind und Wasser. Werden empfindliche Pflanzen zertreten oder Sandbereiche immer wieder betreten, können diese Schutzstrukturen geschwächt werden. Deshalb bitte nur die ausgewiesene Wege nutzen.







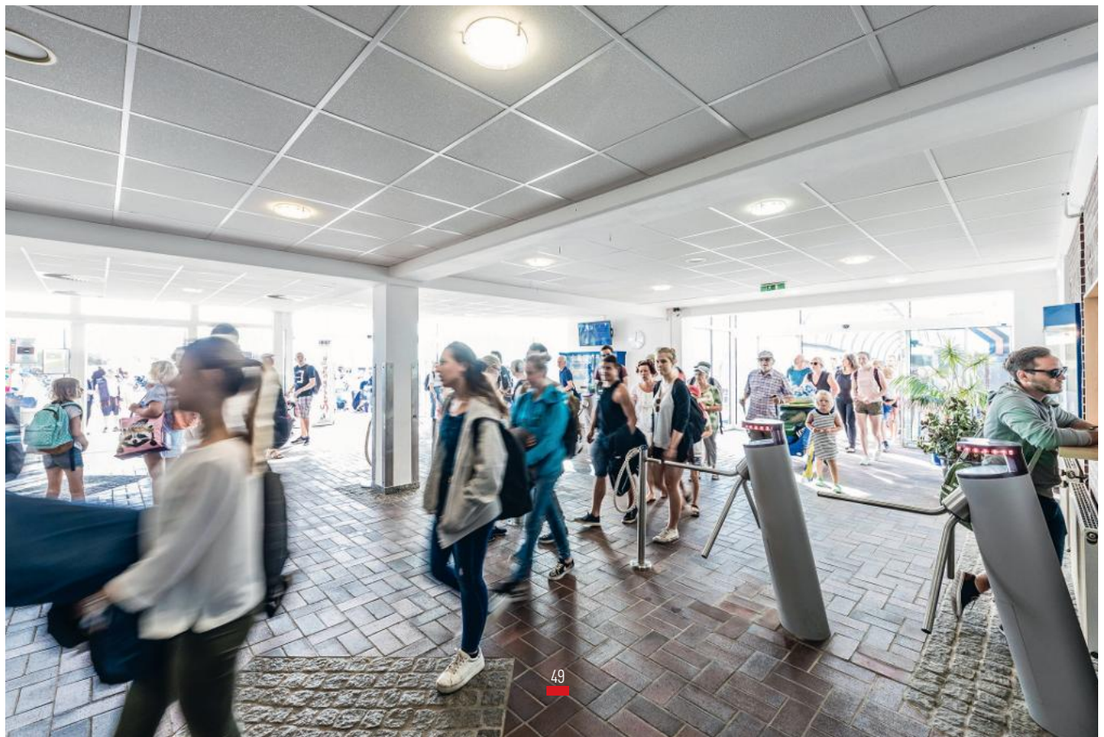
Autofreiheit heißt Fahrradfahren:

Hier gibt's keine Autos, also sind wir hier gerne und viel mit dem Fahrrad unterwegs. Super Sache! Da es aber vor allem im Sommer auf den Straßen etwas voller werden kann, müssen wir aufeinander achten. Für deine eigene Sicherheit und die aller anderen im Straßenverkehr, bitten wir dich, auf ein paar Dinge zu achten:

- Es gilt rechts vor links.
- Egal, ob per Pedes, mit dem Fahrrad oder sonst wie: Bitte achte auf die anderen Menschen. Im Zweifel hilft Bremsen.
- Bitte fahrt nur nebeneinander, wenn ausreichend Platz vorhanden ist und kein Gegenverkehr in Sicht ist.
- Parke dein Fahrrad auf den eingezeichneten Parkplätzen ohne andere zu beeinträchtigen. Vermeide es, Lieferwege und abgesenkte Bordsteine zu versperren.
- Die Strandpromenade ist „fahrradfreies" Land: Hier darfst du weder fahren noch parken. Die Strandpromenade ist ein wichtiger Rettungsweg und jedes Fahrrad verlängert die Einsatzzeit im Falle eines Falles.
- Wenn du (oder ein Kind, das du kennst) nicht so toll im Fahrradfahren bist, kannst du das hier auf der Insel super üben und trainieren. Aber bitte auf wenig befahrenen Wegen und nicht mitten im Ort.
- Bitte bremse nicht ohne Grund total abrupt und bitte stelle auch keine Kreuzungen zu.

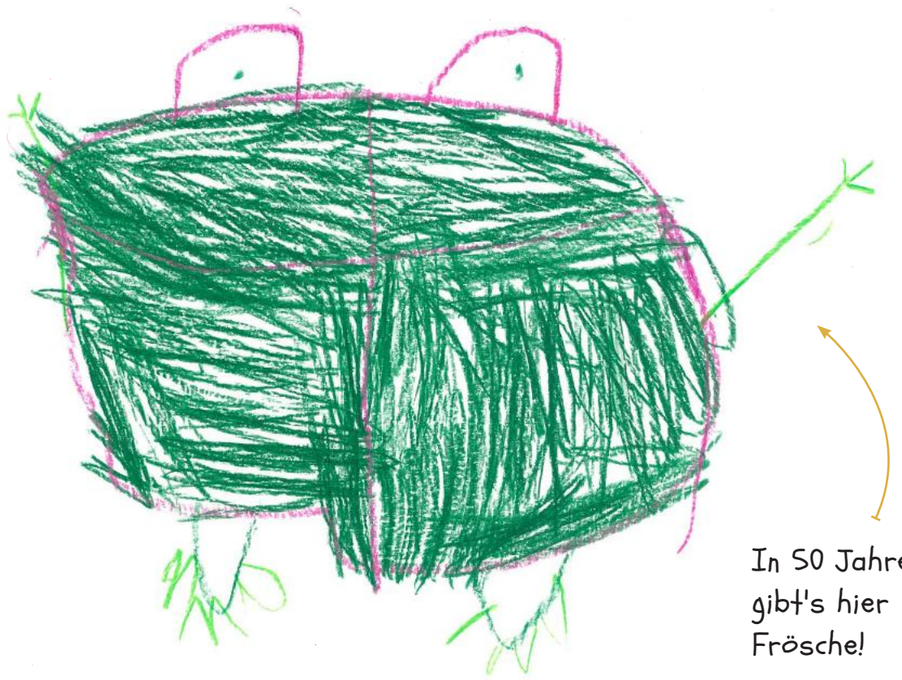
Vier Pfoten auf Juist:

Willkommen auf dem Töwerland, Mensch und Hund! Wir freuen uns, dass du da bist. Um dir und deinem Vierbeiner ein tolles Erlebnis zu bescheren, bitten wir dich, die Hundekotbeutelspender zu nutzen und die Hinterlassenschaften deines Hundes in einem der vielen öffentlichen Mülleimer zu entsorgen. Aufgrund des Küstenschutzes ist das Betreten der Dünen und der Deiche nur auf den offiziellen Wegen erlaubt, was auch für den Hund gilt. Bitte halte dich an die Leinenpflicht, die im Grunde immer gilt, außer in der absoluten Nebensaison vom 16.11. bis 19.12. und vom 16.01. bis 28./29.02. eines jeden Jahres. Am Strand müssen Hunde immer angeleint sein. Apropos Strand: Auf Juist gibt es zwei Hundestrände, die auch ausgeschildert sind. Und einen Hundeauslaufplatz mit Agility-Geräten haben wir im Ostdorf, am Ende des Dorfes. Auch Hunde können in Dünen, Salzwiesen und Brutbereichen Tiere aufscheuchen oder Pflanzen beschädigen. Auch deshalb gilt hier die Leinenpflicht.



Wie Kinder sich die Zukunft von Juist vorstellen

Wie stellen sich Kinder Juist in 50 Jahren vor? Wir wollten es ganz genau wissen – und haben junge Inselgäste einfach selbst zu Wort kommen lassen. Mit Stiften, Papier und jeder Menge Fantasie haben sie ihre ganz persönlichen Ideen für die Zukunft von Juist aufs Papier gebracht.



In 50 Jahren gibt's hier Frösche!

Wie sieht Juist in 50 Jahren aus? Erkennen wir die Insel noch wieder? Gibt es Flugtaxis, neue Häuserformen oder vielleicht Dinge, an die heute noch niemand denkt? Natürlich könnten wir Fachleute nach Prognosen und Zukunftsplänen fragen. Aber vielleicht ist es viel spannender, diejenigen zu fragen, die diese Zukunft einmal erleben könnten: Kinder. Wie sehen Kinder Juist mit ihrem offenen, unverstellten Blick – und was wünschen sie sich für die Insel von morgen? Vielleicht zeigen ihre Bilder dabei nicht nur Fantasie. Vielleicht verraten sie auch ziemlich genau, was ihnen heute schon wichtig ist. Also haben wir im Kinderspielraum im Haus des Kurgastes Papier und Stifte bereitgelegt und nur eine Frage gestellt: Wie sieht Juist in 50 Jahren aus? Keine Vorgaben, keine richtigen oder falschen Antworten – nur Platz für Ideen.



Hier fährt alles von allein! Windräder und Wassertaxis gibt es auch...



Ob Juist in 50 Jahren wirklich so aussieht, weiß heute niemand. Aber die Bilder zeigen etwas anderes: Zukunft beginnt nicht erst irgendwann. Sie entsteht aus dem, was wir heute wichtig finden, schützen und weiterentwickeln.

WARUM AUS EINEM ERSTEN BESUCH MANCHMAL EINE FREUNDSCHAFT FÜRS LEBEN WIRD

Bis zu 80 % Stammgäste – Juist darf sich zurecht mit dieser Zahl schmücken. Die Insel und alle Beteiligten sind überaus stolz darauf, dass sich so viele Menschen so wohl auf dem Töwerland Juist fühlen, dass sie wiederkommen, wieder, wieder, wieder, wieder. Aber warum kommen sie immer wieder?

Bis zu 80 % der Gäste reisen immer und immer wieder nach Juist, nicht wenige von ihnen sind seit Generationen sehr gern gesehene Gäste auf der Insel. Erst kam man mit den eigenen Eltern, dann mit den eigenen Kindern und vielleicht sogar mit den eigenen Enkeln.
Die Sehnsucht nach Juist scheint vererbt zu werden. Man wird „angesteckt“, sagen einige dieser Stammgäste. „Ein Jahr ohne Juist – unvorstellbar“, hört man. „Meine Kinder lieben Juist genau so sehr, wie ich“, wird geschrieben.
Juist begleitet diese „Generationsgäste“ durchs Leben.

Hier erleben sie wichtige Meilensteine im Leben.
Hier lernen sie Fahrrad fahren.
Hier lernen sie schwimmen.
Hier lernen sie ihre erste große Liebe kennen.
Hier gehen sie das erste Mal alleine aus.
Hier erleben sie das Nachtleben zum ersten Mal.
Hier hören sie das erste Mal echte „Stille“.
Hier sehen sie bewusst die Sterne am Himmel.

Warum also kommen Menschen immer wieder nach Juist zurück? Warum also fahren sie nicht woanders hin? Warum ist es Juist und kein anderer Ort?
Ich frage Stammgäste das immer wieder, ich sammele diese Eindrücke, weil das einfach spannend ist. Es macht mich stolz, auf dieser und für diese Insel zu arbeiten, die für so viele eine Urlaubsheimat ist. Es ist ihre zweite Heimat. Urlaub ist die Zeit im Leben, die ganz einem selbst gehört, die frei ist von Zwängen und Konventionen. Man könnte überall hin, alles tun. So viele wunderbare Orte auf der Welt locken mit ihrer Magie. Und doch entscheiden sich so viele Menschen, nach Juist zu fahren, immer wieder.

Warum ist das so?
Ich habe eine kleine Liste an Zitaten, die mein Herz wärmt und die auch die Antwort auf genau diese Frage liefert.

Was also sagen die Menschen, warum sie immer und immer wieder nach Juist reisen?
Eine langjährige Juist-Gästin sagte mal, dass sie hier abschalten kann. Einen Schritt auf die Insel, runter von der Fähre, braucht es nur, um runterzukommen. Sie hört dann, wie leise es ist, sie riecht die Natur, die Pferdeäpfel, das Meer. Warum muss es für sie immer genau dieses Eiland sein? Weil sie jeden Weg kennt, weil sie jede Aussicht kennt. Sie ist hier zuhause, es ist ihre Seelenheimat. Sie liebt die Ruhe und die Vertrautheit, die Gastfreundschaft, die Tradition. Die Liebe zu Juist kann so einfach sein.

Ein Workaholic sagte mir mal, dass er nur hier wirklich aufhört zu denken. Er denkt immer mindestens drei Schritte voraus, wie im Schach, er durchdenkt alle Szenarien, in seinem Kopf ist es wohl niemals wirklich leise, alleine ist er mit seinen Gedanken wohl nie. Nur auf Juist am Meer, so sagte er, schweigt sein Kopf. Nur am Meer denkt er nicht nach, sondern der Kopf ist leer.
Ob es der Wind ist, der den Kopf freipustet, oder das stetige Kommen und Gehen der Wellen? Wissen wir nicht, so genau hat er es nicht ausgeführt. Aber ihm war anzusehen, dass er diese Erholung liebte, dass er sie ersehnte. Die Liebe zu Juist kann so wohltuend sein.

Ein junges Mädchen hat mich mal angegrinst und gesagt, dass sie den Strand liebt. Sie rennt und spielt und schaufelt, sie baut und schwimmt und plantscht. Die Liebe zu Juist kann so einfach und pur sein.

Und eine junge Frau antwortete mir mal auf meine Frage, dass sie hier einfach glücklich ist. Ihre Familie kommt auf Juist jeden Sommer zusammen, alle Sommer hat sie auf der Insel verbracht, ihren ersten Schwarm kennengelernt, so richtig Quality Time mit ihren Eltern und Geschwistern verbracht. Hier haben sie Rituale, sie haben festgelegt, wann sie gemeinsam essen, wann sie einen abendlichen Strandspaziergang machen, wer wann die Wäsche wäscht und wer wann einkaufen geht. Ein Schrank zuhause ist voll mit Kleidung, die sie nur auf Juist tragen – mit Gummistiefeln und

„Gastfreundschaft sollte keine andere Natur haben, als die Liebe“

Henrietta Mears



Westen und Pullovern. So haben sie Juist immer im Herzen. Die Sommer auf Juist seien ihre Sehnsuchtszeit.
Eine Bekannte von mir fährt ebenfalls schon immer auf die Insel, seit sie ein Kind ist, seit sie denken kann. Sie hat gesehen, wie die Insel sich verändert hat: Meine Bekannte sagt, sie habe sich zusammen mit der Insel verändert. Orte wie der Kalfamer und die Bill sind Konstanten in ihrem Leben, aber so, wie sie sich für einige Entgleisungen ihrer Kleidung in ihren Teenager-Jahren „schämt“, die sie gerne rückgängig machen würde, so sind auch Dinge hier auf der Insel anders, als es früher war. Sie kommt gerne und immer wieder her, weil sie die Insel mit sich selbst vergleicht.

So oder so ähnlich klingen viele Geschichten, die als Antwort darauf dienen, warum man immer wieder nach Juist reist.

Es ist die Seelenheimat, die frei gewählte Heimat. Es ist leise hier, langsam, naturverbunden. All das sorgt dafür, dass man runterkommt und sich entspannt. Es ist klein und vertraut und sicher hier. Dann wird Juist zum gemeinsamen Erinnerungsort für Ferien mit den Eltern, später mit den eigenen Kinder und irgendwann mal mit den Enkeln.

Warum immer wieder Juist? Die Antwort ist so individuell wie der befragte Menschen selbst, und doch ist oftmals der Grund für „immer wieder Juist“ in der Besonderheit der Insel zu finden: gezeitenabhängig, autofrei, naturverbunden, sicher und leise. Juist wird zur geliebten Urlaubstradition.







Noch mehr Geschichten vom Ankommen, Wiederkommen und Verbundensein erzählen wir dir in unserem Magazin "Seezeichen"



Geteilt statt getrennt

Deine, meine, unsere Verantwortung

„Verantwortung“: Das klingt ja erstmal gar nicht nach einem Thema für ein Magazin, in dem Juist sich als Destination verkaufen und bewerben will. Es ist kein Hochglanz- oder Wohlfühl-Thema. Wir glauben aber, dass du als Gast Juist so nah bist, dass wir auch vermeintlich kritische Themen vertrauensvoll mit dir besprechen können. Juist ist Urlaubsort und Lebensraum zugleich. Und beides funktioniert am besten, wenn Menschen aufeinander und auf die Natur achten. Dabei geht es nicht um den erhobenen Zeigefinger, sondern um etwas viel Einfacheres: Rücksicht und Verantwortung. Das ist nicht immer so leicht. Wir glauben aber, dass du als Gast Juist so nah bist, dass wir auch vermeintlich kritische Themen vertrauensvoll mit dir besprechen können. Wir alle – Gäste und Inselmenschen – sind eine Gemeinschaft. Wir alle sollten gemeinsam handeln, um Juist so wunderschön zu halten, wie es ist.

Verhalten in der Natur:

Juist lebt von seiner Natur. Juist will auch die Natur schützen. Müll, Zigarettenkippen oder Hundekot verschwinden nicht einfach. Sie belasten Natur, Tiere und das gemeinsame Inselerlebnis. Juist liegt mitten im Nationalpark Wattenmeer. Das bringt eine Verantwortung mit sich. Und diese Verantwortung für die Umwelt möchten wir alle tragen – Gäste und Insulaner*innen gleichermaßen.
Vieles davon ist ganz einfach – wenn man versteht, warum es richtig und wichtig ist: Lass‘ uns gemeinsam nur die offiziellen Wege nutzen, die Dünen und Deiche nur dort betreten, wo es erlaubt ist, keinen Müll hinterlassen, Kinder früh sensibilisieren, Hunde an der Leine halten, Fahrrad nur dort fahren, wo es erlaubt ist. Das alles schützt die Natur und gleichzeitig schützen genau diese Kleinigkeiten das Leben miteinander auf unseren 17 km.

Wessen Verantwortung?

Auf einer kleinen Insel treffen in der Saison deutlich mehr Gäste als Einwohner*innen aufeinander. Gerade deshalb funktioniert Rücksicht nur gemeinsam. Insulaner tragen Verantwortung, weil sie hier dauerhaft leben. Gäste tragen Verantwortung, weil sie für eine Zeit Teil dieser Insel sind. Niemand kann diese Insel allein bewahren. Es funktioniert nur, wenn viele kleine Entscheidungen zusammenpassen.
Wunderbar wäre es, wenn wir alle uns gegenseitig motivieren, die Umwelt zu erhalten und zu verbessern. Wunderbar wäre es, wenn wir in einen Dialog kommen, der Verständnis und Respekt fördert. Wunderbar wäre es, wenn wir auf Juist achtsam miteinander und mit der Natur umgehen und diese Haltung auch mit nach Hause nehmen.

„Verantwortung“: Das heißt für uns nicht, mit dem Finger auf andere zu zeigen oder Regeln gegeneinander auszuspielen. Es geht vielmehr darum, aufmerksam miteinander und mit der Natur umzugehen, Rücksicht zu nehmen und gemeinsam dafür zu sorgen, dass Juist ein besonderer Ort bleibt.

Damit Juist Juist bleibt

Gezeiten zwischen Bewahren und Verändern

Juist verändert sich ständig. Der Strand wandert, Häuser verändern sich, Betriebe kommen und gehen. Und trotzdem sagen Menschen, die seit Jahrzehnten wiederkommen oder seit Jahrzehnten hier sind: Es fühlt sich immer noch nach Juist an.

Was ist Juist?
Ist Juist „nur“ ein geografischer Raum? Oder nicht doch eher ein Lebensgefühl, ein Mindset und mehr als eine Insel? Vielleicht ist Juist deshalb mehr als ein Ort: Ruhe, Weite, Vertrautheit, autofreies Urlaubsvergnügen. Und: Juist – das sind auch die Menschen, die man wiedererkennt.

Sollte Juist sich ändern?
Nachdem du für dich geklärt hast, was Juist ist, stellt sich die Frage: Soll die Insel bleiben, wie sie war oder heute ist, oder soll sie sich entwickeln? Was muss sich ändern, damit Juist auch morgen ein wunderbarer Ort zum Leben und Urlaub machen ist?
Menschen erwarten verschiedene Dinge von einem Ort: Manche wollen abschalten, digital detoxen, keine Sorgen und Pläne haben. Andere wollen Services wie im Alltag – bargeldlose Zahlung, digitale Echtzeit-Informationen, Abenteuer und Angebote.
Der Wunsch nach Veränderung oder Erhalt bedeutet nicht, die Insel weniger wertzuschätzen.

Entwicklung und Erhalt sind keine Widersprüche.

Entscheidend ist, ob Veränderung das stärkt, was Juist besonders macht. Die Seele Juists – Freundschaft, Verbundenheit, Vertrautheit – bleibt, auch wenn sich Anreise, Mobilität, Restaurants, Konzerte oder Einzelhandel verändern. Sie sind nicht besser oder schlechter, sondern anders.

Wie erhält sich die Insel?
Juist ist Veränderungen ausgesetzt. Strömung, Wind und Wellen verändern Lage und Form der Insel. Über lange Zeit „wandert“ Juist. Der Kalfamer ist der jüngste Teil, die Bill der „älteste“. Das zeigt: Selbst diese Insel, die wir nicht verändert sehen möchten, hat sich immer schon verändert.
Juist hat eine lange Tradition als Urlaubsort, Seebad und Sehnsuchtsort. Einst gab es die pferdegezogene Inselbahn durchs Watt, dann die Inselbahn mit Dampflok. Einst gab es keinen Flugplatz, heute gibt es Schnellschiffe. Früher waren Gemeinschaftstoiletten in Pensionen normal, heute sind sie die Ausnahme. Vieles war anfangs neu, manches umstritten. Heute gehört es zur Insel. Wandel war immer ein Teil von Juist.

Was kann sich ändern?
Alles kann sich ändern. Aber wir glauben: Das Gefühl, das Juist auslöst, bleibt. Die Freundschaft fürs Leben, der grandiose Strand, die Ruhe, die Langsamkeit, das Töwerland.
Einzelne Bestandteile verändern sich: Cafés ersetzen frühere Kaffeehäuser, Läden und Inhaber wechseln, der Ortskern wandelt sich. Aber die Seele Juists bleibt.

Was sollte sich ändern?
Nicht jede Veränderung passt zu Juist. Sinnvoll ist sie, wenn sie den Alltag der Inselmenschen verbessert, Gästen Orientierung und Qualität bietet – und den Charakter der Insel respektiert. Digitaler informieren, ohne unpersönlich zu werden, Barrieren abbauen, ohne die Insel zu überladen, Mobilität weiterentwickeln, ohne die Autofreiheit aufzugeben.
Oft wird die Umsetzung ein Kompromiss zwischen verschiedenen Wünschen sein – und der ist für beide Seiten manchmal schwer zu schlucken.

Was kann ich tun, damit das erhalten bleibt, was ich liebe?
Liebst du etwas auf Juist heiß und innig? Dann nutze es. Kauf vor Ort ein, besuche Veranstaltungen, fahre mit der Kutsche, buche bei Gastgebern, die dir wichtig sind. Respektiere Wege und sensible Naturbereiche. So hilfst du mit, das zu erhalten, was dir wichtig ist.
Juist zu erhalten bedeutet nicht, alles festzuhalten. Es bedeutet, bewusst zu entscheiden, was sich verändern darf, welche Qualitäten wir bewahren und wie sich die Insel entwickeln kann, ohne sich selbst zu verlieren.

Klein, aber oho!
Urlaubsmöglichmacher

Juist lebt vom Tourismus. Seit jeher prägen Gäste das Leben auf der Insel – und die Menschen, die sie willkommen heißen. Auf Juist beginnt Gastfreundschaft oft schon an der Haustür. Seit Generationen prägen Gäste die Insel – und die Menschen, die ihnen Zimmer geben, Frühstück machen, Tipps verraten und manchmal über viele Jahre zu vertrauten Gesichtern werden.

Juist im Wandel

Wer heute über Juist geht, bemerkt den Wandel schnell. Wo früher Pensionen standen, entstehen zunehmend moderne Ferienwohnungen. Die Zahl klassischer, inhabergeführter Betriebe nimmt spürbar ab. Das ist kein Fehler, sondern Ausdruck veränderter Bedürfnisse: Gäste wünschen sich mehr Platz, Flexibilität und Unabhängigkeit – Ferienwohnungen erfüllen genau diese Wünsche.

Was ist denn eigentlich eine Pension?

Pensionen bieten eine persönlichere und meist kleinere Form der Unterkunft als Hotels. Oft gehören Frühstück und ein familiärer Kontakt dazu, während größere Zusatzangebote wie Wellnessbereiche oder öffentliche Restaurants meist fehlen.

Die Menschen hinter den Pensionen

Pensionen auf Juist sind oft Lebenswerke. Familienbetriebe, in denen alle mit anpacken: Frühstück vorbereiten, Zimmer reinigen, Gäste betreuen und organisieren. Gastgebersein ist hier keine reine Dienstleistung, sondern Teil des Lebens.

Doch dieses Modell gerät unter Druck. Die Arbeit ist intensiv, die Verantwortung groß und immer seltener gibt es eine Nachfolge. Viele Kinder gehen ihren eigenen Weg oder entscheiden sich bewusst gegen das Leben im Tourismus. Findet sich keine Nachfolge, endet damit oft nicht nur ein Betrieb, sondern auch eine ganz bestimmte Form des Gastgebens.

Wenn ein Stück Juist verschwindet

Wenn eine langjährige Pension schließt, verschwindet oft mehr als ein Bett im Unterkunftsangebot: ein vertrauter Frühstücksraum, persönliche Begegnungen und manchmal eine Beziehung zwischen Gastgebern und Gästen, die über Jahre gewachsen ist. Auch für Gäste verändert sich dadurch vieles: Die klassische Unterkunft mit Frühstück, direktem Kontakt und gewachsenem Vertrauen wird seltener.

Veränderung ist nicht das Problem

Dabei geht es nicht darum, Neues abzulehnen. Ferienwohnungen, Hotels und Pensionen erfüllen unterschiedliche Bedürfnisse – genau diese Vielfalt macht eine Destination lebendig. Die entscheidende Frage ist deshalb nicht: Alt oder neu? Sondern: Wie bewahren wir Vielfalt und Persönlichkeit?

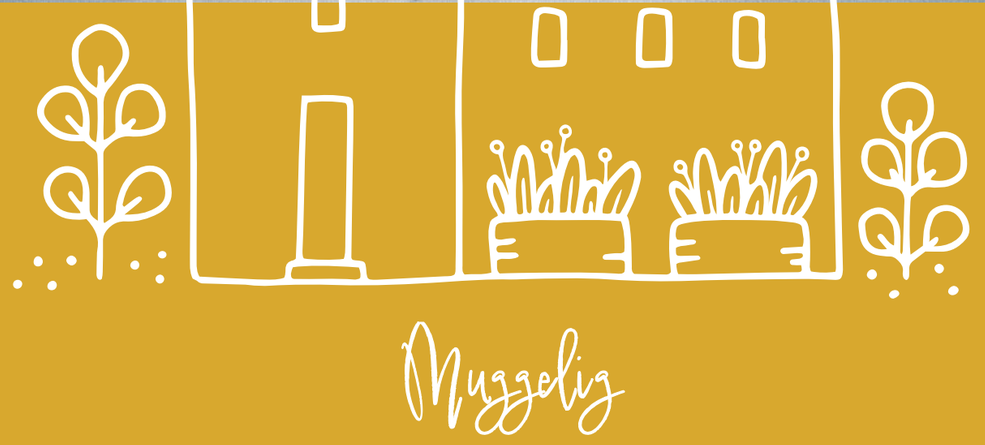
Was wir als Gäste tun können

Auch wir Gäste beeinflussen diese Entwicklung. Viele kleine Betriebe kämpfen mit hohen Provisionen großer Buchungsplattformen. Wer direkt beim Gastgeber bucht, unterstützt ihn unmittelbar. Gerade auf Juist macht das einen spürbaren Unterschied.

Vielleicht ist das der wichtigste Gedanke: Auch Gäste gestalten mit ihren Entscheidungen ein Stück Insel mit. Wo wir wohnen, wo wir buchen und welche Angebote wir nutzen, beeinflusst mit, welche Betriebe langfristig bestehen können. Unsere Entscheidungen prägen das Ortsbild mit – und tragen dazu bei, dass Juist ein Ort mit Persönlichkeit bleibt. Wer Juist zum ersten Mal besucht, kann deshalb ruhig auch einmal nach den kleineren Häusern schauen. Hinter manch unscheinbaren Haustür steckt erstaunlich viel Inselgeschichte und Persönlichkeit.

Wie kleine Häuser
große Erinnerungen schaffen





Muggelig

Der Flut trotzen

Laues Lüftchen oder stetiger Sturm: Ein Familienbetrieb segelt in die nächste Generation





Lebensmittelpunkt, Tradition und Übergang in die Zukunft

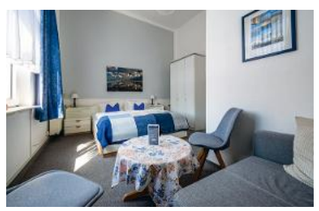
Fangen wir ganz vorne an: Die Villa Charlotte wurde 1894 von einem Norderneyer erbaut. Nach mehreren Eigentümerwechseln betreute die heutige Inhaberfamilie Extra das Haus. Inka, die Chefin, erzählt, dass ihre Eltern das Haus erst pachteten und später kauften. Nachdem frühen Tod ihrer Eltern übernahm sie das Haus mit gerade mal 23 Jahren. Schon als Jugendliche wusste Inka, dass sie unbedingt Gastgeberin werden wollte und dass ihre Kinder auf Juist aufwachsen sollten. Schon mit 13 half sie in der Villa Charlotte im Service mit. Früh übt sich!

Tritt man ein in das wunderschöne weiße Haus mitten im Ort fällt einem die liebevolle Einrichtung auf: Ostfriesensofas, historische Fotos, die helle Veranda. Dabei ist Letztere Frühstücksraum, Treffpunkt, ein Ort zum Klönen.

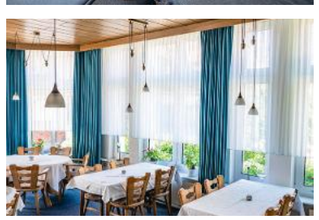
Und wie sieht die Zukunft aus? Sonnig! Die Villa Charlotte trotzt dem Trend, dass mehr und mehr Familienpensionen verschwinden. Inkas Tochter, Elina, und ihr Mann, Basti, arbeiten beide im Pensionsbetrieb mit und machen sich bereit, das Haus zu übernehmen: Beide sind Springer und können quasi alle Arbeiten im Haus abdecken. Alle machen alles, wie das nun mal so ist in einem Familienbetrieb: Frühstücksvorbereitungen, Service, Zimmerreinigung, Wäsche waschen, mangeln und legen, Reparaturen und Instandhaltung, Organisation und Büroarbeit.

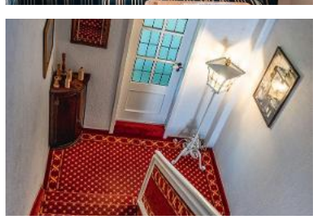
Die Familie macht sich bereit, die Villa Charlotte an die nächste Generation zu übergeben. Immer ist der Gedanke dabei: Das ist kein anonymer Hotelbetrieb, sondern eine kleine Pension mit Charakter. Hier kennen sich Gastgeber und Gast teilweise seit Generationen.

Elina und Basti werden die Villa Charlotte ganz in der wunderbaren Gastgebertradition der Familie Extra führen. Das Haus ist der Lebensmittelpunkt der Familie und das seit Generationen. Das sieht man ja schon dadurch, dass die drauffolgende Generation mit Jaale (Elinas und Bastis Tochter) schon freiwillig zum Staubsauger greift.









VILLA Charlotte PENSION


Familie Extra

Pension Villa Charlotte
Übernachten mitten im Geschehen in der weißen Gründerzeitvilla mit familiärer Atmosphäre – 16 Zimmer mit insgesamt 30 Betten

Wilhelmstraße 9
04935 216
villa_charlotte@web.de
villacharlotte.de

Wir feiern Geburtstag. Und nicht einfach irgendeinen Geburtstag: 2027 feiern wir 50 Jahre Poppinga auf Juist. Ein halbes Jahrhundert – wenn das mal nicht ein toller Meilenstein ist!

Hip, hip, hurra!



EINE REISE DURCH 50 JAHRE GESCHÄFTSLEBEN:

·Juni 1976
Gründung des ersten Geschäfts durch Albertus und Günther.

·Ab 1977
Albertus und Christel Poppinga führten das Geschäft in der Wilhelmstraße mit Pressewaren, Schreibwaren und Büroartikeln. Günter Poppinga eröffnet Die Muschel.

·Ende 1980er
Erweiterung des Sortiments um Zigaretten.

·1994
Familie Poppinga übernimmt Zigarren Habbinga. Carsten Poppinga kommt nach Juist zurück und führ diese Niederlassung. Aufteilung des Sortiments – Wilhelmstraße: Presse, Büroartikel und Schreibwaren, Strandstraße: Presse & Tabakwaren.

·Ebenfalls Mitte 1990er
Verkauf der ersten Juister Tabakspezialitäten für Raucher, später auch Juister Zigarillos.

·1999
Abriss des Hauses mit Ladengeschäft in der Wilhelmstraße und Neubau.

·Ab Mai 2000
Alles unter einem Dach: Die Läden werden in der neugebauten Wilhelmstraße zusammengelegt. Der Laden in der Strandstraße wird geschlossen.

·Ebenfalls ab 2000
Firmengründer Albertus Poppinga zieht sich mehr aus dem Tagesgeschäft zurück, um seine 1998 schwer erkrankte Frau Christel zu pflegen. Er arbeitet weiterhin gerne und viel zu.

·2002
Erweiterung des Geschäfts um (für heutige Verhältnisse) ein kleines Whisky-Sortiment von 35 unterschiedlichen Abfüllungen.

·Ab 2021
Carsten Poppinga und seine Frau Mecki (das ist ein Spitzname, unter dem sie alle kennen, weil sie ihren richtigen Namen nicht so gerne mag) führen das Geschäft nun auch offiziell.

·2026
Der aktuelle Stand: Das Whisky-Sortiment umfasst mehr als 500 verschiedene Whisky Abfüllungen, zahlreiche Gin- und über 50 Rum-Sorten aus aller Welt erweitern das Angebot. Auch die Tabakwaren sind im Vergleich zu früher gewachsen: Die große Auswahl an Zigaretten, Zigarillos und Zigarren sowie Pfeifentabaken begeistert Genießer*innen. Mehr als 15 Tabak-Hausmischungen und ein Humidor mit Import-Zigarren-Schätzchen aus aller Welt locken zahlreiche Kund*innen an.



Ebbe und Flut kommen und gehen, Poppinga aber bleibt!
Klingt komisch, ist aber so: Unser Laden richtet sich nach den Gezeiten, dem Wetter und den Jahreszeiten. Wann kommen die Zeitungen? Das bestimmen die Gezeiten. Wenn ich jetzt ein Produkt bestelle, wann kann ich es abholen? Das bestimmen die Gezeiten.
Seit 50 Jahren führt die Familie Poppinga ein Geschäft, das sich selbst als Inselversorger versteht. Im Sommer herrscht im Laden immer Hochdruck: Unsere Kunden, Gäste wie Insulaner*innen, erledigen eilig ihren Einkauf, um dann wieder schnell an den Strand oder zur Arbeit zu kommen. Der Winter bildet dazu einen verrückten Kontrast: Der Puls fährt runter, es gibt Zeit für ein persönliches Gespräch und schon so manches Problem wurde hier gelöst. Komm' rein: Das Team von Pressewaren Poppinga hilft dir nur zu gerne weiter!

Poppinga Presse & Tabak
Presse, Pfeifen, Tabak, Zigaretten, Zigarillos, Single Malt Whisky, Gin, Rum, Büroartikel, Grußkarten

Poppinga Ferienwohnungen
zwei Ferienwohnungen mitten im Ort, voll ausgestattet, ganzjährige Vermietung, ab 68 €

Wilhelmstraße 12
04935 8599
info@poppinga-juist.de
poppinga-juist.de

















Seit 1896

Stetig wie die Gezeiten und stürmisch wie die See

Eine Insulanerfamilie, die mehrere Hüte gleichzeitig trägt

Bereits seit 1896 führt die Familie Heiken das Haus Seemannstreu. Ur-Urenkelin Heike hat den Familienbetrieb mit vielen guten Ideen erfolgreich weiter ausgebaut: Neben der gemütlichen Frühstückspension laden ein Bistro und ein Eiscafé zum Genießen ein und der familieneigene Fahrradverleih sorgt dafür, dass die Pfunde schnell wieder abgestrampelt werden.

Störtebeker Stuv

Genieße regionale Spezialitäten frisch und mit Liebe zubereitet in unserem rustikalen, friesischen Bistro. Unsere köstliche regionale Bratwurst und hausgemachten Töwerland-Nudeln als Sanddorn-, Algen- oder Tomaten-Chilli-Varianten sind mittlerweile legendär.

Haus Seemannstreu und Haus Daniela

Mitten im Herzen der Insel findest du unsere Familienpension, die wir bereits in vierter Generation führen, sowie unser Haus Daniela mit Ferienwohnungen. Fühle dich in unseren ansprechenden, gemütlichen und komfortablen Zimmern und Wohnungen wie zu Hause!

Haus Seemannstreu
Gemütliche Pension mit über 100-jähriger Geschichte
Hellerstraße 2 (direkt am Januspark) | Tel.: 04935 269 |
E-Mail: info@seemannstreu.de

Haus Daniela
Vollausgestattete Ferienwohnungen für zwei bis vier Personen an der evangelischen Kirche
Mittelstraße 25 | Tel.: 04935 269 | E-Mail: info@seemannstreu.de

Bistro Störtebeker Stuv
Frisch gezapftes Bier, selbstgemachte Pommes, Fischspezialitäten
Mo. – Fr.: 17:00 – 21:00 Uhr | Hellerstraße 2 (direkt am Januspark)

Fahrradverleih Heikes FahrRad
E-Bikes, Fahrräder, Kinderräder, Kinderanhänger
täglich: 09:00 – 12:00 Uhr und 16:00 – 18:00 Uhr | Hellerstraße 2 (direkt am Januspark) | Tel.: 04935 269

EisCaféBar Heiken
wechselnde Juister Eis-Spezialitäten wie Sanddorn, Hagebutte oder Brombeere
Wilhelmstraße 62 (Strandzugang Damenpfad) | Tel.: 04935 1060 |
E-Mail: eiscafebar@heikenjuist.de

seemannstreu.de



Glückliche Gäste, glückliche Gastgeber!

„Endlich Theda“ – Urlaub mit Köpfchen

„Unsere Gäste sollen nicht einfach nur Urlaub machen bei uns, sondern sie sollen das Gefühl haben, nach Hause zu kommen“, sagen Sonja und Jörg, die Gastgeber von Endlich Theda. Ihr Haus ist für beide weitaus mehr als ein Haus. Sprechen sie über ihr „Endlich Theda“, klingt es eher wie eine Familienangelegenheit.









endlich THEDA









Sonja und Jörg wollten ihr Haus so einrichten, dass Gäste jeden Alters sich hier wohlfühlen – ganz gleich ob alleinreisend, als Paar, als Familie -mit oder ohne Hund. „Wie nach Hause kommen“ sagen einige Gäste. Und das ist auch der Anspruch der Gastgeber von „Endlich Theda“.

Vor gerade einmal fünf Jahren haben die beiden das ehemalige Haus Maike übernommen und innerhalb kürzester Zeit komplett saniert. Bis auf die Außenwände wurde alles erneuert.

In die Sanierung haben beide das Beste aus ihrer vorherigen Berufserfahrung eingebracht: Jörg hat sich ums Design und die hochwertige Ausstattung gekümmert. Aber ein Haus lebt nicht von guten Grundrissen, toller Optik und hochwertiger Ausstattung allein, weiß Sonja: Genauso wichtig ist die Funktion - wie beispielsweise Ablageflächen/ Stauraum, ausreichendes Geschirr oder ein pflegeleichtes Konzept, um dem hohen Sauberkeitsstandard gerecht zu werden. „Wie ein Puzzle“, sagt Jörg und erklärt, dass die Lage, die Ausstattung und das Haus selbst die großen Puzzleteile sind und die vielen kleinen Details wie Ausstattung, Service und Dekoration die kleinen Puzzleteile sind, die das Gesamtbild ausmachen.

Das Ergebnis lässt sich sehen: 11 hochwertige, moderne Ferienwohnungen mit viel Funktion mitten im Herzen von Juist begrüßen seit Sommer 2022 ihre Gäste.

Die beiden Gastgeber aus Leidenschaft sind immer auf der Insel, wenn es sich irgendwie einrichten lässt. Ihre Lieblingsorte auf dem Töwerland? Die beiden Inselenden natürlich und - was für eine Frage - Endlich Theda!

Etwas Besonderes sind auch die Namen der einzelnen Ferienwohnungen: „Uco chillt“ oder „Heba ruht aus“ in etwa. Wie kam es zu diesen Namen? Das werden die beiden Gastgeber wohl häufiger gefragt, lächelnd erklären sie: „Da das Haus in der Gräfin-Theda-Straße steht, war für uns klar, dass wir es nach dieser wichtigen ostfriesischen Persönlichkeit benennen wollten – die Wohnungen haben wir dann kurzerhand nach deren Kindern und Kindeskindern benannt, so dass alle unter einem Dach sind.“

Endlich Theda – Ferienwohnungen
11 Ferienwohnungen, ganzjährige Vermietung, hauseigene Sauna, Sonnenterrasse mit Liegen und Strandkörben, jede Wohnung mit Balkon, Haustiere in einzelnen Wohnungen erlaubt

Gräfin-Theda-Straße 24
04935 2380 123
moin@endlich-theda.de
endlich-theda.de



Angelika und Herrenstrand
gehören einfach aufs Töwerland

Ein Dreamteam wie Ebbe und Flut



PENSION ANGELIKA
DIE PENSION MIT TRADITION
KATJA UND ENNO BRACHT

Geführt von Katja und Enno Bracht bietet dir unser gemütlich eingerichtetes Haus viele liebevolle Details und ebenso viele Geschichten. Ob Einzel-, Doppel- oder Familienzimmer oder lieber Ferienwohnungen – wir erfüllen deine Wünsche.
Ein großer, ruhig gelegener Garten mit Liegewiese lädt zum Relaxen ein.

Mittelstraße 7
04935 1004
info@haus-angelika.de
haus-angelika.de


Haus Angelika - Ferienwohnungen







Tradition trifft Zukunft:
Häuser mit Familiengeschichte –
und ganz viel Herz!

Mitten im Herzen des Ostdorfes findest du unsere Pension „Angelika" und unsere Appartmenthäuser „An't Herrenstrand". Wir sind bereits seit vier Generationen mit Leib und Seele deine Gastgeber und laden dich ganz herzlich dazu ein, dich bei uns wie zu Hause zu fühlen.

Wir, das sind die Familien Habbinga und Bracht, alteingesessene Juister Familien. Wir sind hier aufgewachsen und so fest mit dem schönen Töwerland verbunden, dass wir alle nach unseren Ausbildungen auf dem Festland hierher zurückkehrten. Wir führen unsere Pension und die Ferienwohnungen mit persönlichem Charme und bieten dir alle Annehmlichkeiten in unseren bestens ausgestatteten Häusern – damit aus deinem Inselurlaub ein unvergessliches Erlebnis wird.

In unseren komfortablen Unterkünften verknüpfen wir Tradition und Moderne, indem wir ursprüngliche und prägende Dinge liebevoll und zeitgemäß bewahren, aber dennoch immer mit der Zeit gehen. So blicken wir – gemeinsam mit all unseren Familienmitgliedern – in eine aussichtsreiche Zukunft. Bei uns wird noch jeder Gast persönlich begrüßt. Hier in der Mittel- und Herrenstrandstraße wohnst du genau richtig: zentral zum Ortskern und doch ruhig in direkter Nähe zum Janusplatz mit Ruhebereich und Outdoor-Fitnessgeräten. Der berühmte 7. Längengrad läuft genau vor unserer Tür entlang – folge ihm in dein neues Urlaubsrefugium in der Pension Haus „Angelika" oder in den Ferienwohnungen „An't Herrenstrand".

**Fühle dich auf Juist wie zuhause –
genau wie wir es seit Generationen tun.
Wir freuen uns auf dich!**


Pension Angelika
Herrenstrand 4


Herrenstrand 8

AN'T HERRENSTRAND - FERIENWOHNUNGEN AUF JUIST
MEINT HABBINGA

Die beiden Appartmenthäuser werden von Meint Habbinga (Katjas Bruder) geführt. Genieße hier deine Insel-Auszeit in sieben modern und stilvoll eingerichteten Appartments. Egal, ob alleine in behaglichen Singleappartments, zu zweit in gemütlichen Pärchenappartments oder mit der Familie (bis 4 Pers.) in großzügigen Familienappartments. Alle mit Balkon und eins mit separatem Fahrstuhl. Per kurzem Fußweg über den Herrenpfad hast du schnell die 17 Kilometer Strand zu deinen Füßen und die endlose Weite der Nordsee. Die Aerosole an der Wasserkante oder auch mal eine frische Brise pusten deinen Kopf frei. Versuche dich als Muschel- oder Bernsteinsucher und lasse am Abend den Tag ganz entspannt ausklingen. Insel-Auszeit zu jeder Jahreszeit – probiere es aus - wir erwarten dich.

Herrenstrandstraße 4 + 8
04935 1592
info@herrenstrand-juist.de
herrenstrand-juist.de

HINTER DEN KULISSEN JUISTS



1

Was passiert mit dem Müll?

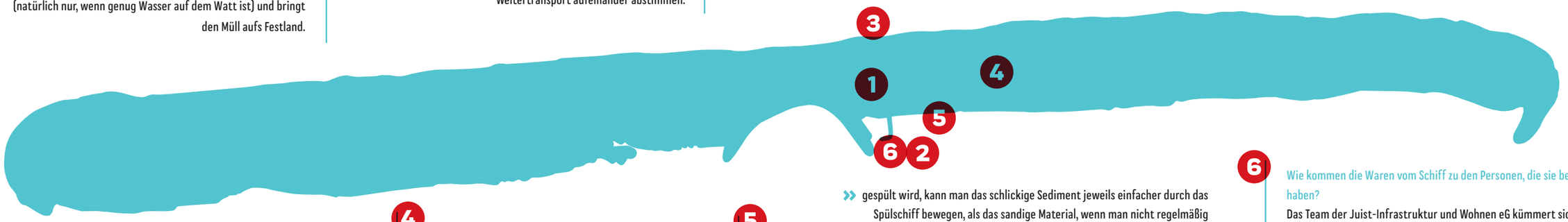
Wir haben hier eine Müllabfuhr. Es gibt einen Plan, an welchem Tag welcher Müll abgeholt wird. Nur, dass unsere Müllabfuhr ein spezielles Pferdefuhrwerk ist. Je nach Saison werden die Angestellten der Müllabfuhr zu wahren Tetris-Champions, so hoch stapeln sie Boxen und Säcke. Jedenfalls wird der Müll an der Straße abgestellt und abgeholt und dann zum Wertstoffhof am Ostdeich gebracht. Dann kommt das Müllschiff "Störtebeker" (natürlich nur, wenn genug Wasser auf dem Watt ist) und bringt den Müll aufs Festland.



2

Wie kommen Waren auf die Insel?

Post und Lebensmittel sowie Lieferungen aller Art (z.B. für Hotels) kommen mit dem Inselfrachter nach Juist. Der fährt in der Regel montags bis inkl. freitags einmal am Tag von Norddeich nach Juist und entsprechend zurück. Bei zu wenig Wasser im Wattenmeer oder Eisgang entfällt der Frachter mitunter. Das ist aber nicht so häufig der Fall. Hinter jedem gefüllten Supermarktregal, jedem Hotelfrühstück und vielen Paketen stehen also Menschen, die Fahrplan, Fracht und Weitertransport aufeinander abstimmen.



4

Was passiert im Notfall?

Auf einer autofreien, tideabhängigen Insel muss Hilfe im Notfall schnell funktionieren. Dafür sorgen die Freiwillige Feuerwehr, der Rettungsdienst des Landkreis Aurich und auf See die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Wenn etwas auf See geschieht, haben wir eine ebenfalls sehr gut ausgebildete Freiwilligen-Station der DGzRS. Du siehst also: Für den Notfall sind wir gerüstet. Im Zweifel entscheidet der diensthabende Notarzt darüber, ob der Notfall so akut ist, dass ein Rettungshubschrauber alarmiert wird, der den Transport aufs Festland übernimmt. Übrigens: Der Rettungshubschrauber landet an seinem neuen Platz am Hundeauslaufplatz, statt wie früher am Memmertfeuer.



5

Was hat es mit den Ausbaggerungen auf sich?

Na ja, das ist eine Frage, die etwas mehr Kontext erfordert. Die Häfen der anderen ostfriesischen Inseln befinden sich normalerweise an der Westseite der Insel, denn dort sind die Zugänge am tiefsten. Zum Beispiel befindet sich auf Norderney der Hafen im Westen der Insel und ist somit nicht tideabhängig. Der Juister Inselhafen befindet sich recht mittig auf der Insel. Bei Niedrigwasser ist kaum Wasser im Hafen und nicht mal die kleinen Boote können dann Juist anfahren. Durch die Strömungen werden der Hafen und die Zuwege durch Sedimente verengt. Das liegt in der Natur des Wattenmeeres, welches sich verändert und bewegt. Für einen Hafen ist das aber natürlich nicht gut, denn so muss regelmäßig ein Spülschiff kommen, um die Hafeneinfahrt und den Hafen selbst auszuspülen, damit man noch in den Hafen fahren kann. Wenn regelmäßig

»

WAS DU ÜBER DEIN URLAUBSPARADIES VIELLEICHT NOCH NICHT WUSSTEST

Wie funktioniert so eine Insel eigentlich? Man sollte denken, jeder Ort ist irgendwie gleich, aber das Gegenteil ist der Fall. Juist hat keine Autos – so weit, so gut. Juist ist abhängig von den Gezeiten – so weit, so gut. Aber daraus ergeben sich ganz viele Fragen, die man sich vielleicht so sonst noch nie gestellt hat. Denn: Auf Juist läuft hinter den Kulissen des Urlaubsortes doch so einiges anders, als man das von zuhause kennt.

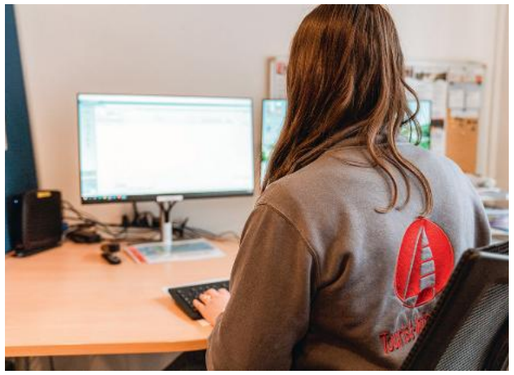
3

Warum sind nicht immer Strandkörbe am Strand?

Das liegt an der Sturmflutsaison. Es gibt Vorgaben durch das NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz), wann der Strand leer sein muss: Keine Strandkörbe, keine Rettungsstationen, keine Spielplätze, keine Bänke. Nichts ist dann am Strand erlaubt, auch die Bohlen, die wir hier als Strandaufgänge nutzen, werden abgebaut (außer am Strandabgang Strandstraße / Kurhaus). Wenn im Herbst die Sturmfluten kommen und bis ins Frühjahr anhalten, ist alles, was am Strand ist, gefährdet. Durch das Anschwimmen von Gegenständen können die Dünen zerstört werden. So wird die Zeit direkt vor und direkt nach der Sturmflutsaison zum Bootcamp, wenn die fleißigen Mitarbeiter vom Bauhof der Inselgemeinde Juist all das an den Strand bringen und abtransportieren, was den Juister Strand so wahnsinnig schön macht. Wobei auch der karge Strand im Winter echt ein Highlight ist!



» gespült wird, kann man das schlickige Sediment jeweils einfacher durch das Spülschiff bewegen, als das sandige Material, wenn man nicht regelmäßig spülen würde. So viel zum Spülen. Auch Ausbaggerungen gibt es, aus dem gleichen Grund, ca. alle fünf bis sieben Jahre. So soll unter anderem auch die Sandbank im Hafen ausgebaggert werden, damit der Hafen weiterhin funktional gehalten werden kann. Spülen und baggern gehört also dazu, wenn man den Hafen in seiner aktuellen Form weiterhin erhalten möchte.



6

Wie kommen die Waren vom Schiff zu den Personen, die sie bestellt haben?

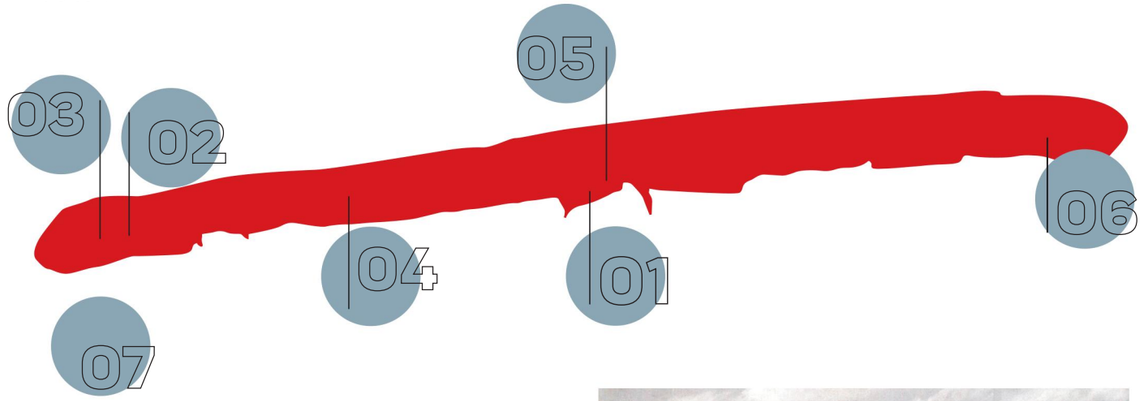
Das Team der Juist-Infrastruktur und Wohnen eG kümmert sich gemeinsam mit dem Team der Inselfracht der AG Reederei Norden-Frisia darum, dass der Frachter entladen wird. Dazu wird ein Trecker eingesetzt, aber auch viel Handarbeit gehört dazu. Dann werden die einzelnen Teile der Ware gesammelt und mit dem Lastenrad oder dem Pferdefuhrwerk an die Person oder an den Betrieb geliefert, wo sie hingehören. Aber die Lieferung beginnt schon auf dem Festland mit einem LKW, dessen Anhänger mit dem Frachter übers Watt fährt und die letzten Meter per Lastenrad oder Kutsche zurücklegt. Auf Juist bedeutet "autofrei" nicht logistikfrei, sondern Logistik auf eine ganz besondere Art und Weise.



LOST PLACES

Orte auf 17 km, die du noch nicht kanntest

Selbst auf 17 km gibt es Orte, an denen man leicht vorbeigeht, obwohl sie Geschichten erzählen. Manche Spuren sind deutlich zu sehen, andere lassen sich nur noch erahnen. Genau das macht die Suche spannend. Bitte bleibe bei deiner Spurensuche auf den ausgewiesenen Wegen: Gerade am Wattenmeer und an der Bill und am Kalfamer befinden sich empfindliche Naturbereiche. Wer Abstand hält, schützt Tiere und Pflanzen und sorgt dafür, dass diese besonderen Orte auch künftig erlebbar bleiben.



01 Das alte Gleis der Inselbahn

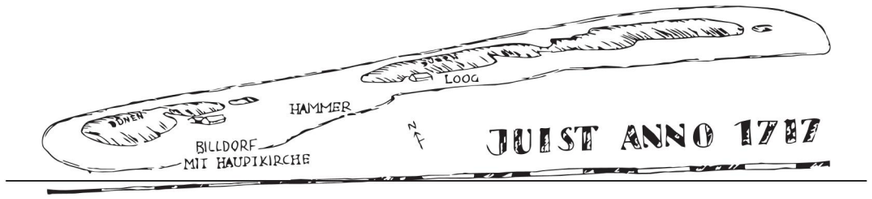
Juist hatte lange Zeit eine Inselbahn, die den Schiffsanleger im Watt mit der Insel verband. Die Gleise bestanden aus einem Pfahlhochbau auf mit Teer getränkten Pfählen, die ins Watt gerammt wurden. Man verband diese Pfähle und legte die Gleise darüber. Die Gleise hatten eine Spurbreite von 1.000 mm, statt der Normalbreite von 1.435 mm. Um Stürmen und Gezeiten wenig Angriffsfläche zu bieten, wurden die Gleise nicht weit über das Wasser gebaut. Die Gleise führten durch das Watt an die Insel und verliefen jenseits des Deiches östlich in Küstennähe unterhalb des alten Lokschuppens – auch „schwarze Bude“ genannt und jetziger Bauhof – bis zum heutigen Alten Bahnhof mit dem „Willkommen auf Juist“-Schild. Mit dem Neubau des Hafens 1982 am heutigen Standort direkt am Hauptort wurde die Inselbahn stillgelegt. Die Gleise kann man heute nicht mehr sehen, aber sie durchaus noch erahnen.





02 Das alte Billdorf

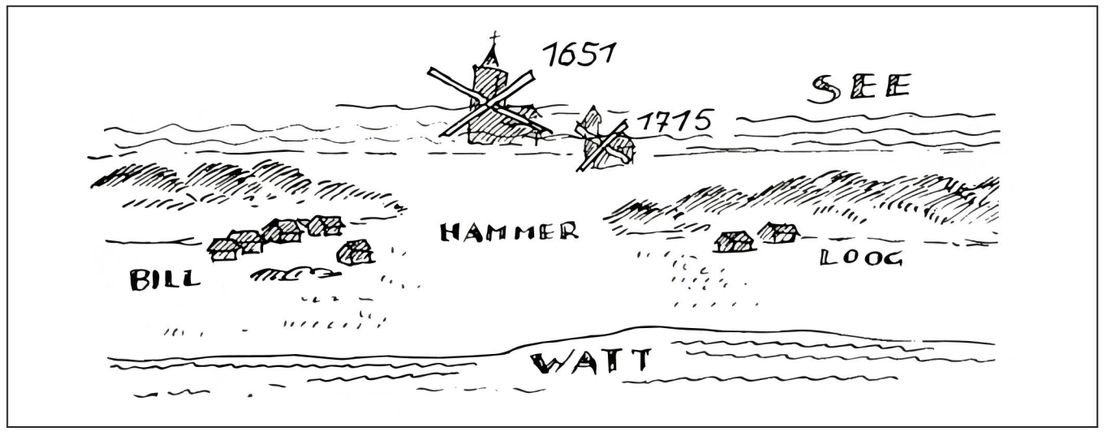
Früher gab es zwei „richtige“ Dörfer auf Juist, eines an der Bill und eines im Loog. Diese beiden Dörfer waren durch den heutigen Hammersee (der damals „nur“ eine weite Sandfläche namens „Hammer“ war) getrennt, aber bei passenden Wetter- und Gezeitenverhältnissen konnten die Menschen sich besuchen. Durch die Weihnachtsflut 1717 wurde das Billdorf zerstört. Die Loogbewohner wollten ins Billdorf gehen, um gemeinsam das Weihnachtsfest zu feiern. Ein Sturm zwang sie aber dazu, umzukehren. Auf dem Rückweg aber riss eine Welle die Menschen fort auf See. Auch das Billdorf wurde fast vollständig zerstört. Neun der 18 Häuser im Billdorf wurden zerstört. 28 Leichen wurden gefunden. Wer heute an der Bill steht, blickt deshalb nicht nur auf eine beeindruckende Landschaft, sondern wird daran erinnert, dass die Insel selbst immer in Bewegung ist.



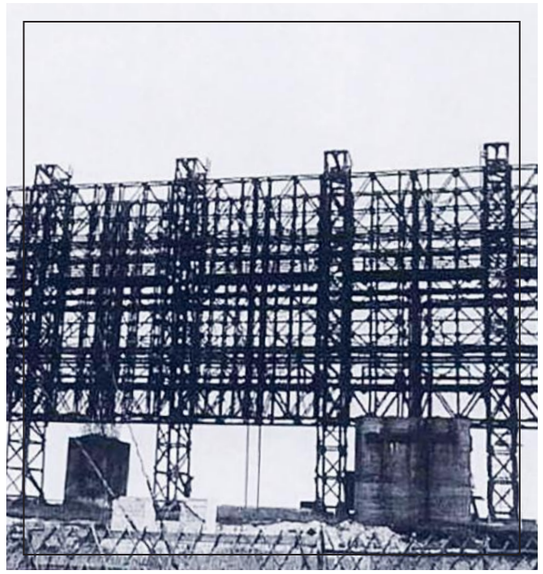
03 Die Ruinen am Billstrand



Bevor es GPS, Navigation per Satellit und zuverlässige Karten in der Seefahrt gab, waren Seezeichen und Leuchttürme unerlässlich für die Navigation der Schiffe. Unabdingbar waren solche Zeichen für die Navigation auf Gewässern wie dem Wattenmeer, das schon seit langer Zeit als gefährliches Fahrwasser galt. Auf Juist gab es die Bake am Kalfamer sowie die Bake am Billriff. Den Leuchtturm Memmertfeuer zählen wir nicht mit, weil er „nur“ ein Leuchtfeuer und kein offizieller Leuchtturm ist, da sein Licht nicht aufs Meer scheint und er nicht die Aufgabe hat, Seefahrer bei der Navigation zu unterstützen.

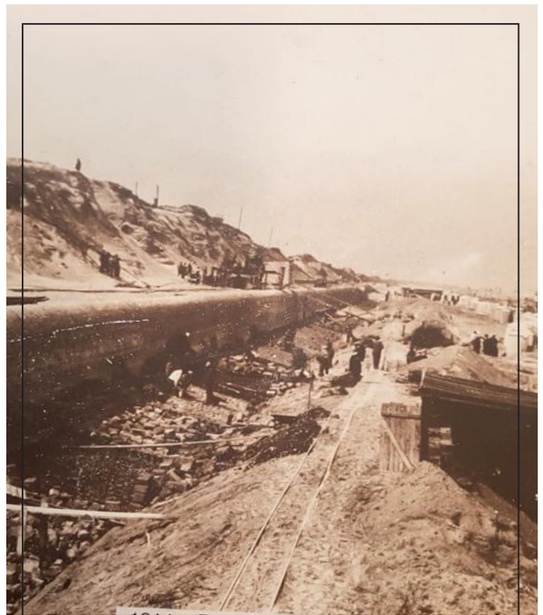


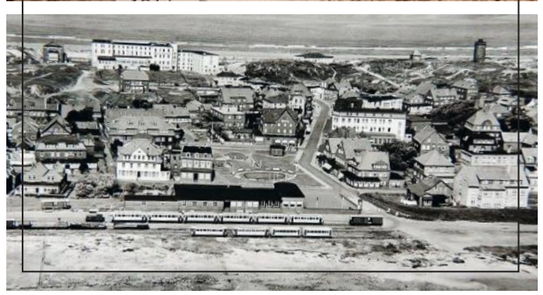
04 Die Radarruinen



Beim Vorbeifahren sind dir vielleicht schon mal die Betonklötze an der Domäne Loog aufgefallen. Sie befinden sich leicht nordwestlich des Ausflugslokals. Früher stand auf ihnen ein riesiges Gebilde, eine Radarstation nämlich, die im 2. Weltkrieg gegnerische Flieger aus Richtung Großbritannien aufspüren sollte. Bis zu 400 km weit konnte die Anlage „sehen“, um Flieger zu orten. Auf Juist gab es zu Hochzeiten 1.000 Soldaten, die unter anderem im Militärstützpunkt „Jaguar“ stationiert waren. 1941 erhielt die Insel eine Fernsuchanlage mit dem Namen „Mammut“. Die Radarstation selbst sollte gesprengt werden – das klappte aber nicht. Heute bleiben nur Betonreste. Es sind unsichtbare Spuren einer Zeit, die zur Inselgeschichte gehört, auch wenn sie nicht zu den schönen Kapiteln zählt.

05 Die Schutzmauer an der Strandpromenade





Juist ist heute eine der wenigen Inseln, die einen Strand ohne Buhnen und sonstige Bollwerke aufweisen kann. Das war allerdings nicht immer der Fall: 1913 bis 1914 wurden am Strand vor dem Strandhotel Kurhaus eine 1,4 km lange Schutzmauer und sieben massive Buhnen am Strand gebaut. Dazu gab es die Strandtreppe, die die Strandmauer unterbrach. Dieses Bollwerk sollte den Inselkern schützen.

Die Strandtreppe, die Mauer und die Buhnen wurden im Laufe der Jahre durch die natürlichen Gegebenheiten zugeschüttet, nicht aber abmontiert. Heute noch kannst du die letzten Teile der Strandtreppe rechts und links am Strandabgang Strandstraße berühren.

Und so kannst du auch erahnen, wo sich der Strand in den 1910er Jahren befand und wie weit die Dünen seitdem bis heute gewachsen sind. Wenn du heute die letzten Reste der Strandtreppe berührst, stehst du damit zugleich an einer früheren Grenze zwischen Insel und Meer. Dass sie heute so weit im Land liegt, zeigt, wie sich Juist verändert hat.

06 Der Finnwal





2012 strandete und verendete am Kalfamer ein ca. 20 m langer Finnwal. Statt ihn abzutransportieren, wurde entschieden, den Wal in Einklang mit dem Motto des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer „Natur Natur sein lassen“ an der Stelle seiner Strandung zurückzulassen. Seitdem findet die natürliche Entwicklung statt, die einen wichtigen Beitrag zum Lebensraum schafft für Tiere und Pflanzen – wie die Nationalpark-Verwaltung zu bedenken gibt. Das Walskelett befindet sich am Rande des Wanderwegs am Kalfamer in östlicher Richtung. Durch die mitunter dichte Begrünung und die Versandung ist das Skelett nicht immer zu sehen.

07 Memmert







Die heutige Vogelschutzinsel Memmert entstand im 17. Jahrhundert und wurde wohl nach dem Eisheiligen Mamertus benannt. Wie es immer so ist, entstand erst eine Sandbank, die nach und nach zu einer größeren Sandbank wurde und Vögeln als Ruhe- und Brutstätte diente. Menschen jagten hier Robben und Vögel, stahlen Vogeleier und dergleichen. 1907 wurde Memmert zur geschützten Vogelkolonie und schon ein Jahr später im Jahr 1908 wurde dort eine erste Hütte errichtet. Heute lebt neun Monate pro Jahr ein Vogelwart auf Memmert. Sein Haus wird immer wieder vom Meer angegriffen. Die Insel selbst darf nur vom Vogelwart und seinen Gästen, nicht aber von der Öffentlichkeit betreten werden. Die Insel Memmert kann man beispielsweise sehr gut vom Strandabgang Billriff sehen, wenn man in südwestliche Richtung blickt. Leider sind keine Ausflugsfahrten nach Memmert möglich (derzeit kein geeignetes Schiff zum Anlanden).

Gefühl und Geschmack

Freiheit für den Kopf.
Wohltat für die Augen.
Genussmomente für die Nase.
Weite am Juister Traumstrand.





Nach dem Shopping ist vor dem Genuss – mit einem erfrischenden Sanddorn-Spritz. Den Sanddorn-Likör zum Selbermixen gibt's in Juister Geschäften. Unser Tipp: Frag nach regionalem Sanddorn!

Sanddorn-Spritz

Jedes Jahr hat sein Trend-Getränk, aber manche Getränke haben nun mal auch das Potential, Dauerbrenner zu werden. So auch der wunderbar spritzige, leicht bittere und absolut leckere Sanddorn-Spritz. Schmeckt wie die Küste. Und ist so einfach.

Zutaten:
Sekt (ca. 0,1 l) nach Wahl, gerne auch alkoholfrei
Sanddorn-Saft oder Sanddorn-Likör (ca. 0,01 l)
Sprudelwasser (ca. 0,2 l)
Eiswürfel nach Belieben
Orangenscheibe

Zubereitung:
Mische einfach (alkoholfreien) Sekt, einen Schuss Sanddorn-Saft und Sprudelwasser. Dazu ein Eiswürfel und eine Orangenscheibe. Weil das Auge mitisst, noch ein wenig mehrfachverwendbare Deko wie Becherhalter oder Strohhalm dazu und fertig ist der Sanddorn-Spritz.

Unser Tipp:
Lecker schmeckt der Sanddorn-Spritz auch, wenn du einen Schuss Grapefruit-Saft oder eine Grapefruit-Scheibe hinzugibst.

WAS DU SCHON IMMER WISSEN WOLLTEST

FAQ

+ GIBT'S ECHT KEINE AUTOS AUF JUIST?
Gäste und Insulaner*innen dürfen auf der Insel keine Autos haben. Ausnahmen sind beispielsweise die Ärzte, die Feuerwehr und der Rettungsdienst. Juister*innen haben aber teilweise Autos auf dem Festland: Diese stehen im Normalfall auf Parkplätzen in Norddeich sowie NLWKN, Flugplatz und Hafen.

+ WAS HEISST „GEZEITENABHÄNGIG"?
Durch die Gezeiten ist mal Wasser im Wattenmeer und mal nicht. Die Fahrrinne nach Juist folgt dem natürlichen Lauf der Priele im Wattenmeer, so kommt es, dass Schiffe nur bei ausreichend hohem Wasserstand nach Juist fahren können. Das gilt auch für die Schnellschiffe mit wenig Tiefgang: Wenngleich sie flexibler sind und später nach Hochwasser fahren können, benötigen auch sie ausreichend Wasser unterm Kiel, was bei Niedrigwasser nicht gegeben ist.

+ GIBT'S HIER EINE SCHULE?
Ja, wir haben auf Juist eine Schule. Von der ersten bis zur zehnten Klasse kannst du hier zur Schule gehen. Um das Abitur zu machen, beginnt für viele Jugendliche ein neuer Lebensabschnitt auf dem Festland. Schule bedeutet auf der Insel eben auch, früher selbstständig zu werden.

+ GIBT'S HIER EINEN KINDERGARTEN?
Ja, wir haben einen Kindergarten mit dem Namen Schwalbennest. Dieser funktioniert auch wie Kindergärten auf dem Festland.

+ GIBT'S EINEN „INSULANERRABATT"?
Vergünstigungen gibt es bei bestimmten Fährtarifen für Menschen, die auf der Insel leben oder arbeiten. Einen allgemeinen Insulanerrabatt aber gibt es nicht. In den Läden erhältst du ebenfalls keinen Insulaner-Rabatt. Manchmal aber kennt man die Inhaber*innen oder Verkäufer*innen und diese geben einem aus Kulanz und Freundschaft einen Rabatt, einen Anspruch darauf hat man aber nicht (mehr , denn früher gab es „Insulanerrabatt" in den Lebensmittelgeschäften).

+ WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN „INSULANERN" UND „JUISTERN"?
Ganz streng genommen - und mit einer guten Portion Inselhumor - wird manchmal unterschieden: Insulaner*in ist, wer auf einer Insel lebt, Juister*in ist, wer aus einer Familie stammt, die seit Generationen auf Juist ist. Im Alltag aber werden die Begriffe deutlich lockerer verwendet.

+ WO KOMMT DAS WASSER HER?
Wir haben auf Juist keine Leitung zum Festland, über die wir Trinkwasser erhalten, sondern wir fördern das Trinkwasser aus der Süßwasserlinse unter der Insel. Diese entsteht durch das Regenwasser, das durch den Inselkern sickert und durch den unterschiedlichen Druck von Süß- und Salzwasser eine Linse bildet. Dieses Wasser wird durch Brunnen gefördert, aufbereitet und durch das Netz verteilt.

+ WAS PASSIERT MIT EUREM ABWASSER?
Wir haben keine Leitung zum Festland, sondern bereiten das Abwasser in der Kläranlage zwischen Loog und Bill selbst auf. Das Abwasser wird gereinigt, wie auf dem Festland auch. Der getrocknete Klärschlamm wird dann gesammelt aufs Festland gebracht. Auch daran zeigt sich, wie eigenständig Inselinfrastruktur funktionieren muss: Wasser kommt nicht einfach vom Festland – und Abwasser verschwindet nicht einfach dorthin zurück. Die Reinigung vor Ort schützt Boden, Grundwasser und den umgebenden Naturraum. Der verbleibende Klärschlamm wird gesammelt und zur weiteren Behandlung aufs Festland gebracht

+ WAS PASSIERT, WENN JEMAND STIRBT?
Auf Juist gibt es zwei Friedhöfe – den der Kirchen und den Dünenfriedhof der Gemeinde. Stirbt jemand auf dem Festland und soll auf Juist beerdigt werden, transportiert das Schiff die Person zurück auf die Insel und der Trauerzug aus Verwandten, Bekannten und natürlich der Familie holt die Person auf ihrer letzten Reise mit der geschmückten Pferdekutsche ab.

WOHER KOMMT DER NAME JUIST?
Kurz gesagt kommt der Name vermutlich vom friesischen Wort „güst", was karg oder unfruchtbar bedeuten soll, vermutlich, weil die Insel rund um den Zeitpunkt ihrer ersten urkundlichen Erwähnung mit dem Namen Juist im Jahr 1398 karg und unfruchtbar war.

+ WAS MACHEN DIE MENSCHEN IN DER KURVERWALTUNG EIGENTLICH DEN GANZEN TAG?
Kurz gesagt: ziemlich viel. In der Tourist-Information werden Fragen beantwortet, Tipps gegeben, Unterkünfte vermittelt und Spiele oder Sportausrüstung verliehen. Andere Kolleginnen kümmern sich um Strandsport und Kinderangebote, das Inselmuseum, Schwimmbad, Sauna, Wellness und Thalasso. Rettungsschwimmer*innen sorgen am Strand für Sicherheit, der Bauhof hält Wege, Plätze und Infrastruktur in Schuss.
Weniger sichtbar arbeitet das Team für Marketing und Veranstaltungen: Es organisiert Events, plant Künstleranreisen, betreut Website und Social Media und entwickelt das Seezeichen sowie den Podcast SandBankLiebe.
Was Gäste als ruhige Insel erleben, ist im Hintergrund die Arbeit vieler Menschen. Und damit ist nur der touristische Teil beschrieben. Weitere Mitarbeitende der Inselgemeinde kümmern sich unter anderem um Verwaltung, Finanzen, Personal, Wasser, Abwasser, Gebäude und öffentliche Infrastruktur.

Juist ist eben nicht nur Urlaubsort. Juist ist Lebensraum – und der muss jeden Tag funktionieren.

+ WAS HAT'S MIT DEM GÄSTEBEITRAG AUF SICH?
Mit dem Gästebeitrag finanzierst du Leistungen mit, die deinen Urlaub auf Juist angenehmer, sicherer und abwechslungsreicher machen. Dazu gehören unter anderem der tägliche Benefit im Meerwasser-Erlebnisbad von 5 €, die Rettungsschwimmer*innen am Strand, gepflegte touristische Infrastruktur, Veranstaltungen, Strandsport, Kinderangebote sowie Informations- und Serviceleistungen. Gerade auf einer Insel ist vieles aufwendiger zu organisieren und zu erhalten als auf dem Festland. Der Gästebeitrag hilft deshalb dabei, Angebote bereitzustellen, die du während deines Aufenthalts ganz konkret nutzen kannst.
Bezahlt wird der Gästebeitrag direkt an die Kurverwaltung – online, in den Tourist-Informationen oder an den Automaten.
Schon gewusst? In der Tourist-Information kannst du im Rahmen des Gästeangebots unter anderem Nordic-Walking-Stöcke, Gesellschaftsspiele, Bälle und weitere Strandspiele kostenfrei ausleihen.

Kurz gesagt: Der Gästebeitrag trägt dazu bei, dass aus dem Aufenthalt auf Juist mehr wird als nur Übernachten und Strand – nämlich eine gut betreute Inselzeit. Dein Gästebeitrag steckt in vielen Angeboten, die du während deiner Inselzeit direkt erleben kannst. Probier bei deinem nächsten Besuch bewusst eines davon aus.

HIER FINDEST DU ALLE INFORMATIONEN ZU DEN GÄSTEFÜHRUNGEN AUF JUIST

HIER FINDEST DU ALLE LEISTUNGEN DES GÄSTEBEITRAGS AUF JUIST





Im Trubel der Gezeiten, Saisons und die verschiedenen Hüte, die man trägt

STÖBERN SCHLENDERN SHOPPEN SCHMÖKERN

Du, Steffi, sag mal… Wie ist das eigentlich mit dem Einzelhandel auf Juist? Wer sind die Menschen hinter den Ladentheken? Wer sucht aus, was verkauft wird? Wie kommen die Produkte auf die Insel? Sind die Gäste immer ein Segen? Wir sprechen mit Stefanie Schwips, die sich in ihrer Eigenschaft als Vorsitzende des Juister Einzelhandelsverbands Zeit für ein Gespräch mit uns genommen hat.

Wer ist denn eigentlich ‚der Einzelhandel auf Juist?"
Seit einigen Jahren ist ein Großteil der Juister Einzelhändler gemeinschaftlich organisiert. Zunächst geschah dies im Rahmen des Einzelhandelsverbands, Ortsgruppe Juist. Um jedoch unabhängiger und eigenständig agieren zu können, wurde später der Verein Interessengemeinschaft Einzelhandel Juist (IGE Juist) gegründet. Die Mitglieder der IGE engagieren sich nicht nur für den lokalen Einzelhandel, sondern unterstützen auch soziale Projekte sowie Juister Vereine und Organisationen. Wir sind 18 Einzelhändlerinnen und Einzelhändler, die das Dorfbild lebendig halten. Wir kennen die Insel, leben hier und gestalten sie mit. Die Interessengemeinschaft Einzelhandel Juist veranstaltet zudem zwei Feste, eines zu Ostern mit dem Namen „Töwerland hüpft" und eines zum Herbst, das „Lichterfest".

Wo kommt die Ware her?
Der Einkauf der Ware erfolgt überwiegend über die großen Fachmessen, die zweimal jährlich stattfinden: Im Januar werden die Herbst- und Winterkollektionen geordert, im Sommer die Frühjahr- und Sommerware für das jeweils folgende Jahr. Darüber hinaus bieten viele Marken sogenannte Zwischenkollektionen an, die häufig digital bestellt werden können. Zunehmend stellen Hersteller professionelle B2B-Shops zur Verfügung, über die auch NOS-Produkte (Never Out of Stock) flexibel nachgeordert werden können. Grundlage für ein attraktives und zeitgemäßes Warenangebot ist eine gute Informationslage: Recherchen im Internet, Fachliteratur, Messebesuche und nicht zuletzt das genaue Beobachten dessen, was andere Geschäfte – etwa auf dem Festland – anbieten. Das ist erstmal genauso wie auf dem Festland. Diese schnelle Entwicklung aber spiegelt die Schnelllebigkeit und den Zeitgeist wider. Alles soll jederzeit verfügbar sein. Ein enormer Druck, der im deutlichen Kontrast zur Entschleunigung steht, für die Juist eigentlich bekannt ist.

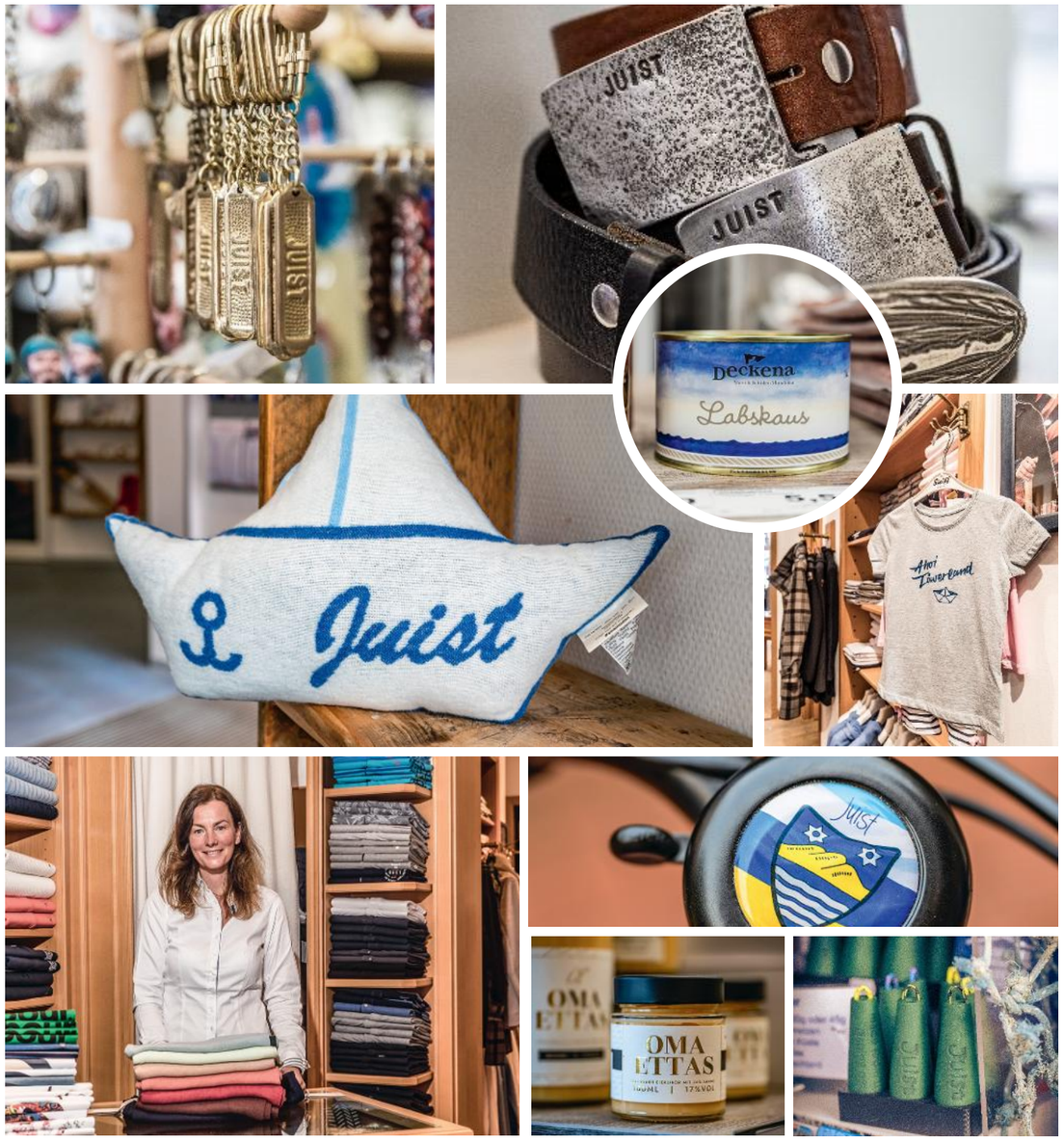
Und wie kommt eure Ware zu euch?
Die Warenanlieferung auf die Insel erfolgt per Post, Paketdienst oder Spedition. Für die meisten Einzelhändler sind Post- und Paketdienste die wirtschaftlichste Lösung, da diese Sendungen in der Regel sofort ausgeliefert werden. Speditionsware hingegen wird häufig zugunsten von Lebensmitteln priorisiert und am Wochenende nicht zugestellt. An dieser Stelle gebührt Ulli Gerber und seinem Team sowie den Mitarbeiter der Post ein großes Lob: Die Auslieferung funktioniert schnell, zuverlässig und täglich – besonders in der Saison von unschätzbarem Wert, da jeder Verkaufstag zählt.

Habt ihr alle die gleichen Produkte? Gibt's Überschneidungen?
Die Vielfalt des Einzelhandels auf Juist entsteht durch ein bewusst unterschiedliches Warenangebot. Während früher der Gebietsschutz durch Lieferanten selbstverständlich war, muss dieser heute oft aktiv verhandelt werden. Gute Vertragspartner bieten ihn jedoch weiterhin an, da es auf einer kleinen Insel wenig sinnvoll ist, identische Sortimente mehrfach zu platzieren. Unter den Juister Händlern gilt grundsätzlich ein Ehrenkodex, keine Ware anzubieten, die bereits bei einem Kollegen im Sortiment ist. Und genau hier wird es spannend: Auf einer Insel ist Verfügbarkeit nie ganz selbstverständlich. Was im Laden liegt, wurde ausgewählt, bestellt, transportiert und manchmal lange im Voraus geplant. Vielleicht schaut man deshalb anders auf ein Produkt, wenn man weiß, welchen Weg es bis nach Juist genommen hat.

Was möchtest du noch zum Einzelhandel sagen?
Der Einzelhandel auf Juist ist etwas Besonderes und für die Insel von großer Bedeutung. Die Geschäfte sind zumeist inhabergeführt, die Händler leben und arbeiten hier aus Überzeugung. Juist ist für sie kein Investment, sondern Zuhause. Viele stehen in engem Kontakt mit ihren Gästen, vermieten zusätzlich Ferienwohnungen, kennen ihre langjährigen Kunden persönlich und sind oft Ansprechpartner für weit mehr als nur den Einkauf. Dieses Engagement entsteht, weil sie fest auf der Insel leben, Verantwortung übernehmen und mit Herz für Juist und ihren Beruf einstehen.

Was möchten wir noch zum Einzelhandel sagen? Was ist das Besondere am Einzelhandel auf Juist?
Auf Juist haben wir ein kleines Schatzkästchen: In vielen Geschäften steht der Inhaber oder die Inhaberin selbst. Viele Geschäfte sind seit Generationen Familienunternehmen. Man kennt die Kunden und Kundinnen. Man nimmt sich bewusst Zeit. Hier gibt's Dinge, die du sonst nirgends findest. Viele Innenstädte ächzen darunter, dass Ladenlokale leer stehen. So groß ist die Konkurrenz durch Online-Shops. Damit das auf Juist nicht passiert, müssen wir alle mitmachen. Wir als Kund*innen müssen vor Ort kaufen, statt zu bestellen, und die Einzelhändler*innen müssen weiterhin ein attraktives Angebot gestalten. Gerade für Neugäste ist es manchmal überraschend, eine echte Person hinter der Ladentheke zu sehen, die ihr Sortiment kennt und dafür brennt.

Unsere Lieblingsprodukte von Juist:
Auch auf Juist hängt lebendiger Einzelhandel davon ab, dass Angebote tatsächlich genutzt werden. Wer vor Ort einkauft, unterstützt nicht abstrakt „die Wirtschaft", sondern konkrete Betriebe, Arbeitsplätze und Menschen, die das Ortsbild mitprägen. Genau deshalb hat die Entscheidung, wo wir einkaufen, hier unmittelbar sichtbare Folgen. Das bedeutet nicht, aus Pflicht zu kaufen. Es bedeutet, bewusst wahrzunehmen, was hinter einem Geschäft steht und was verloren ginge, wenn es nicht mehr da wäre.



Der absolute Klassiker: Schlüsselanhänger, Postkarten und Co. lassen das Urlaubsherz höherschlagen – mit Shirt, Pullover, Jacke oder Gürtelschnalle hast du Juist immer bei dir.

Von Geschichten, die das Unerklärliche erklärbar machten

MAN SAGTE: Der Nebel sei ein Mittel des Teufels, um die Menschen in die Irre zu führen. So muss es früher auch gewirkt haben, damals, als die Welt noch viel dunkler war und man sich nicht auf GPS und Navigationssysteme verlassen konnte. So verlor man sich im Nebel an der Küste, auch wenn man sich noch so gut auskannte. Besonders akut war es, wenn im dichten Nebel die Irrlichter aufblitzten. Sie sahen aus wie das Licht von Häusern und sorgten dafür, dass die Menschen nichtsahnend ins Wattenmeer liefen, nicht aber nach Hause. Der Nebel ist auch heute noch mysteriös, aber wir wissen, wie er entsteht: Nicht durch den Teufel. Heute kennen wir seine meteorologische Erklärung. Seine besondere Stimmung hat der Nebel trotzdem nicht verloren.

MAN SAGTE: Frauen auf Schiffen brachten Unglück. Das muss wohl einer der Gründe gewesen sein, warum Seefahrer und Fischer immer Männer waren. Einzige Ausnahme zu dieser These: Wenn die Frau nackt war, beruhigte sie die Stürme. Und das ist wohl der Ursprung der Tradition mit den Galionsfiguren, die nackte Frauen darstellen. Solche Vorstellungen erzählen heute vor allem etwas über die Rollenbilder ihrer Zeit, nicht aber etwas über Frauen und schon gar nicht über ihre Fähigkeiten auf See.

MAN SAGTE: Der Hammersee sei durch den Zwist zweier Hexen entstanden. Heute weiß man natürlich, dass es eine heftige Sturmflut war, die Juist in zwei Teile brach und dass erst Deichaufschüttungen und Dünenaufbau den Hammersee schufen und Juist wieder zu einer „ganzen" Insel machten.

MAN SAGTE: Inseln kommen und gehen, die Natur holt sich zurück, was ihr gehört. Bevor es die sieben ostfriesischen Inseln gab, kennzeichneten die heute untergegangenen Inseln Buise, Bant und Burchana die Landschaft. Fluten und Stürme verändern seit Jahrhunderten die Formen der Inseln und der Küste. Sie zerstören mitunter Landschaften, lassen aber auch neue an anderen Orten entstehen.

MAN SAGTE: Bei Springflut schläft man besonders unruhig. Eine Springflut entsteht, wenn Vollmond oder Neumond herrschen. Und einige Menschen berichten ja auch davon, dass sie bei Vollmond schlecht schlafen. Haben also die Gezeiten und die Mondzyklen einen Einfluss auf unser Empfinden? Wissenschaftliche Studien verneinen dies, aber das Gefühl mancher Menschen ist da anderer Meinung.

MAN SAGTE: Wenn bei der Taufe eines Schiffes die Flasche nicht zerbrach, brachte das Unglück. Die Schiffstaufe ist eine sehr reglementierte Sache. Eine Frau musste das Schiff taufen und die Flasche, die hierfür genutzt wurde, musste zerbrechen. Sonst brachte das Unglück. Hoffentlich ist dies nicht der Fall!

MAN SAGTE: Bei Ebbe wird gestorben, bei Flut geboren. Ob das stimmt? Fragwürdig, aber ein gewisser Einfluss der Gezeiten und der Mondphasen auf unser Leben wurde ja schon immer vermutet, von Raunächte-Traditionen bis hin zu Aberglauben über Hexen. Von daher – wer weiß?

MAN SAGTE: Die sieben Ostfriesischen Inseln entstanden, als ein Mann, der sieben Töchter hatte, jeder Tochter ein besonderes Talent mitgab. Hätten die Töchter zusammengearbeitet, hätten sie einen furchterregenden Drachen besiegt, der das Land in Angst und Schrecken versetzte. Aber sie arbeiteten nicht zusammen und versagten. So floh eine jede Tochter auf eine der sieben Inseln. Welches besondere Talent die Tochter wohl hatte, die am Ende nach Juist floh? Vielleicht Geduld. Auf einer Insel, auf der Wind und Gezeiten den Takt angeben, wäre das jedenfalls keine schlechte Gabe.

MAN SAGT: Stürme und Fluten seien die Strafe Gottes, wenn Menschen nicht fromm genug oder gar heidnisch waren. Heute können wir Sturmfluten meteorologisch und hydrologisch erklären. Für Menschen früherer Jahrhunderte waren solche Naturgewalten dagegen oft kaum begreifbar und religiöse Deutungen gaben dem Unerklärlichen einen Sinn. Hier auf Juist zeigt die Geschichte, wie stark solche Ereignisse das Leben der Menschen tatsächlich verändert haben.

Heute wissen wir mehr über Wetter, Gezeiten und Navigation, als die Menschen früherer Jahrhunderte. Aber etwas ist geblieben: Das Meer lässt sich nicht vollständig beherrschen. Vielleicht faszinieren uns diese alten Geschichten deshalb noch immer.



Aberglaube, Legenden und Gewohnheiten: Aus alter Überlieferung entstanden oder einfach als Vermutung weitergetragen, sind diese Gedanken noch heute Teil unseres Lebens. Kennst du diese Gedanken zum Meer?

Maritimer Aberglaube

>> Diese Galionsfigur kriegt ihr im Inselmuseum auf Juist zu sehen!

FREUNDSCHAFT FÜRS LEBEN. JUIST.DE

Juist.

So weit.
Das ist dein Töwerland.
Es wartet darauf, dir seine
Magie zu zeigen und dich
zu verzaubern. Entdecke
die Seele von Juist.

EIGENE SPRACHE

Wer oft nach Juist kommt, lernt die Sprache der Insel kennen.

Juist married

JUISTMOMENTS

JUISTLIEBE

All you need is Juist

JUISTIG

Juist for fun

JUISTIEREN

NUR MAL JUIST ZUM STRAND | JUIST FOR FUN JUIST DA, WO ICH SEIN WILL

JUISTELIG

JUISTWÄRTS

JUIST ERLEBEN

JUIST ANOTHER DAY IN PARADISE

CAN'T GET JUIST ENOUGH

Manche Inseln erkennt man am Horizont, andere - wie Juist - an einem einzigen Wort.

Platt gesagt. Juist gemeint.

KOMMODIGHEID	STÖRM	TOHUUS	VERHAAL
Gemütlichkeit	**Sturm**	**Zuhause**	**Erholung**
Wenn draußen der Wind pfeift, der Tee dampft und niemand etwas von dir will.	Für Juister kein schlechtes Wetter. Nur eine andere Aussicht.	Nicht unbedingt dort, wo du wohnst. Sondern dort, wo du sofort langsamer wirst.	Das Gefühl, das bleibt, wenn der Alltag verschwindet.

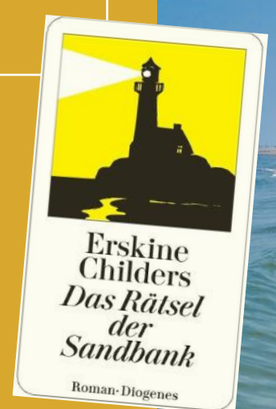
Und weil Inseln nicht nur ihre eigene Sprache, sondern auch ihre eigenen Geschichten haben...

BUCHVORSTELLUNG >>

Wer nach einem Strandspaziergang noch ein Abenteuer sucht...

ERSKINE CHILDERS · 1903
DAS RÄTSEL DER SANDBANK

Zwischen Sandbanken, Nebel und politischen Geheimnissen:
Ein Segelausflug in der Nordsee wird zur gefährlichen Entdeckungsreise.
Juist ist dabei keine Kulisse – es ist Mitspielerin.



Diogenes Verlag
ISBN 978-3-257-06984-6

FREUNDSCHAFT FÜRS *Leben!*



unser ABC der Freundschaft

A – Ankommen (auf Juist ist das schon Freundschaft mit sich selbst) + **B** – Begegnungen (zusammensitzen, reden, schweigen) + **C** – Chancen gemeinsam erleben + **D** – Dankbarkeit für viele kleine Momente auf Juist + **E** – Ebbe & Flut (bleiben, auch wenn sich alles verändert) + **F** – Friesenherz (gegen Stürme gewappnet) + **G** – Gegenwind (gemeinsam aushalten) + **H** – Hafenmomente (von der Rückkehr träumen) + **I** – Inselruhe (weil Juist Ruhe pur ist) + **J** – Juistgefühl (dieses Gefühl, das man nicht in Worte packen kann) + **K** – Klönschnack (am Kamin mit Teetied) + **L** – Leuchtturmmomente (Erinnerungen an Momente, die für immer im Gedächtnis bleiben) + **M** – Moin-Momente (alte Freunde endlich wiedersehen) + **N** – Nordseeluft (frisch, kopffreimachend, erholend, versichernd) + **O** – Ostwind (wenn die Fähren auch mal ausfallen) + **P** – Priel (findet immer seinen Weg – wie gute Freundschaft) + **Q** – Quatschen, bis der Mund taub ist (weil in einer Freundschaft nie genug geredet werden kann) + **R** – Respekt (jede Freundschaft wächst auf Augenhöhe) + **S** – Strandspaziergang (Redezeit in jeder Freundschaft) + **T** – Teetied (ankommen, entspannen, genießen, entschleunigen) + **U** – Unterwegssein (gemeinsam über die Insel) + **V** – Vertrautheit (weil eine Freundschaft auf Vertrautheit fußt) + **W** – Wattverbundenheit (weil die Natur auch eine Freundschaft ist) + **X** – X-tra Inselzeit (weil Momente auf Juist einfach unendlich wunderbar sind) + **Y** – Yin und Yang (metaphorisch – Juist ist das entspannte, erholsame Yin zum lauten, schnellen Yang auf dem Festland) + **Z** – Zeitlassen (weil guter Tee und enge Freundschaften einfach Zeit brauchen und keine Eile mögen)

juist.de

UNSERE DIGITÄLEN KANÄLE
auf einen Blick

Was zum Vermissen

Online Magazin Seezeichen

Geschichten, Menschen und überraschende Seiten von Juist – zum Weiterlesen, Vertiefen und Wiederentdecken.

Adventskalender

Ein digitales Stück Juist für die Adventszeit – mit kleinen Inselmomenten und Überraschungen bis Weihnachten.

Raunächte - Sagen und Mythen in der dunklen Jahreszeit

Juist für die dunkle Jahreszeit: Geschichten, Sagen und Mythen rund um die besondere Stimmung zwischen den Jahren.

Was auf die Ohren

Soundkarte

Der Soundtrack der Insel: Lieblingslieder von Juist-Fans, verbunden mit persönlichen Geschichten und besonderen Orten auf Juist.

Podcast SandBankLiebe

Ein Podcast über Menschen, deren Leben Juist geprägt hat – persönliche Gespräche über Meer, Heimat, Freundschaft und besondere Wendepunkte.

Achtsamkeits-impulse Meerblicke

Kurze Audioimpulse, die Juist-Motive mit kleinen Übungen für Ruhe, Wahrnehmung und mehr Achtsamkeit im Alltag verbinden.



IMPRESSUM
JUIST HORIZONTE – FREUNDSCHAFT FÜRS LEBEN NR. 05

In diesem Magazin gendern wir, weil es uns wichtig ist, alle Geschlechteridentitäten zu inkludieren. Wir bitten zu entschuldigen, wenn wir dies nicht immer tun. Es sind immer ausdrücklich alle Personen gemeint!

#HERAUSGEBER
Inselgemeinde und Kurverwaltung Juist
Rathaus, Strandstraße 5
D-26571 Nordseeheilbad Juist
Tel.: +49 (0)4935 809 0
Fax: +49 (0)4935 809 809
Service: +49 (0)8090 800
service@juist.de
info@juist.de
www.juist.de

#SITZ DER REDAKTION, IDEE, KONZEPTION UND GESTALTUNG
goldbutt communication gmbh
Geschäftsführung:
Christiane Ladwig
Bahnhofstraße 6,
24582 Wattenbek
Tel.: +49 (0)4322 448987200
info@goldbutt.de
www.goldbutt.de

#FREUNDSCHAFTS-TEAM
Chefredaktion: Christiane Ladwig, Thomas Vodde
Redaktionsleitung: Landa Reimer, Julia Findeisen

Creative Director/Art Direction: Landa Reimer
Layout/Grafik: Landa Reimer
Chefreporter: Julia Findeisen
Text: Julia Findeisen
Bildredaktion/Bildbearbeitung: Landa Reimer
Fotografie:
Lars Wehrmann (larswehrmann.de)
Fotos Extern: stock.adobe.com © VolumeThings, © Vadym, © Newton, © newborn baby feet, © nibir © Björn Wylezich
Anzeigen Fotos: Lars Wehrmann oder die Absender selber
Illustrationen: stock.adobe.com
Anzeigenakquise: Julia Findeisen

#DRUCK
Friesendruck Emden GmbH & Co. KG

Wir danken unseren Urlaubsfamilien und allen, die uns unterstützt haben.

Alle Inhalte ohne Gewähr.
Stand September 2026



INSEL JUIST TÖWERLAND

Besuch uns jederzeit auf:

juist.de
facebook.com/inseljuist
youtube.com/user/nordseeinseljuist
instagram.com/juist.de
pinterest.com/inseljuist

Thalasso & SPA · Europa Qualitätssiegel

DEUTSCHER NACHHALTIGKEITSPREIS

WATTENMEER
WELTNATURERBE

Im Rahmen der Herstellung dieses Druckproduktes wurde ein finanzieller Beitrag an das Klimaschutzprojekt „Solar, Indien" zertifiziert nach GoldStandard geleistet.